

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
15. Oktober 1986



Das Steyrer Vorwärts-Stadion

zählt nach großzügiger Spielfeldsanierung und dem Bau einer überdachten Sitzplatztribüne sowie neuer Stehplatztribünen zu den schönsten Anlagen in Österreich.

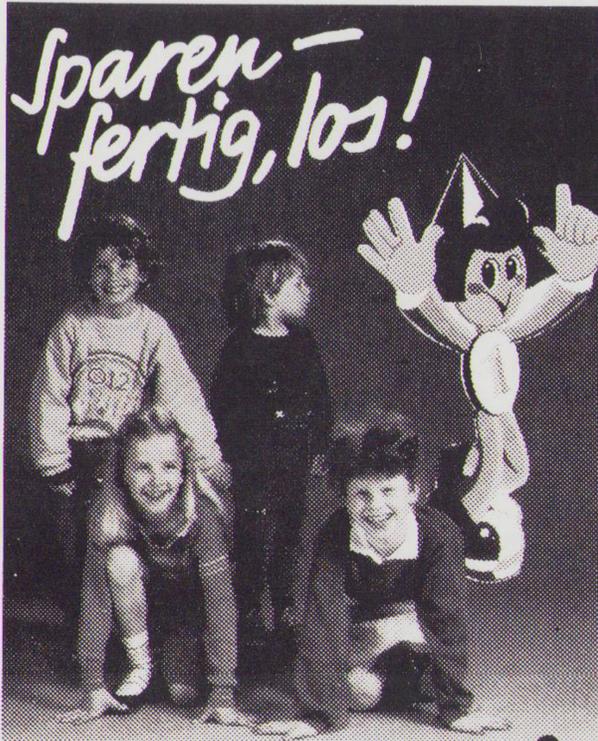
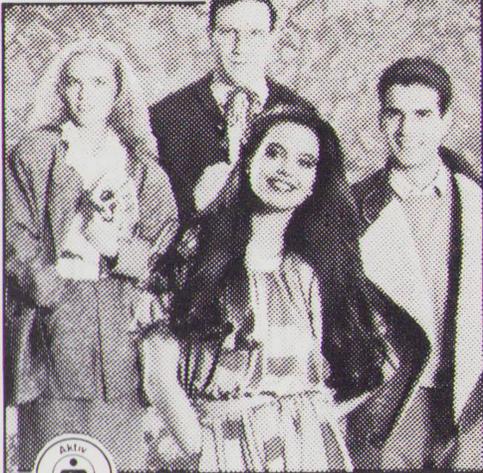
Jahrgang 29

10

Ihr Weltstag

Ihre WeltSwoche

23.-31.Okt.'86

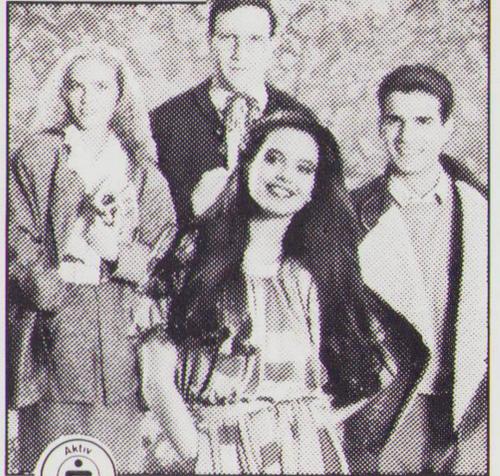


Sparefrohwoche vom 23. bis 30. Oktober 1986

Treffpunkt **Sparkasse** 

Ihr Weltstag

31.Okt.1986



23. bis 31. Oktober 1986 WELTSPARWOCHE

Weltstag

31. Oktober 1986

Treffpunkt

SPARKASSE STEYR

UNSER WELTSPARTAGSPROGRAMM

WELTSPARTAGSPREISAUSSCHREIBEN

„Der magische Hase“. Mitspielen und gewinnen, es winken schöne Preise. Für unsere kleinen Besucher gibt es wie jedes Jahr das „Sparefroh-Preisausschreiben“.

Was verrät Ihre Unterschrift?
Lassen Sie Ihre Unterschrift
durch den Computer auswerten.

Am 27. und 28. Oktober, GS Sierninghofen.
Am 29. Oktober, GS Resthof.
Am 30. und 31. Oktober, GS Ennsleite.

Was verrät Ihre Lieblingsfarbe
über Ihre Person?
Der Computer gibt Ihnen Auskunft!

Am 27. und 28. Oktober, GS Garsten.
Am 29. und 30. Oktober, GS Tabor.
Am 31. Oktober, Hauptanstalt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Sparkasse.  Wir wissen wie der  läuft.

Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Leser,

auf der Seite 3 des Amtsblattes informiere ich Sie regelmäßig über die aktuellen Ereignisse in unserer Stadt. Anbetracht der unerfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung und den damit in Zusammenhang stehenden Kündigungen in der Steyr-Daimler-Puch AG bin ich veranlaßt, mich dieses Mal mit einem einzigen Thema auseinanderzusetzen. Es ist eine historische Tatsache, daß die Geschicke der Steyr-Daimler-Puch AG mit jener der Stadt selbst sehr eng verbunden sind. Daran hat sich im Laufe der bisherigen Entwicklung grundsätzlich nichts geändert. Die Steyr-Daimler-Puch AG ist trotz der in der letzten Zeit erfolgten Ansiedlung neuer Betriebe nach wie vor das beherrschende Wirtschaftsunternehmen in der gesamten Region. Die ersten ernsthaften Schwierigkeiten in diesem Unternehmen sind zu Beginn des Jahres 1984 aufgetreten und es wurde damals zwischen dem Bunde und dem Land Oberösterreich ein Sonderabkommen abgeschlossen, um den geplanten 895 Kündigungen durch Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen entgegenzuwirken. Das damals für die Krisenregion Steyr geschaffene Sonderförderungsabkommen sah sechs verschiedene Zinszuschußaktionen für Investitionskredite vor. Mangels Besserung der wirtschaftlichen Lage wurde das Abkommen zu Beginn des Jahres 1985 von Bund und Land bis zum Ablauf des Jahres 1985 prolongiert. Die Stadt hat die weitere wirtschaftliche Entwicklung immer mit größter Aufmerksamkeit verfolgt und deshalb rechtzeitig eine abermalige Verlängerung des bis 31. 12. 1985 befristeten Sonderförderungsabkommens verlangt. Begründet wurde dies mit der Notwendigkeit, auch in Zukunft die Leistungsfähigkeit der in Steyr angesiedelten Klein- und Mittelbetriebe zu erhalten, einer Ab siedlung von Betrieben aus der Region Steyr entgegenzuwirken und eine weitere Verschärfung der ohnedies bereits sehr angespannten Arbeitsmarktlage zu verhindern. Leider wurde die Anregung der Stadt nur von Bundesseite aufgegriffen, während das Land

Oberösterreich sich lediglich bereit erklärte, das Regionalabkommen Steyr in einem akuten Krisenfall wieder aufleben zu lassen. Dieser akute Krisenfall ist bedauerlicherweise nunmehr eingetreten, da das Strukturkonzept der Steyr-Daimler-Puch AG bekanntlich vorsieht, daß noch heuer weitere 600 Kündigungen erfolgen und darüber hinaus 1987 weitere zahlreiche Arbeitsplätze verlorengehen sollen. Es wäre daher endlich an der Zeit, der vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 30. 1. 1986 einstimmig beschlossenen Resolution nachzukommen, daß die zuständigen Stellen des Bundes und Landes unverzüglich die Verhandlungen zum Wiederaufleben und zur Weiterführung eines Sonderförderungsabkommens bis zur grundsätzlichen Konsolidierung der wirtschaftlichen Verhältnisse in unserem Gebiet aufnehmen. Ich kann mich der Auffassung des Landes Oberösterreich nicht anschließen, daß als Parameter für das Inkraftsetzen einer Förderungs-Sonderaktion die Gesamtbeschäftigtenzahl anzunehmen ist, sondern bin vielmehr der Überzeugung, daß für die Einleitung von Unterstützungsmaßnahmen ausschließlich die Zunahme der Arbeitslosenrate maßgeblich ist. Die Arbeitslosenrate liegt aber in unserem Bereich leider schon sehr erheblich über dem österreichischen Durchschnitt. Aufgrund dieser Situation habe ich deshalb sowohl mit dem Bund als auch dem Land Oberösterreich Verbindung aufgenommen, damit ohne Verzug ein neues Förderungspaket für Steyr ausgearbeitet wird. Im übrigen bin ich sowohl mit dem Vorstand als auch der Belegschaftsvertretung der Steyr-Daimler-Puch AG im laufenden Kontakt.

Ich will mit meinen Ausführungen keineswegs eine Krisenstimmung erzeugen, bin jedoch der Meinung, daß es zum Pflichtbereich der Stadtverwaltung gehört, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um eine wirtschaftliche Konsolidierung und vor allem aber Sicherung der vorhandenen Arbeitsplätze zu gewährleisten.

Abschließend möchte ich daran erinnern, daß die Stadt im Bereich der Wirtschaftsförderung ohne direkte gesetzliche Verpflichtung immer sehr aktiv war und es konnte deshalb in der jüngsten Vergangenheit nicht zuletzt durch die Mitwirkung der Stadt zu neuen Betriebsansiedlungen kommen, wobei ich demonstrativ nur auf die Firma Dräxlmaier, die Sportkonfektionserzeugung Kraml sowie die Roboterproduktion der Firma Engel hinweisen möchte. Ganz besondere Bedeutung für unsere gesamte Region kommt aber der abermaligen Ausweitung des BMW-Motorenwerkes zu, dessen 3. Ausbaustufe bereits im Jahre 1987 in Angriff genommen wird. Hier wird die Stadt bekanntlich einen Beitrag von nicht weniger als 22 Millionen Schilling leisten.

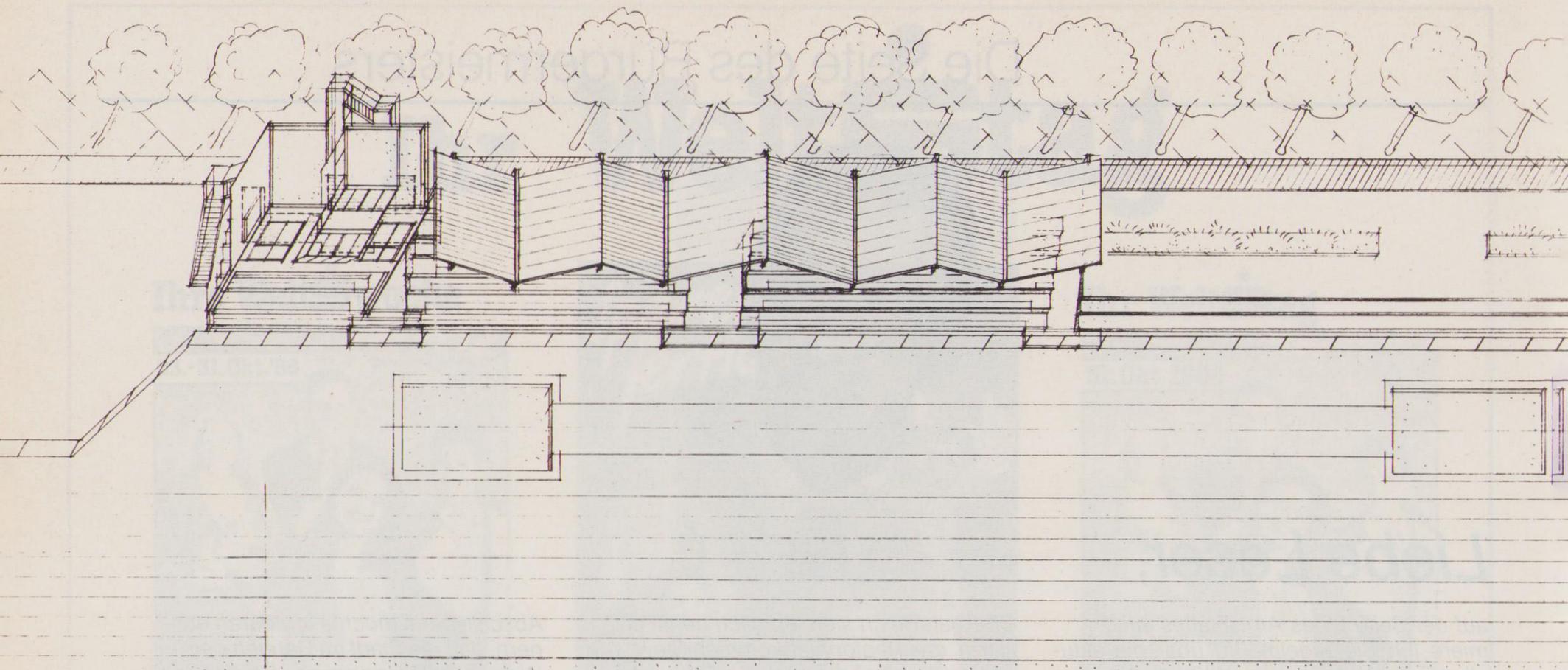
Ich bringe die Hoffnung zum Ausdruck, bei den Verhandlungspartnern Bund und Land das gebührende Verständnis zu finden, damit bereits in nächster Zeit ein neues Förderungspaket für die Region Steyr zum Tragen kommen kann. Bei ehrlicher gemeinsamer Anstrengung wird es sicherlich gelingen, die aufgetretenen Schwierigkeiten zu meistern. Ich nehme an, daß ich in der nächsten Ausgabe des Amtsblattes über einen Fortschritt unserer Bemühungen berichten kann.

Zum Schluß möchte ich nicht verabsäumen, an die heimische Wirtschaft zu appellieren, den durch die vorangeführten wirtschaftlichen Schwierigkeiten betroffenen Arbeitskräften im Rahmen ihres Bereiches neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu bieten. Ich selbst habe mich in dieser Richtung vor allem mit dem Vorstand des BMW-Motorenwerkes ins Einvernehmen gesetzt.

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr

Heinrich Schwarz



Skizze der Hochbauten an der Sportanlage Rennbahn mit der überdachten Sitzplatztribüne. Links außen das Zeitnehmungsgebäude, anschließend die überdachte Sitzplatztribüne, die Stehplatztribünen und das bereits fertiggestellte Gerätehaus. Rechts außen das im Bau befindliche Umkleidegebäude mit der integrierten Platzwartwohnung sowie den Buffeteinrichtungen. In dieses Garderobegebäude werden auch moderne Toiletteanlagen für die Sportplatzbesucher eingebaut.

30 Millionen für Sportanlage Rennbahn

Fertigstellung der Hochbauten bis Mitte des nächsten Jahres

Voll im Zeitplan sind die Arbeiten für die Errichtung der Hochbauten für die Sportanlage Rennbahn. Derzeit wird das Zeitnehmungsgebäude fertiggestellt. Die Tragkonstruktion für die Sitzplatzüberdachung ist montiert. Die Eindeckung erfolgt in den nächsten Wochen.

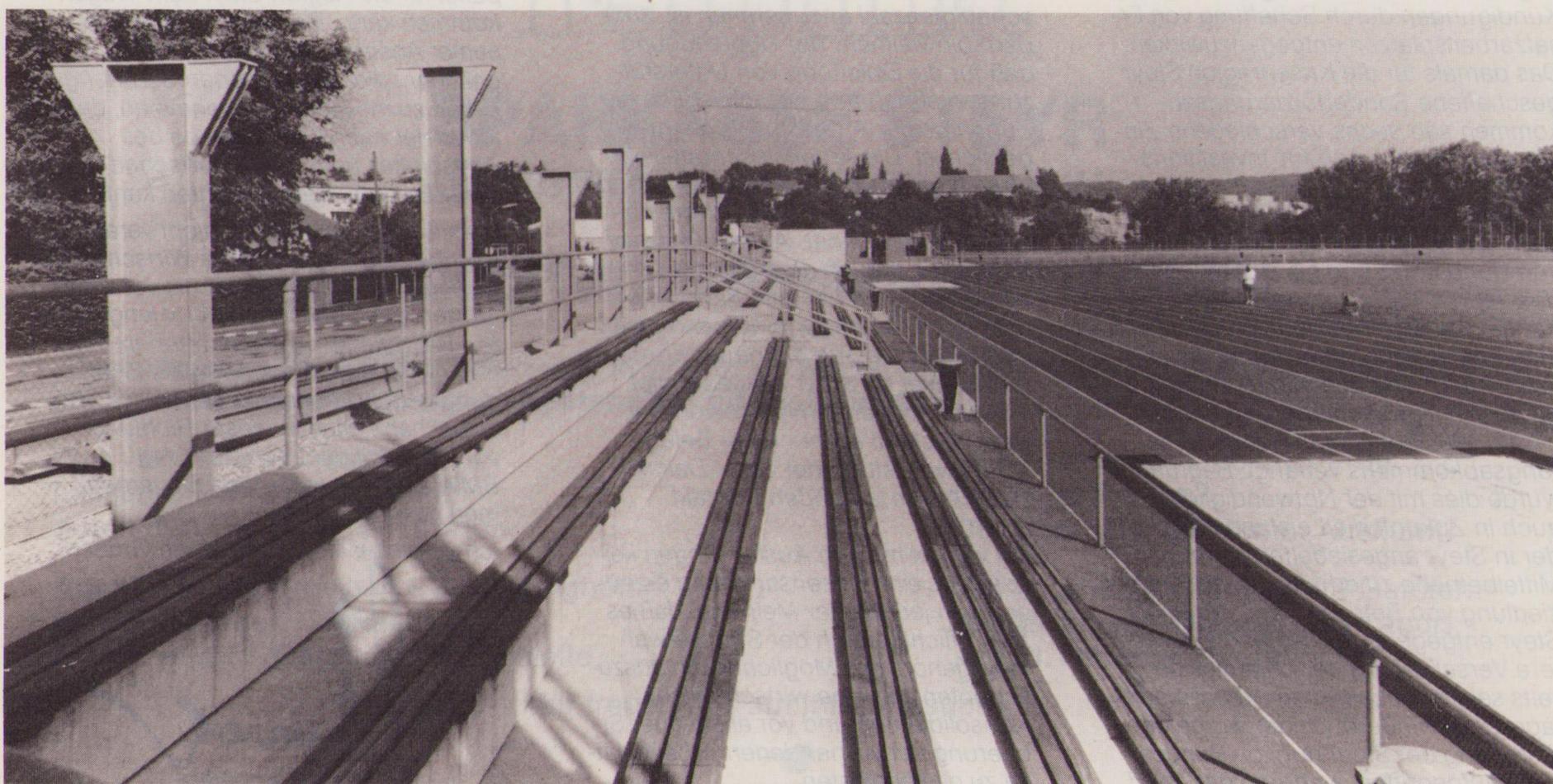
Beim Garderobengebäude wurde mit dem Mauerwerk des Erdgeschosses begon-

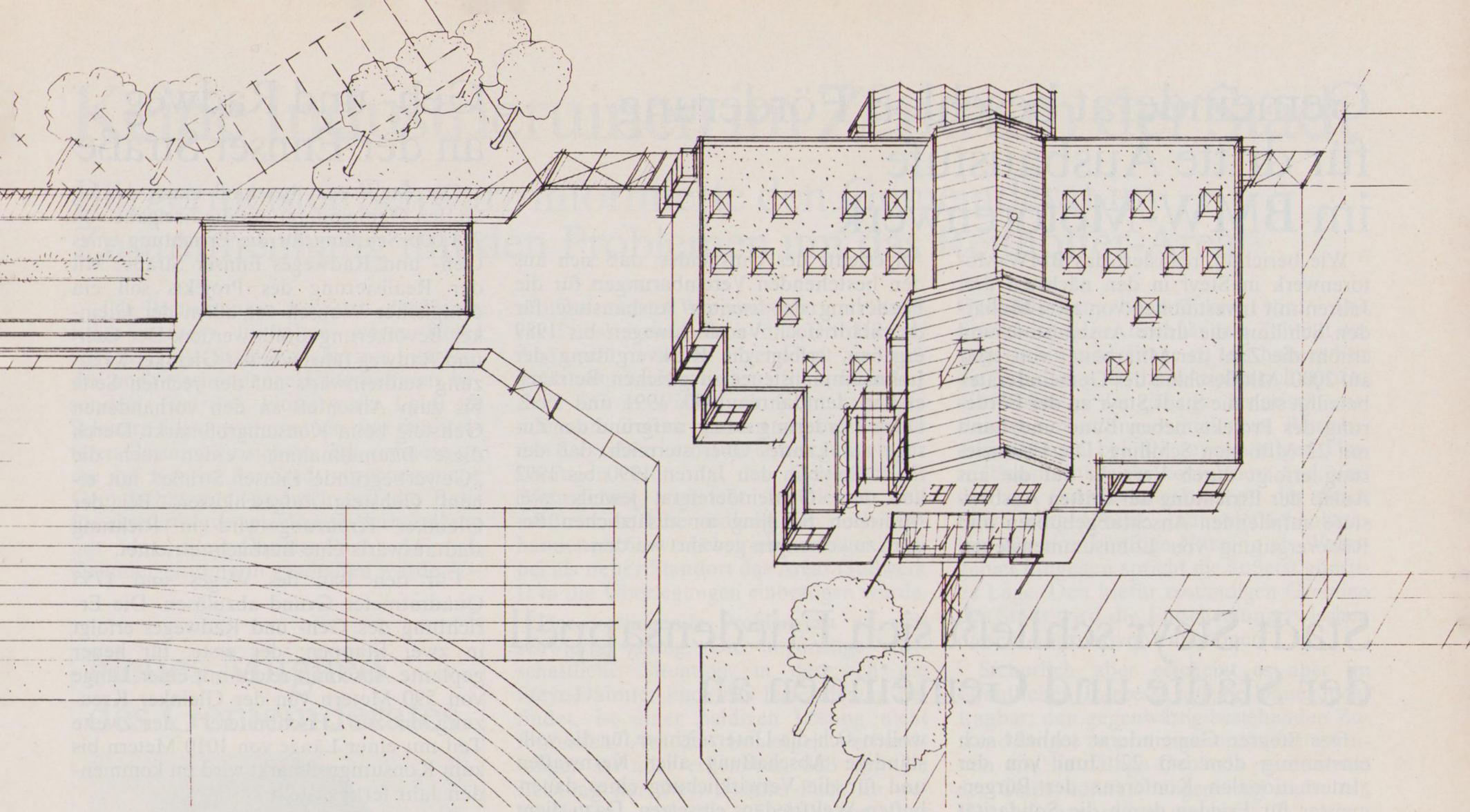
nen, bis Jahresende soll der Rohbau stehen. Die Fertigstellung dieses Gebäudes ist bis Mitte des kommenden Jahres vorgesehen. Auf der Straßenseite werden insgesamt sechzig Parkplätze für Pkw, Abstellzonen für Fahrräder und Mopeds sowie Stellplätze für Behindertenfahrzeuge angelegt.

Für die Grün- und Sportflächen der

Leichtathletik- und Ballsportanlage wurden bisher etwa 18 Millionen Schilling investiert. Die derzeitige, zweite Bauphase kostet etwa 12 Millionen Schilling, so daß insgesamt für diese Anlage 30 Millionen Schilling ausgegeben werden. – Im Bild unten die Sitzplatztribüne mit den Stahlträgern für die Überdachung.

Foto: Hartlauer





Außenrestaurierung des kirchlichen Ensembles in Gleink kostet 10,4 Millionen S

Die Außenrestaurierung des kirchlichen Ensembles im Bereich des ehemaligen Klosters Gleink kostet nach Angaben der Finanzkammer des bischöflichen Ordinariats Linz insgesamt 10,4 Millionen Schilling. Davon betragen allein die Leistungen für Denkmalpflege sieben Millionen Schilling. Diese Summe wird von Pfarre, Diö-

zesanfinanzkammer, Bund, Land und Stadt zu gleichen Teilen, das sind je 1,4 Millionen Schilling, getragen. Die Stadt Steyr hat bereits 1984 200.000 Schilling gezahlt und entrichtet die noch offenen 1,2 Millionen Schilling in drei Jahresraten. Als Subventionsrate für 1986 gab der Stadtsenat 400.000 Schilling frei.

Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik im Wehrgraben

Seit längerer Zeit wird die Ansiedlung wissenschaftlicher Einrichtungen im Wehrgrabenbereich diskutiert. Mehrere wissenschaftliche Institute haben ihr Interesse zur Unterbringung im vormaligen Bürogebäude der Hack-Werke bekundet. Wie Bürgermeister Schwarz dem Gemeinderat mitteilte, wurde der Stadt nun der Vorschlag unterbreitet, ein Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik einzurichten, für das weitere Flächen und Gebäude der früheren Hack-Werke benötigt werden. Die projektierte Einrichtung würde Tätigkeiten auf den Gebieten der Forschung, der Ausbildung und der Produktfindung aufnehmen. „Sobald die diesbezüglichen Gespräche und Verhandlungen ein konkretes Stadium erreichen, werde ich weitere Informationen geben“, sagte Bürgermeister Schwarz, „es kann aber festgestellt werden, daß eine Realisierung derartiger Ideen zweifellos

für die Stadt von Vorteil wäre und einen gewissen Prestigegewinn einbrächte. Voraussichtlich wäre auch die bauliche Adaptierung für wissenschaftliche Zwecke leichter möglich als eine Umwidmung des gesamten Geländes als Wohnbereich.

Acht Wohnungen im Bürgerspital

Unter größter Rücksichtnahme auf die mittelalterliche Bausubstanz wird für das gemeindeeigene Objekt Michaelerplatz 2, das ehemalige Bürgerspital, ein Projekt für die Schaffung von acht Wohnungen mit Nutzflächen zwischen 36 und 93 Quadratmeter ausgearbeitet. Der Stadtsenat gab 107.200 Schilling für die Erstellung der Entwurfs- und Einreichungsplanunterlagen frei. Die Realisierung des Projekts wird auf 5,2 Millionen Schilling geschätzt.

Sprechtage der Mitglieder des Stadtsenates

BÜRGERMEISTER HEINRICH SCHWARZ: Montag, 15 bis 18 Uhr, Rathaus, 1. Stock.

VIZEBÜRGERMEISTER LEOPOLD WIPPERSBERGER: Montag, 15 bis 18 Uhr, Rathaus, 1. Stock.

VIZEBÜRGERMEISTER KARL HOLUB: Dienstag, 9 bis 11 Uhr, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 103.

STADTRAT INGRID EHRENHUBER: Donnerstag, 10 bis 12 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

STADTRAT RUDOLF PIMSL: Donnerstag, 7.30 bis 10 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

STADTRAT ERICH SABLİK: Jeden 1. Montag im Monat von 7.30 bis 9 Uhr im Wohlfahrtsamt, an den sonstigen Montagen von 7 bis 9 Uhr im Städt. Wirtschaftshof.

STADTRAT ING. OTHMAR SCHLOSSGANGL: Donnerstag, 9 bis 11 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 103.

STADTRAT RUDOLF STEINMASSL: Mittwoch, 10 bis 11.30 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

STADTRAT JOHANN ZÖCHLING: Dienstag, 8 bis 12 Uhr, Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101.

Gemeinderat beschloß Förderung für dritte Ausbaustufe im BMW-Motorenwerk

Wie berichtet, realisiert das BMW-Motorenwerk in Steyr in den nächsten drei Jahren mit Investitionen von zwei Milliarden Schilling die dritte Ausbaustufe und erhöht die Zahl der Mitarbeiter von 1800 auf 2000. Mit Beschluß des Gemeinderates beteiligt sich die Stadt Steyr an der Förderung des Projekts neben Bund und Land mit 22 Millionen Schilling. Die Finanzierung erfolgt durch Verzicht auf die aus Anlaß der Errichtung der dritten Ausbaustufe anfallenden Anschlußgebühren und Rückvergütung von Lohnsummensteuer.

Angesichts des Umstandes, daß sich aus den bestehenden Vereinbarungen für die Förderung der zweiten Ausbaustufe für die Stadt noch Verpflichtungen bis 1989 ergeben, erfolgt die Rückvergütung der Lohnsummensteuer zu gleichen Beträgen erst in den Jahren 1990, 1991 und 1992. Diese Förderung erfolgt aufgrund der Zusage des Landes Oberösterreich, daß der Stadt Steyr in den Jahren 1990 bis 1992 aus dem Gemeinderat jeweils zwei Millionen Schilling an zusätzlichen Bedarfszuweisungen gewährt werden.

Stadt Steyr schließt sich Friedensappell der Städte und Gemeinden an

Der Steyrer Gemeinderat schließt sich einstimmig dem am 22. Juni von der „Internationalen Konferenz der Bürgermeister für Frieden durch die Solidarität der Städte und Gemeinden“ in St. Ulrich bei Steyr beschlossenen Friedensappell an, in dem folgende Absichten zum Ausdruck gebracht werden:

„Unter dem Eindruck der Folgen des Abwurfs der ersten Atombombe auf die Stadt Hiroshima vor mehr als 40 Jahren

wollen sich die Unterzeichner für die vollständige Abschaffung aller Kernwaffen und für die Verwirklichung eines dauerhaften Weltfriedens einsetzen. Dazu dient die Herstellung von Banden der Freundschaft und Solidarität über Landesgrenzen, Ideologie und Glaubensbekenntnisse hinweg, um Leben und Eigentum der Menschen sowie das geschichtliche und kulturelle Erbe der Städte zu schützen. Hunger und Armut sollen durch Zusammenarbeit im Geiste gegenseitigen Verständnisses beseitigt werden. Die Führungen der USA und UdSSR werden aufgefordert, gegenseitig ihre auf die Reduzierung und Abschaffung der Kernwaffen gerichteten Initiativen zu achten.“

Das Dokument gipfelt in folgendem Aufruf: „Alle Menschen sollten sich auf die wahren Werte von Frieden und Leben besinnen, Mißtrauen und Konfrontationen überwinden. Wir müssen ein solides Fundament für einen dauerhaften Weltfrieden schaffen, durch die Solidarität der Städte und Gemeinden.“

Institut für Gestaltung im Wehrgraben

Der Stadtsenat beschloß den Verkauf des Objektes Steyr, Badgasse 7, zum Preis von 100.000 Schilling an Prof. Dipl.-Designer Mag. Kristian Fenzl aus Steyr. Fenzl will mit dem Verein „Steyrer Institut für Gestaltung“ das Gebäude sanieren und ein Atelier für künstlerische Metall- und Produktgestaltung einrichten, wobei das Steyrer Institut für Gestaltung eng mit dem Linzer Institut zusammenarbeiten will, außerdem ist eine Zusammenarbeit mit gleichartigen Einrichtungen im In- und Ausland vorgesehen. Fenzl wurde das Recht eingeräumt, den Vorplatz im Bereich zwischen Wehrwasser – Fabrikstraße – Badgasse 7 – Fabrikstraße 3 zur Ausstellung von Plastiken zu verwenden. Der Käufer kann auch das alte Wasserrad wieder betriebsfähig herstellen und die Wasserkraft unter Einhaltung der geltenden wasserrechtlichen Bestimmungen für eigene Zwecke benützen. Die Stadt Steyr behält sich zur Sicherung des Verwendungszweckes, der innerhalb von fünf Jahren erreicht werden muß, ein Vor- und Wiederverkaufsrecht an dem Objekt vor.

Rahmenplan für energiewirtschaftliche Nutzung des Steyr-Flusses

Im Zuge der Revitalisierung des Wehrgrabens sind zu den gesamtgestalterischen Maßnahmen auch wasserwirtschaftliche Überlegungen anzustellen, die sich auf die Nutzung der Wasserkraft des Steyr-Flusses und dessen Begleitgerinne erstrecken. Da solche Vorhaben auf die öffentlichen Interessen, wie Denkmalschutz, klagloser Hochwasserablauf, Durchführung der Restwassermenge, Naturschutz und Raumordnung abzustimmen sind, ist die Erstellung eines wasserwirtschaftlichen Rahmenplanes notwendig, mit dem u. a. auch der derzeitige Rechtszustand dargestellt werden soll. Das Land Oberösterreich und die Stadt Steyr finanzieren nun gemeinsam die Ausarbeitung eines solchen Planes, der 275.000 Schilling kostet.

Geh- und Radweg an der Ennser Straße

Der Stadtsenat beschloß einen Antrag an den Gemeinderat um die Freigabe von 711.000 Schilling für die Errichtung eines Geh- und Radweges Ennser Straße. Mit der Realisierung des Projekts soll ein dringlicher Wunsch vor allem der Gleinker Bevölkerung erfüllt werden. Der Geh- und Radweg führt von der Gleinker Kreuzung stadteinwärts auf der rechten Seite bis zum Anschluß an den vorhandenen Gehsteig beim Konsumgroßmarkt. Durch diese Baumaßnahme werden auch die „Gewerbegründe Ennser Straße“ mit einem Gehsteig aufgeschlossen. Bei der Gleinker Kreuzung wird in Richtung stadtauswärts eine Busbucht errichtet.

Für den Bau des Weges sind 1755 Quadratmeter Grund abzulösen. Die Errichtung des Geh- und Radweges erfolgt in zwei Etappen: der erste, für heuer geplante Abschnitt reicht mit einer Länge von 590 Metern von der Gleinker Kreuzung bis zur „Fischbraterei“, der zweite Teil mit einer Länge von 1010 Metern bis zum Konsumgroßmarkt wird im kommenden Jahr fertiggestellt.

Neuerliche Senkung des Gaspreises

Aufgrund gesunkener Einstandspreise für Erdgas beschloß der Gemeinderat abermals eine Senkung des Gasabgabepreises um sechs Prozent ab 1. Juni 1986. Damit beträgt die gesamte Preissenkung ab Beginn dieses Jahres insgesamt 15 Prozent.



FÜR DIE ERNEUERUNG DER NIEDERDRUCKGASLEITUNG in der Enge Gasse bewilligte der Gemeinderat 419.620 Schilling.

MÜHLBAUERSTRASSE benannte der Gemeinderat die neue Aufschließungsstraße im Bereich der Mühlbauergründe.

Der Stadtsenat bewilligte 137.000 Schilling als Beitrag der Gemeinde Steyr.

Leistungsfähige Computeranlage für Stadtverwaltung

Der Gemeinderat bewilligte 1,96 Millionen Schilling für den Ankauf einer leistungsfähigen Computeranlage, mit der im Dialogbetrieb die vielfältigen Aufgaben der Stadtverwaltung, wie Einwohnerwesen, Statistik, Liegenschaftskataster, Rechnungswesen usw. effizient erfüllt werden können.

Keine Industrieruinen im Zentrum der Stadt

Bürgermeister Schwarz informierte den Gemeinderat im Zusammenhang mit den Problemen um das Reithoffer-Areal

„Die Bestrebungen der Stadt, die Firma Riha in Steyr zu halten, waren leider erfolglos. Die Stadt hat aber im Interesse der noch vorhandenen Unternehmen besonders für das Eloxierwerk Loidl & Schwarz alles unternommen, um den weiteren Bestand zu sichern. Ich erinnere an die auf Kosten der Stadt vorgenommene Grundschätzung, wodurch erst die Basis für eine erfolversprechende Verhandlung mit der Steyr-Daimler-Puch AG als Grundeigentümerin geschaffen wurde. Vi-

zebürgermeister Wippersberger und Stadtrat Pimsl haben auch mit Dr. Hannes Androsch in seiner Eigenschaft als Aufsichtsratspräsident der Steyr-Daimler-Puch AG in Wien direkt Kontakt aufgenommen. Zuletzt wurden gemeinsam mit den Steyr-Werken auch Überlegungen zur künftigen Nutzung des Geländes als Wohngebiet angestellt. In diesem Fall müßte eine Übersiedlung der noch vorhandenen Gewerbebetriebe erfolgen, wobei als neuer Standort das Areal Gußwerk II in die Überlegungen einbezogen wurde.

Das vorliegende Problem ist an sich schwierig genug. Die ungünstige wirtschaftliche Situation, in der sich die Steyr-Daimler-Puch AG leider derzeit befindet, ist einer baldigen Lösung nicht förderlich. Aus den bisherigen Verhandlungen ist aber erkennbar, daß sich die Leistung der Steyr-Daimler-Puch im wesentlichen auf die Einbringung der

Grundflächen beschränken wird. Die Stadt wird sicher noch längere Zeit mit der angeschnittenen Frage zu tun haben. Für die Erhaltung als Industriebereich spricht die bisherige langjährige historisch entstandene Nutzung, zumal neue Betriebsansiedlungen bei der gegenwärtigen Umweltsensibilität sehr kompliziert sind, und der im Entwicklungskonzept der Stadt Steyr vorgegebene Industrieflächenkatalog; für eine künftige Nutzung als Wohngebiet hingegen spricht die äußerst günstige Lage. Den hierfür zuständigen Gremien der Stadt wird die Entscheidung zwischen diesen Alternativen zukommen.

Sicherlich aber erscheint es aber im öffentlichen Interesse auf die Dauer nicht tragbar, den gegenwärtig bestehenden Zustand länger zu prolongieren. Industrieruinen und baufällige Gebäude im Zentrum der Stadt können längerfristig nicht zur Kenntnis genommen werden.“

Neues Mitglied des Gemeinderates



Gemeinderat Ernst Seidl hat sein Mandat aus beruflichen und persönlichen Gründen zurückgelegt. Von der Volkspartei wurde aufgrund des Gemeindewahlvorschlages Frau Christine Wieser anstelle von Ernst Seidl nominiert. Bürgermeister Heinrich Schwarz würdigte in der Gemeinderatssitzung am 18. September das verdienstvolle Wirken von Ernst Seidl, der in den neun Jahren seines Wirkens durch seine ausgleichende Art sehr viel zur gedeihlichen Entwicklung unserer Stadt beigetragen habe, und nahm dann die Angelobung von Frau Wieser (Bild) als neues Mitglied des Gemeinderates vor.

Christine Wieser, geboren 1954, wohnt in Steyr, Hanuschstraße 30, und ist von Beruf Büroangestellte. Sie ist Obfrau der Jungen ÖVP Steyr. Frau Wieser ist Mitglied des gemeinderätlichen Wohnungs- und Wohlfahrtsausschusses und des Ausschusses für Schule und Sport. Telefonisch erreichbar für die Bevölkerung ist sie unter den Nummern 24 7 92 (Büro) oder 62 55 75 (privat).

Region Steyr braucht bessere Zuganschlüsse zur Westbahn

Die Stadt Steyr und die 21 Gemeinden des Bezirkes Steyr-Land fordern eine Verbesserung der Verkehrsverbindungen mit den Österreichischen Bundesbahnen über den Anschluß St. Valentin. Bürgermeister Heinrich Schwarz und Landtagsabgeordneter Thaddäus Steinmayr als Sprecher der Gemeinden des Bezirkes Steyr-Land präsentierten in einem Pressegespräch ein Forderungspaket, das der Bundesbahndirektion in Linz, der Landesregierung und dem Verkehrsministerium überreicht wurde. „Die weitere Entwicklung der Wirtschaft und des Fremdenverkehrs unserer Region wird maßgeblich von der Verkehrserschließung bestimmt“, sagte Bürgermeister Schwarz, „die Stadt Steyr und der Bezirk Steyr-Land werden künftig in überregionalen Fragen eng zusammenarbeiten.“

Konkret werden zur Verbesserung der Anbindung der Region Steyr an und von St. Valentin folgende Forderungen an die Bundesbahn gestellt:

- Die Fahrplangeschwindigkeiten sollen erhöht werden, speziell im Ennstal, daraus ergibt sich eine kürzere Fahrzeit. Die Fahrbetriebsmittel erlauben eine Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern.
- Weiterführung des Zuges 3651 von Garsten bis Kleinreifling, der besonders für den Fremdenverkehr sehr wichtig ist. Derzeit fahren die Züge zu früh (6 Uhr) und zu spät (10 Uhr).
- Führung des Zuges 3635 täglich ab St. Valentin.
- Zusätzliche Schnellzughalte in St. Valentin. In Richtung Linz bestehen derzeit

nur drei Schnellzughalte, nach Wien überhaupt nur einer. „Die weite Anfahrt mit dem Pkw zu den Bahnhöfen in Linz und Amstetten bietet keinen Anreiz zur anschließenden Benützung der Eisenbahn“, sagt Bürgermeister Schwarz.

● Als eine regionale Hauptforderung zur Anbindung der Region an die Landeshauptstadt Linz wird die Führung einer Triebwagengarnitur im 2-Stunden-Takt Garsten – Steyr – Linz – Steyr – Garsten mit einer Fahrzeit von 50 Minuten gesehen.

ÖBB-Kundendienstsachwalter Dr. Scharinger erklärte bei der Pressekonferenz, die Bundesbahndirektion Linz wolle im Herbst mit dem Land und den Kammern Kontakt aufnehmen und „eine totale Durchleuchtung unseres Fahrplanwesens vornehmen“.



Einen UMWELTSCHUTZ-PREIS der BrauAG in Höhe von 12.500 Schilling erhielt die Projektgruppe Schulgarten des Bundesgymnasiums Werndlpark in Steyr, der die Professoren Mag. Wimmer und Mag. Kodaka sowie die Schüler Gregor Augl, Hans-Dieter Schindlauer und Jochen Schmid angehören. Die Gruppe beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit dem Pilotprojekt einer umwelt- und naturgerechten Begrünung des Schulareals sowie seiner fachmännischen Betreuung. Außerdem wurden damit die Voraussetzungen für eine praxisorientierte Umwelterziehung für Schulklassen im Freien geschaffen.

23 Eigentumswohnungen in Christkindl bezogen

Für die generell bessere Ausnutzung der passiven Sonnenenergie im Wohnbau sprach sich Wohnbaureferent Landesrat Ernst Neuhauser bei der Übergabe von 23 Eigentumswohnungen der „Styria“ in Steyr-Christkindl aus. Allein durch die Südorientierung der Gebäude und eine energiebewußte Grundrißplanung könnten nach seiner Aussage wesentliche Energieeinsparungen erzielt werden.

Die Wohnanlage der Styria mit den nach Süden orientierten Häusern und ihren schattenfreien Südfassaden bezeichnete der Redner in dieser Hinsicht als beispielgebend. Zusätzlich wurden die jeder Wohnung im Süden vorgelagerten privaten Freiräume als sogenannte Wintergärten ausgeführt, womit auch in der kalten Jahreszeit eine sinnvolle Nutzung der Sonnenenergie sichergestellt ist. Erfreulicherweise findet diese früher vielfach genutzte Form der Energieeinsparung auch in jüngsten Wohnbauprojekten wieder mehr Anwendung, berichtete Neuhauser.

Das fertiggestellte Wohnobjekt der Styria setzt sich aus vier untereinander höhenmäßig gestaffelten Häusern zu einem Block zusammen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße beläuft sich auf 72 Quadratmeter. Das Projekt wurde umgeplant, statt der ursprünglich 18 wurden schließlich 23 kleinere Wohnungen errichtet. Die Gesamtbaukosten beliefen sich auf über 24 Millionen Schilling, wozu das Wohnbaureferat des Landes ein Förderungsdarlehen von elf Millionen Schilling leistete. Außerdem wird jährlich ein Annuitäten-



DIE FREUNDSCHAFTLICHE VERBINDUNG zwischen Eisenerz und Steyr wurde durch die künstlerisch hochstehende Ausstellung des Kunstklubs Eisenerz in Steyr gefestigt. Im Bild: Bürgermeister Direktor Mag. Walter Kohlmaier und Bürgermeister Heinrich Schwarz bei der Besichtigung der Werke des Holzbildhauers Johann Seitner.

zuschuß von anfänglich rund einer halben Million Schilling gewährt.



FÜR DIE NEUE FUNKTIONSPERIODE DER FREMDENVERKEHRSKOMMISSION Steyr hat der Gemeinderat als Vertreter der Stadt der oberösterreichischen Landesregierung folgende Mitglieder vorgeschlagen: Vizebürgermeister Karl Holub, die Stadträte Erich Sablik und Johann Zöchling, die Gemeinderäte Herbert Lang und Dir. Dkfm. Mag. Helmut Zagler.

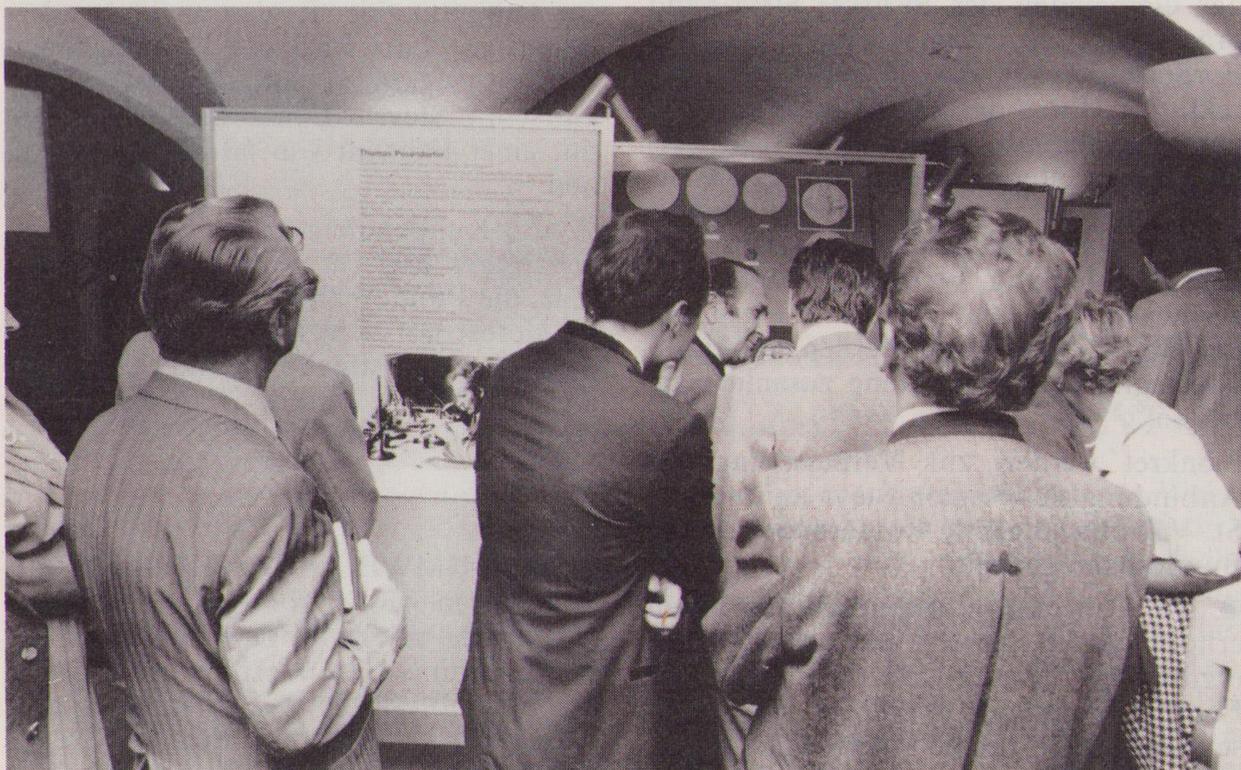
Tagesmütter freuen sich auf ersten Einsatz

Der für September ausgeschriebene Tagesmütterkurs, welcher mit 24. September 1986 seinen Abschluß gefunden hat, hat reges Interesse geweckt. 16 Teilnehmerinnen – 9 aus Steyr-Stadt, je 2 aus Dietach und Bad Hall sowie je 1 aus Piberbach, Neuzeug und Obergrünburg –, stehen nach ihrer Ausbildung in Psychologie, Pädagogik, Familiensoziologie usw. und nach der von Gesetzes wegen vorgesehenen pflegschaftsrechtlichen Beurteilung durch das zuständige Jugendamt als Tagesmutter zur Verfügung.

Bedingt durch die wirtschaftliche und soziale Struktur im Bezirk Steyr-Stadt und Steyr-Land ist anzunehmen, daß in absehbarer Zeit alle Absolventinnen des Kurses auch tatsächlich als Tagesmutter zum Einsatz kommen. Bekanntlich wurde die leidige Steuerfrage für das den Tagesmüttern vertraglich zustehende Betreuungsentgelt gelöst. 70 Prozent des Pflegegeldes gelten ohne besonderen Nachweis als absetzbare Ausgaben. Neben der sich nach dem Einkommen der Kindeseltern richtenden Eigenleistung, welche an den Verein „Aktion Tagesmütter OÖ“ zu zahlen ist (die Tagesmütter sind vollversicherte Angestellte des Vereines), wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Arbeitsmarktförderungsgesetz unter bestimmten Voraussetzungen Kinderbetreuungsbeihilfen für alleinstehende Mütter gewährt werden.

Begehren um Gewährung einer Kinderbetreuungsbeihilfe sind vor Antritt einer Beschäftigung und vor dem 1. Tag der Unterbringung des Kindes bei der Tagesmutter beim Arbeitsamt Steyr, das für nähere Auskünfte in solchen Fällen zur Verfügung steht, einzubringen. Wenn Sie eine Tagesmutter suchen, wenden Sie sich bitte an den Verein „Aktion Tagesmütter OÖ“, Frau Anneliese Ortner, 4020 Linz, Hamerlingstraße 4, Tel. (0 73 2) 56 4 31, Klappe 289, oder 57 3 78, oder an das Jugendamt der Stadt Steyr, Redtenbacher-gasse 3, Herrn Karl Hiebl bzw. an eine der Sozialarbeiterinnen, Tel. 25 7 11-300.

Um persönliche Kontakte bemühen sich weiters gerne Frau Inge Steiner, Tel. 25 7 11-300, und Frau Gertrude Schreiberhuber, Tel. 25 7 11-211.



MÜNZ- UND MEDAILLENKÜNSTLER AUS OBERÖSTERREICH zeigten in der Filiale der Creditanstalt auf dem Steyrer Stadtplatz ausgewählte Kreationen dieser Kleinkunst: Von Entwürfen über Gips- und Kunstharzmodelle für aktuelle österreichische Münzgestaltung bis zu den handgeschnittenen Prägestöcken für Medaillen und deren Prägungen. Fünf hervorragende Künstler haben diese Ausstellung im wahrsten Sinne des Wortes „geprägt“: Prof. Hans Köttentorfer, bis zu seiner Pensionierung Chefgraveur im Hauptmünzamt, Prof. Friedrich Mayer, Lehrer an der Fachschule für Gestaltendes Metallhandwerk an der HTL Steyr sowie die Absolventen der Steyrer Schule Hubert Nimmerfall, Thomas Pesendorfer und Herbert Wähler.

Foto: Hartlauer

Kunsteisbahn ab 26. Oktober geöffnet

Die Kunsteisbahn ist ab Sonntag, 26. Oktober, für den Publikumslauf zu folgenden Zeiten geöffnet: Montag bis Freitag von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr; Samstag von 14 bis 21 Uhr und Sonntag von 14 bis 19 Uhr.

Kanalbau in der Wolfenstraße

Im Zuge der Kanalisation Steyrdorf ist vorgesehen, in der alten Wolfenstraße bis zur Gleinkergasse einen 169 Meter langen neuen Abwasserkanal zu errichten, da der bestehende Strang nicht mehr in der Lage ist, die Abwässer aus dem oberhalb liegenden Einzugsbereich ordnungsgemäß abzuleiten. Für den Kanalbau gab der Gemeinderat 943.000 S frei.

12 Mill. S Mitgliedsbeitrag

Der Gemeinderat bewilligte zwölf Millionen Schilling als Mitgliedsbeitrag der Stadt Steyr für das Jahr 1985 beim Reinhaltungsverband für Steyr und Umgebung. Zugestimmt wurde auch der Über-

Aus dem Stadtsenat

Für die Reinigung des Wehrgraben-gerinnes bewilligte der Stadtsenat 18.000 Schilling. Die Räumung des Schloßleitenhanges zum Bau des Museumssteiges kostet 12.600 Schilling. Für Instandsetzungsarbeiten in der Mechanikerwerkstätte des städtischen Wirtschaftshofes wurden 82.000 Schilling freigegeben. Die Kuraktion für Steyrer Pensionisten in Badgastein unterstützt die Stadt mit 8500 Schilling. Für die Durchführung der Tischlerarbeiten im Zuge der Adaptierung der ehemaligen Frauenberufsschule für die Volkshochschule gab der Stadtsenat 165.000 Schilling frei. Für die Gewährung eines Kontingents von vierzig Studentenheimplätzen in Wien für Studenten aus Steyr leistet die Stadt für 1986 einen Beitrag von 229.350 Schilling. Die Ersatzbeschaffung von Textilien, Wäsche und Dienstbekleidung im Zentralaltersheim kostet 192.000 Schilling. Für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Wehrgrabengasse und Fabrikstraße bewilligte der Stadtsenat 335.000 Schilling, für die Straßenbeleuchtung in der Steyreckerstraße und im Bereich der „Krenngründe“ wurden 74.000 Schilling bewilligt. Für die Verlängerung des Nebenkanals Steinfeldstraße werden 280.000 Schilling aufgewendet, für die Kanalverlegung in der Neubaustraße bei den Liegenschaften Nr. 25 und Nr. 27 152.000 Schilling.

nahme der Haftung für ein Investitionsdarlehen des Landes Oberösterreich an den Reinhaltungsverband in Höhe von 5,8 Millionen Schilling und einer Vorfinanzierung um 707.000 Schilling. Für den Wasserverband Steyr wurde der Übernahme der Haftung für ein Darlehen von 16,1 Millionen Schilling zugestimmt.

Neue Orthopädie am LKh Steyr

Im Landeskrankenhaus Steyr wurde am 15. September eine neue Abteilung für Orthopädie und orthopädische Chirurgie eröffnet. Die Gesamtkosten betragen 34 Millionen Schilling. Die neue Abteilung, die über 50 Betten verfügt und in der auch eigene Behandlungsmöglichkeiten für Kinder geschaffen wurden, kann auf die modernsten medizinisch-technischen Einrichtungen und Geräte zurückgreifen. Im Hinblick auf eine möglichst kostengünstige Lösung wurde für den Bettenbereich ein Stockwerk des Gebäudes der Lungenabteilung umgewidmet und anschließend daran ein Zubau errichtet, der folgende Behandlungsbereiche umfaßt:

- Ambulanzbereich mit den entsprechenden Untersuchungsräumen, Röntgenraum, einem Gipszimmer und Eingriffsraum.
- OP-Bereich im 1. Obergeschoß mit einem OP-Saal und einem Arthroskopieraum sowie den erforderlichen Nebenräumen, wie Vorbereitungs- und Aufwachraum, Sterilisation, Betten- und Personalschleuse sowie Dienstzimmer.
- Der stationäre Bereich befindet sich schließlich im 1. Obergeschoß der seinerzeitigen Lungenabteilung, die in Hinkunft zur Wahrung der hygienischen Erfordernisse räumlich und funktionell völlig abgetrennt ist.

Busparkplätze beim Märzenkellerübergang

Für die Errichtung von Busparkplätzen beim Märzenkellerübergang und den Ausbau der Verbindungsstraße von der Stadlgasse und der Schiffmeistergasse bis zur Eisenstraße gab der Gemeinderat 646.000 Schilling frei.

Aufschließung der „Krenngründe“

Für den Bau eines 302 Meter langen Nebensammlers in der Steyreckerstraße zur Kanalisation der „Krenngründe“ gab der Gemeinderat 2.341.070 Schilling frei. Für die Aufschließung der Grundstücke wird zwischen Steyrecker- und Staffelmayerstraße eine 240 Meter breite Fahrbahn mit Umkehrplatz angelegt, für deren Herstellung der Gemeinderat 813.000 Schilling bewilligte.



Neuer Direktor an der Handelsakademie Steyr

Der Amtsführende Präsident des Landesschulrates, Dr. Karl Eckmayr, überreichte am 23. September dem neuernannten Direktor der Handelsakademie und Handelsschule Steyr, Prof. Dkfm. Mag. Helmut ZAGLER, das Ernennungsdekret.

Mag. Zagler, der am 30. Dezember 1945 in Linz geboren wurde, legte 1964 an der Bundeshandelsakademie in Linz die Reifeprüfung ab. Nach dem Besuch der Hochschule für Welthandel in Wien studierte er an der Wirtschaftsuniversität Wien Wirtschaftspädagogik und spondierte 1971 zum Magister. Seit März 1969 ist Mag. Zagler als Vertragslehrer an der HAK Steyr beschäftigt und wurde außerdem 1974 zum Professor ernannt.

Direktor Zagler sieht als wesentliche Aufgabe der Schule eine sehr praxisorientierte Ausbildung, damit die Absolventen das können, was in der Wirtschaft aktuell gefragt ist, womit natürlich auch die Chance am größten ist, den gewünschten Arbeitsplatz zu bekommen. Deshalb werden an der Handelsakademie in Steyr mehr Fremdsprachen angeboten als im Lehrplan vorgesehen sind. Direktor Zagler will auch die von seinem Vorgänger eingeführte musische Erziehung, wie Theater, Chorgesang und Blasmusik, weiter pflegen und bei entsprechendem Interesse der Schüler und Engagement der Lehrer ausbauen. „Ich wünsche mir, daß an unserer Schule nicht nur funktionierende Experten herangebildet werden, sondern vor allem humanistisch orientierte Menschen“, sagte Direktor Zagler, der als wesentliche Voraussetzung zur Erreichung dieses Zieles das partnerschaftliche Zusammenwirken von Schülern, Eltern und Lehrern sieht.

Foto: Hartlauer

Entsorgungskonzept für Altstoffe und Problemstoffe

Auf Initiative von Stadtrat Rudolf Pimsl hat das Umweltschutzreferat in Zusammenarbeit mit der Austria Recycling Gesellschaft für den Bereich der Stadt Steyr ein Systementsorgungskonzept für Alt- und Problemstoffe erstellt. Bei entsprechender Mitarbeit der Bevölkerung kann mit der im Konzept vorgesehenen Mülltrennung die nicht verwertbare Müllmenge um 50 Prozent gesenkt werden. Dazu ist es notwendig, Sperrmüll, Gewerbe- und Industriemüll, die Problemstoffe und den Gartenabfall zu trennen. Weiters ist vorgesehen, die verwertbaren Altstoffe wie Altpapier, Altglas, Alttextilien, Altmetalle und Altbatterien noch konzentrierter als bisher zu sammeln. Bei optimalem Gelingen der Mülltrennung könnte die mit einem Kostenaufwand von 45 Millionen Schilling angelegte Mülldeponie der Stadt Steyr doppelt so lange wie vorgesehen verwendet werden. Derzeit erfolgt die Erfassung des Mülls aus den 17.000 Haushalten der Stadt über 9500 Müllbehälter und 20 Sperrmüllcontainer. Seit zwei Jahren wird konzentriert eine dezentrale Papier- und Altglassammlung durchgeführt. Ebenso besteht die Möglichkeit, Altbatterien aber auch Problemstoffe kostenlos abzugeben.

Das Müllaufkommen ist im österreichischen Durchschnitt mit 285,4 kg anzuneh-

men. In Steyr beträgt das Müllaufkommen pro Kopf und Jahr 363,8 kg. Dies bedeutet, daß die anfallende Müllmenge 27,5 Prozent über dem österreichischen Durchschnitt liegt. Diese Verschiebung beruht zum größten Teil auf die Abgabe von Sperrmüll in den frei aufgestellten Containern. Untersuchungen haben ergeben, daß ein großer Teil des dort gelagerten Sperrmülls unberechtigtweise von Betrieben deponiert wird. Diese wären gemäß der Bestimmungen des Sonderabfallgesetzes bzw. Altölgesetzes verpflichtet, ihren Abfall ordnungsgemäß zu verbringen. Aber auch Bewohner von Nachbargemeinden, die in den eigenen Gemeindegebieten keine Möglichkeit zur Sperrmüllabgabe haben, verwenden diese Container zur Ablagerung. Eine strengere Überwachung der Container und eine Verringerung der Anzahl wird hier Abhilfe schaffen.

Derzeit sind im Stadtgebiet folgende Sammelcontainer aufgestellt: Altpapiercontainer: 275 Stück zu 660 Liter, 30 Stück zu 1100 Liter, 9 Stück zu 9 m³. Altglas: 82 Iglos. Altbatterien: 160 Sammelstellen. Alttextilien werden derzeit durch das Rote Kreuz in Form einer Sacksammlung gesammelt. Problemstoffe können an den hierfür vorgesehenen Tagen kostenlos abgegeben werden. Altmetalle werden der-

zeit versuchsweise an den Schulen gesammelt.

Die Gesamtmenge der in Steyr gesammelten Altstoffe umfaßt 21,3 kg pro Kopf und Jahr und liegt fast doppelt so hoch wie der österreichische Durchschnitt, der 13,7 kg pro Kopf und Jahr beträgt.

Die Altstoffsammlung ist eines der Hauptgewichte des vorliegenden Konzeptes und soll durch bürgernahe Sammeleinrichtungen in Anlehnung an die derzeit geübte Form erweitert werden. Dezentrale Sammlung von Altpapier und Altglas, die an die Wohnungs- und Siedlungsstruktur anzupassen ist, sammeln von Altpapier in Amts- und Bürohäusern, zentrale Sammlung von Altglas, Altpapier und Altmetallen an 50 über das Stadtgebiet verteilten Altstoffsammelzentren sowie eine Geschäftsstraßenentsorgung von Altpapier sind das Schwergewicht. Die Sammlung von Alttextilien sowie eine Versuchssammlung von Gartenabfällen zur Schaffung von Kompost ist als Ergänzung anzusehen.

Das Schwergewicht bei der Erstellung des Konzeptes war die Einteilung der zentralen, aber auch der dezentralen Sammelplätze. Diese sind nunmehr so angeordnet, daß in den dicht besiedelten Stadtgebieten in jeder Straße die Möglichkeit

Aus der Geschichte lernen

„Erstmals in Steyr befassen sich engagierte Bürger mit der Geschichte ihres Stadtteiles, es ist das keine bestellte Aktivität, sondern hat sich aus privater Initiative entwickelt“, freute sich Bürgermeister Heinrich Schwarz bei der Präsentation des Buches von Dr. Helmut Retzl „Münichholz – ein Stadtteil im Wandel der Zeit“ und der vom Bildungs- und Kulturarbeitskreis Münchenholz unter der Leitung von Dr. Retzl durchgeführten Stadtteilstudie.

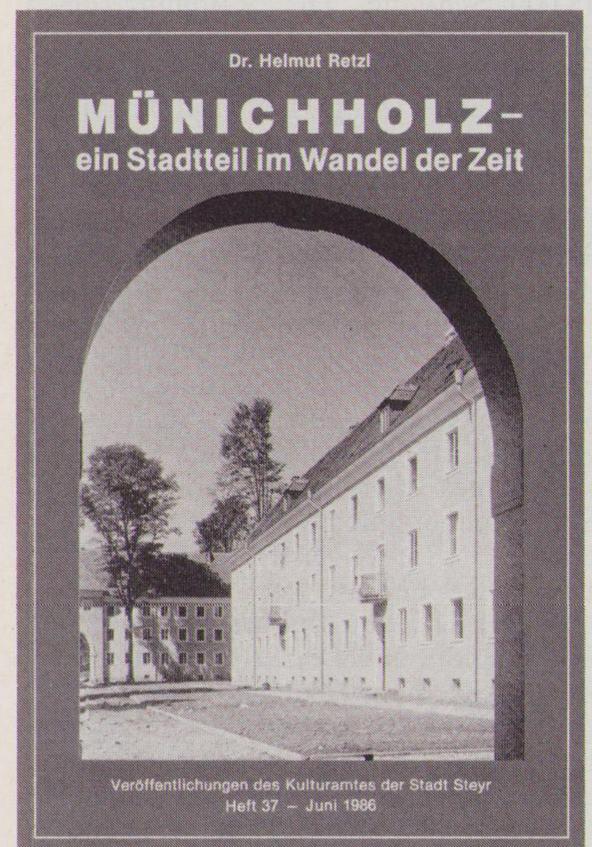
Das Buch „Münichholz – ein Stadtteil im Wandel der Zeit“ erschien im Rahmen der Reihe „Veröffentlichungen des Kulturamtes der Stadt Steyr“. Der Autor beleuchtet in diesem Werk die wechselhafte Entwicklung dieses wichtigen Steyrer Stadtteiles.

Die Studie bietet einen Querschnitt der Entwicklung des Lebens in Steyr-Münchenholz von seiner Entstehung bis in unsere Tage, wobei die verschiedensten Problembereiche gesellschaftlichen Lebens analysiert werden. Das Buch unterscheidet sich von anderen regionalen Geschichtsforschungsprojekten durch den Versuch, Vergangenheit und Gegenwärtiges zu verbinden und für die

Zukunft nutzbar zu machen. Neben der Aufarbeitung der Geschichte des traditionellen Arbeiterviertels Münchenholz gibt die Studie Entscheidungshilfen für die Stadtteilentwicklung, Sozialplanung und kommunalpolitische Aktivitäten.

Dr. Helmut Retzl, 1956 in dem von ihm beschriebenen Stadtteil geboren, studierte Soziologie und lehrt derzeit an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Linz. Der Steyrer Gemeinderat hat Dr. Retzl für seine Stadtteilforschung bereits mit dem Gregor-Goldbacher-Förderungspreis 1985 ausgezeichnet.

Der Bildungs- und Kulturarbeitskreis Münchenholz hat unter der Leitung von Dr. Retzl im Mai und Juni dieses Jahres eine repräsentative Umfrage in nahezu vierhundert Münchenholzer Haushalten durchgeführt. „Die Ergebnisse sind für unsere künftigen kommunalpolitischen Maßnahmen in Münchenholz eine wichtige Entscheidungshilfe“, sagte Bürgermeister Schwarz. Da der Stadtteil vor einem starken Strukturwandel steht – besonders in den nächsten Jahren werden vermehrt jüngere Bevölkerungsschichten in Wohnungen des Stadtteils



einziehen –, soll auf der Basis der Umfrage ein Entwicklungsplan für Münchenholz erstellt werden. Dieser Entwicklungsplan soll aber neben den notwendigen infrastrukturellen Bedürfnissen vor allem auch kulturelle Belebungsmaßnahmen einschließen.

Geplante und bestehende Altstoffsammelzentren

INNERE STADT

Redtenbachergasse (Rotes Kreuz)
Ennskai (bish. Standpl. nahe Rathaus)
Ennskai (Zwischenbrücken)

ENNSDORF

Fischhubweg (bish. Altglas- und Sperrmüllstandpl.)
Bahnhofstraße/Färbergasse (auf Parkpl.)
Hessenplatz (Nähe Nr. 3)
Pachergasse (Merkur-Markt)
Schillerstraße/Hafner-Josef-Str. (bish. Altglasstandpl. bei Kindergarten)
Otto-Glöckel-Straße/Roseggerstraße
Kopernikusstraße (auf Grünfl. vor Pensionistenwohnhäusern)
Otto-Glöckel-Straße/Arbeiterstraße (auf Parkpl. oder Gehfl. vor Drogerie)
Kammermayrstraße (Parkfläche hinter Kirche)
Franz Sichlrader-Straße (bish. Altglasstandpl.)
Hugo Fleischmann-Straße/Waldrandstraße
Michael Sieberer-Straße/Waldrandstraße (Bushaltestelle)
Schosserstraße/Jos. Wokral-Straße (Nordstiege, Grünfl. gegenüber Nr. 2)
Bergerweg/Stadlgasse (bish. Altglasstandpl.)
Neubaustraße/Marienstraße (bish. Altglasstandpl.)

PYRACH

Im Pyrach (bish. Altglas-/Altpapier-Kombibeh.)
Stelzhamerstraße/Sarninggasse
Stelzhamerstraße/Krakowitzer-Straße

CHRISTKINDL

Gregor Goldbacher-Straße/Wegener-Straße (auf Grünfl.)
Gregor Goldbacher-Straße (Grünfl. vor Nr. 61)
Schlüßlmayrstraße (Spar-Geschäft)

FABRIKINSEL

Schwimmschulstraße/Josefgasse (bish. Altpapierbeh.)

ORT

Schlüsselhofgasse (Wirtschaftshof)
Direktionsstraße/Gaswerkergasse (bish. Altpapierbeh.-Standpl.)
Ennser Straße (bei KGM)
Anton Azwanger-Straße/Taschelried (Schule)

GRÜNDBERG

Steinfeldstraße (Siedlung)
Sudetenstraße (bei Kfz-Prüfstelle, Ecke zu Im Föhrenschacherl)
Wieserfeldplatz (etwa bei Nr. 29, bish. Glassammelpl.)
Seifentruhe (Tabor-Einkaufszentrum, bish. Altglas- u. Altpapierstandpl.)
Kaserngasse/Mozartgasse (bish. Altglassammelst.)
Industriestraße/Ferdinand-Hanusch-Straße
Ferdinand-Hanusch-Straße/Bogenhausstraße (Konsum)
Ing. Ferdinand
Porsche-Straße/Johann Puch-Straße
Josef Ressel-Straße/Ing. F.
Porsche-Straße (bei Litfaßsäule)
Resthofstraße/Rudolf Diesel-Straße (Bushaltestelle)
Franz Josef Ofner-Straße/
Resthofstraße (etwa bei Kindergarten)

MÜNICHHOLZ

Schumannstraße/Ziehrerstraße (vor Kleingärten)
Schumannstraße/A. Lortzing-Straße (vor Kleingärten)
F. Schuhmeier-Straße/
Bertl Konrad-Straße
B. Konrad-Straße/Karl Punzer-Straße
E. Puschmann-Straße/
Sepp Ahrer-Straße
August Hilber-Straße/Matteotti-Hof
Karl Punzer-Straße (Busstation, Konsum-Markt)
F. Schumeier-Straße/
H. Wagner-Straße (bish. Standpl. Zellergasse)
Franz Sebek-Straße, Eder Hof (bish. Sammelstelle wurde nach vorne gesetzt)
Leo Gabler-Straße (Wohnheim)
Dr. A. Klar-Straße/K. Punzer-Straße (Grünfl. bei Kreuzung)
Dr. A. Klar-Straße/F.
Derflinger-Straße (ehem. Angerer-Bäckerei)
K. Punzer-Straße/H. Wagner-Straße (bei Litfaßsäule)

GLEINK

Gleinker Hauptstraße (bei Brücke)
Klosterstraße/Retzenwinkelstraße

DORNACH

Ennser-Straße (Ortsmitte)

zur Abgabe von Altstoffen besteht, in den weniger dicht besiedelten Gebieten soll die Höchstentfernung 200 m betragen.

Die Durchführung aller Maßnahmen zur Erfüllung des Entsorgungskonzeptes wird voraussichtlich zwei Jahre beanspruchen.

Entscheidende Hilfe im Bemühen um Verringerung des Mülls erwartet sich die Stadtverwaltung von gesetzlichen Bestimmungen des Landes und des Bundes, wonach die Konsumgüterindustrie das Verpackungsmaterial stark reduzieren und wieder das System der Pfandflasche einführen muß.

Das Entsorgungskonzept wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Verbesserung des Verkehrsflusses an der Kreuzung Werndl-Straße – Tomitzstraße

Beobachtungen des Verkehrsreferates der Stadt Steyr haben ergeben, daß es beim Rechtsabbiegen von der Leopold Werndl-Straße an der Kreuzung mit der Tomitzstraße immer wieder zu Problemen gekommen ist. Aufgrund der geringen Breiten der Fahrstreifen wurde die dortige Sperrlinie immer wieder überfahren.

Um den Kraftfahrern nun das Befahren des Kreuzungsbereiches zu erleichtern und den Verkehrsfluß zu verbessern, wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtbauamt eine Verbreiterung der Fahrspuren vorgenommen, so daß ab nun Verzögerungen, die sicherlich manchmal den Unmut der Fahrzeuglenker heraufbeschworen haben, der Vergangenheit angehören werden.

40 Mill. S Kommunaldarlehen

Zur Finanzierung des außerordentlichen Haushaltes beschloß der Gemeinderat die Aufnahme eines Kommunaldarlehens bei der BAWAG Steyr. Dem Gemeinderat liegen außerdem Anträge des Stadtsenates vor, wonach für das Haushaltsjahr 1986 noch 20 Mill. S. an Krediten bei der Sparkasse Steyr und 10 Mill. S. bei der Creditanstalt Bankverein aufgenommen werden sollen. Der Finanzbedarf ist vor allem auf erhöhte Investitionen im Wehrgraben (Brückenbauten) zurückzuführen. Diese Projekte müssen im Hinblick auf die Landesausstellung im kommenden Jahr kurzfristig abgeschlossen werden.

1,8 Mill. S für neue Fenster in Schulen

Für die erste Etappe der Fenstererneuerung in der Punzerschule bewilligte der Gemeinderat 1,2 Mill. S. für die Erneuerung der Fenster der Volksschule Berggasse 569.000 S.



F. Heumel

Goldschmiede-
Meisterbetrieb
4400 Steyr
Sierninger Straße 25

UHREN – SCHMUCK

- * NEUANFERTIGUNG
- * U. REPARATUREN
- IN EIGENER WERKSTÄTTE

Magistrat Steyr

Wahl – 6000/86

Kundmachung

über die

Ausschreibung der Wahl zum Nationalrat

Gemäß § 1 Abs. 3 der Nationalrats-Wahlordnung 1971 wird hiemit die Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wahl zum Nationalrat, BGBl. Nr. 517/1986, bekanntgemacht.

Die Verordnung der Bundesregierung hat folgenden Wortlaut:

„Verordnung der Bundesregierung vom 26. September 1986, BGBl. Nr. 517/1986, über die Ausschreibung der Wahl zum Nationalrat, die Festsetzung des Wahltages und des Stichtages.

Auf Grund des § 1 Abs. 2 der Nationalrats-Wahlordnung 1971 in der geltenden Fassung wird verordnet:

§ 1. Die Wahl für den Nationalrat wird ausgeschrieben.

§ 2. Im Einvernehmen mit dem Hauptausschuß des Nationalrates wird als Wahltag der

23. November 1986

festgesetzt.

§ 3. Als Tag, der als Stichtag gilt, wird der 26. September 1986 bestimmt.“

Der Bürgermeister:

Heinrich Schwarz



Kundmachung

über die

Auflegung des Wählerverzeichnisses und das Einspruchsverfahren

Das Wählerverzeichnis für die Nationalratswahl am 23. November 1986 liegt vom 17. Oktober 1986 bis einschließlich 26. Oktober 1986 täglich während der Dienststunden, samstags und sonntags von 9 bis 12 Uhr, im Wahlreferat des Magistrates, Rathaus, 4. Stock, Zimmer 401, zur öffentlichen Einsicht auf.

Diese Auflegung hat den Zweck, das Wählerverzeichnis durch Mitwirkung der Bevölkerung einer Überprüfung und allfälligen Richtigstellung zu unterziehen. Wahlberechtigte können ihr Wahlrecht bei der bevorstehenden Nationalratswahl nur ausüben, wenn sie im Wählerverzeichnis eingetragen sind!

In das Wählerverzeichnis sind alle Männer und Frauen aufzunehmen, die am Stichtag (26. September 1986) das 19. Lebensjahr vollendet haben (Jahrgang 1966 und ältere sowie die vom 1. Jänner bis 26. September 1967 Geborenen), die österreichische Staatsbürgerschaft besaßen, vom Wahlrecht zum Nationalrat nicht ausgeschlossen waren und in der Gemeinde ihren ordentlichen Wohnsitz hatten.

Ein Wahlberechtigter darf nur im Wählerverzeichnis einer Gemeinde eingetragen sein.

Innerhalb der Einsichtsfrist kann jedermann in das Wählerverzeichnis Einsicht nehmen und davon Abschriften oder Vervielfältigungen herstellen.

Innerhalb der Einsichtsfrist kann jeder Staatsbürger unter Angabe seines Namens und der Wohnadresse gegen das Wählerverzeichnis schriftlich, mündlich oder telegraphisch Einspruch erheben. Der Einspruchswerber kann die Aufnahme eines Wahlberechtigten in das Wählerverzeichnis oder die Streichung eines nicht Wahlberechtigten aus dem Wählerverzeichnis begehren.

Die Einsprüche müssen im Gemeindeamt noch vor Ablauf der Einsichtsfrist (26. Oktober 1986) einlangen. Der Einspruch ist, falls er schriftlich eingebracht wird, für jeden Einspruchsfall gesondert zu überreichen. Hat der Einspruch die Aufnahme eines Wahlberechtigten zum Gegenstande, so sind auch die zur Begründung des Einspruches notwendigen Belege, insbesondere ein vom vermeintlich Wahlberechtigten ausgefülltes Wähleranlageblatt anzuschließen. Wird im Einspruch die Streichung eines nicht Wahlberechtigten begehrt, so ist der Grund hierfür anzugeben. Alle Einsprüche, auch mangelhaft belegte, sind von den hiezu berufenen Stellen entgegenzunehmen und weiterzuleiten. Ist ein Einspruch von mehreren Einspruchswerbern unterzeichnet, so gilt, wenn kein Zustellungsbevollmächtigter genannt ist, der an erster Stelle Unterzeichnete als zustellungsbevollmächtigter.

Für Einsprüche sind nach Möglichkeit Einspruchsformulare zu verwenden; diese sowie die bei Aufnahmebegehren erforderlichen Wähleranlageblätter werden beim oa. Gemeindeamt während der Auflegung des Wählerverzeichnisses ausgegeben.

Wer offensichtlich mutwillig Einsprüche erhebt, begeht eine Verwaltungsübertretung und wird mit einer Geldstrafe bis zu 3000 Schilling, im Falle der Uneinbringlichkeit mit Arrest bis zu zwei Wochen bestraft.

Über die zu Beginn der Einsichtsfrist noch nicht entschiedenen Einsprüche auf Grund des Wählerevidenzgesetzes wird nach den einschlägigen Bestimmungen der Nationalrats-Wahlordnung 1971 über das Einspruchs- und Berufungsverfahren entschieden werden.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Tausende Besucher kamen in den Wehrgraben zum ÖGB-Geschichtefest. Ein deutliches Zeichen dafür, daß die Arbeitnehmer an ihrer eigenen Geschichte sehr interessiert sind. Außerdem ein weiterer Schritt für die Landesausstellung 1987 „Arbeit – Mensch – Maschine“ und das künftige Museum Arbeitswelt, das im Wehrgraben (ehemalige Hack-Werke) im Entstehen ist.

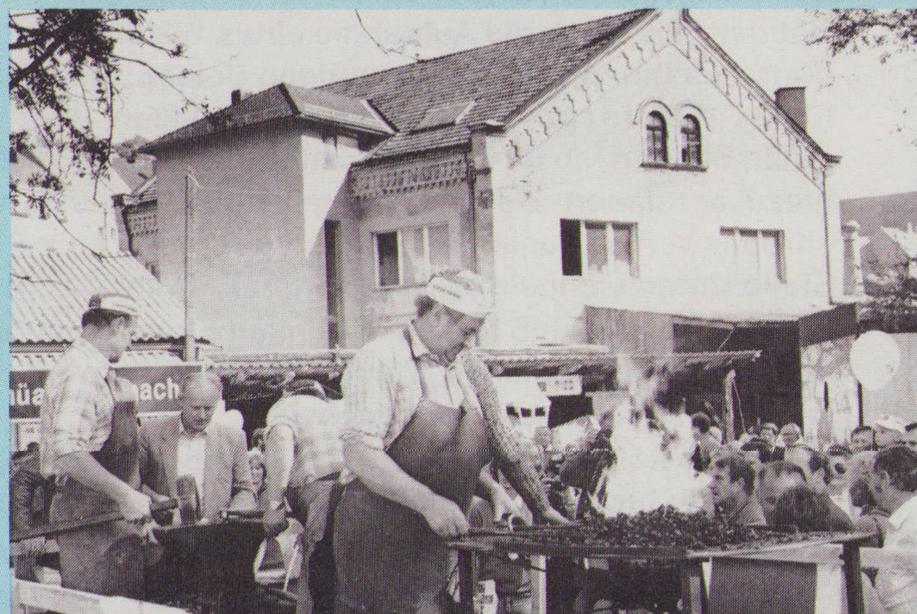
Bürgermeister Heinrich Schwarz übermittelte die Grüße der Stadt Steyr. Im Wehrgraben begann die industrielle Entwicklung Steyrs. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß durch die Errichtung des Museums Arbeitswelt und eines dazugehörigen Institutes in diese traditionsreiche Gegend wieder neues Leben einziehen werde.

ÖGB-Landesvorsitzender NR Franz Ruhaltinger erklärte unter anderem: „Es werden Schlösser, Stifte und Dome verherrlicht. Sehr wenig wird aber über die Menschen nachgedacht, die diese herrlichen Bauten errichtet haben. Hier, bei unserem Geschichtefest und im künftigen Museum Arbeitswelt, werden aber gerade diese Menschen in den Mittelpunkt gestellt: ihre Arbeit, ihre Lebensbedingungen und ihr Schicksal.“

Das ÖGB-Geschichtefest, das von der ÖGB-Landesexekutive Oberösterreich veranstaltet wurde, war ein Ausdruck des solidarischen Wirkens der einzelnen Gewerkschaften sowie zwischen jung und alt. An vorderer Stelle beteiligt waren die vielen „Grabe, wo Du stehst“-Gruppen aus den Bezirken und Betrieben.

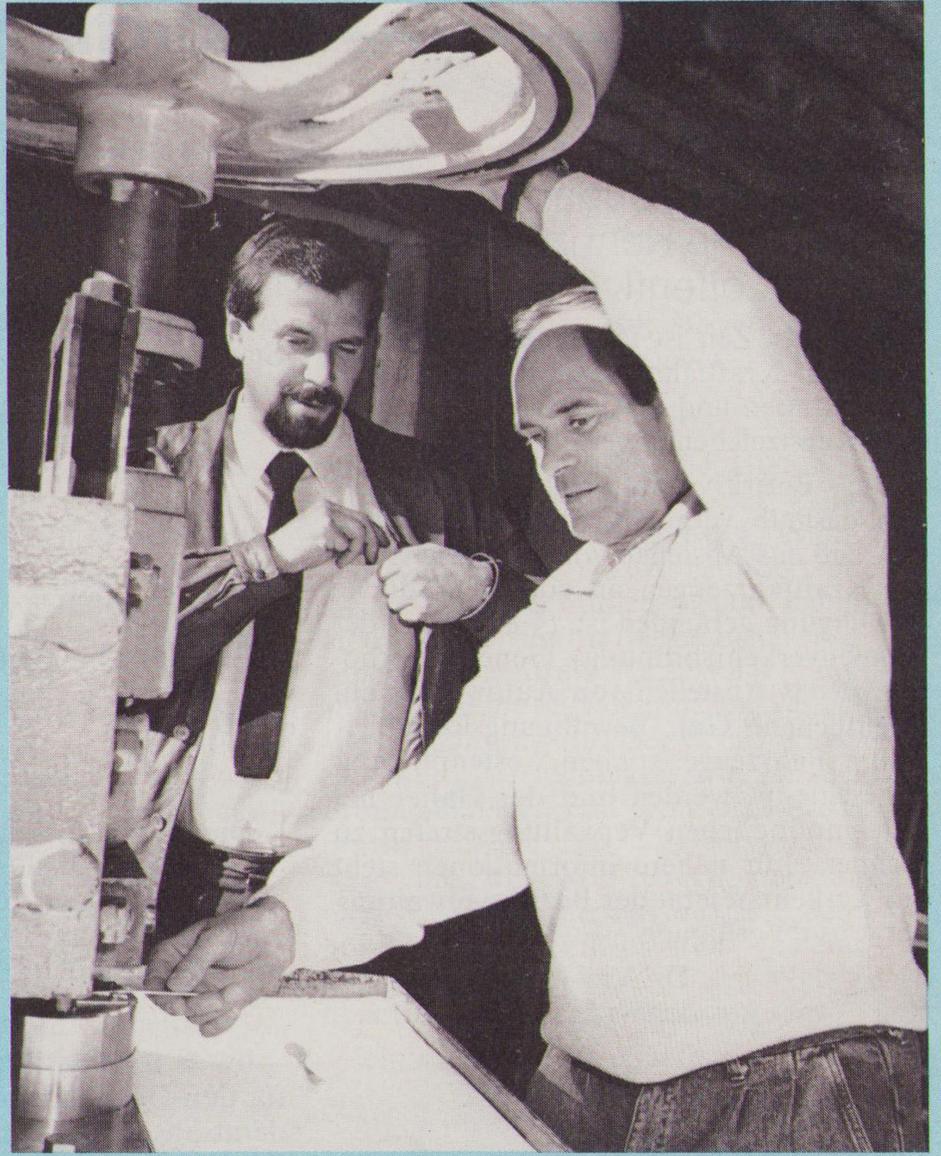


In einem alten Laden wurde demonstriert, was sich ein Arbeiter 1926 um seinen Lohn kaufen konnte. – Zum Bild rechts: Dokumentation über 24 Stunden aus dem Leben eines Fließbandarbeiters in den Steyr-Werken. – Unten: Faßbinder und Schmiede bei der Arbeit. Fotos: Kranzmayr



ÖGB-Geschichtefest in Steyr ein voller Erfolg

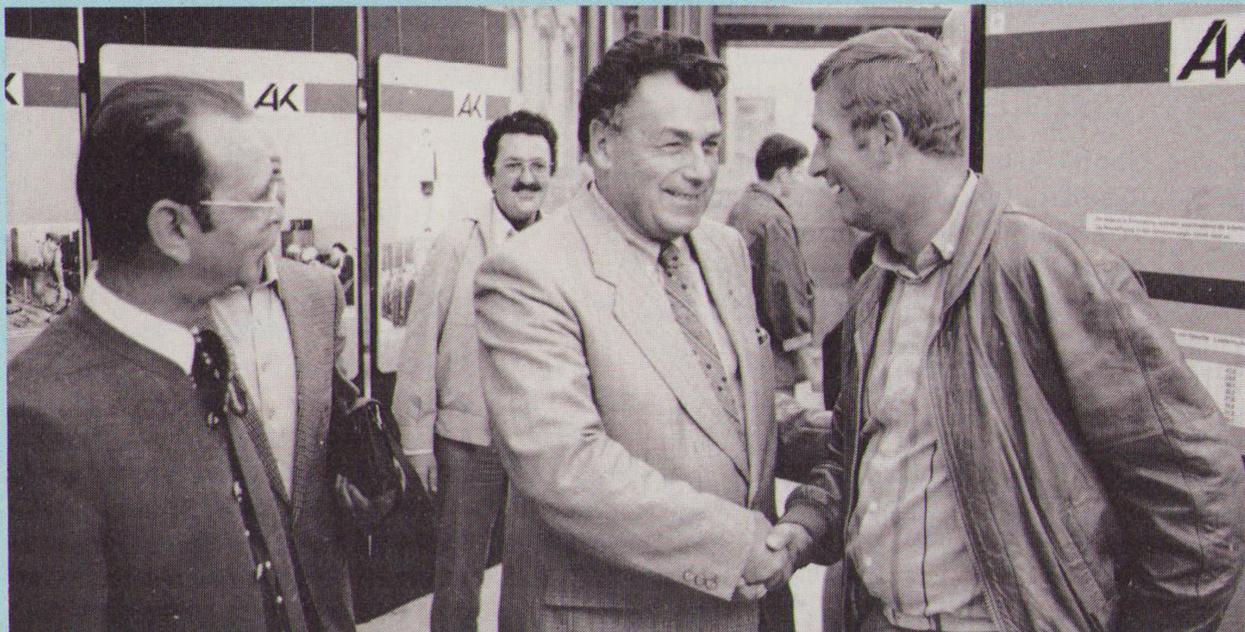
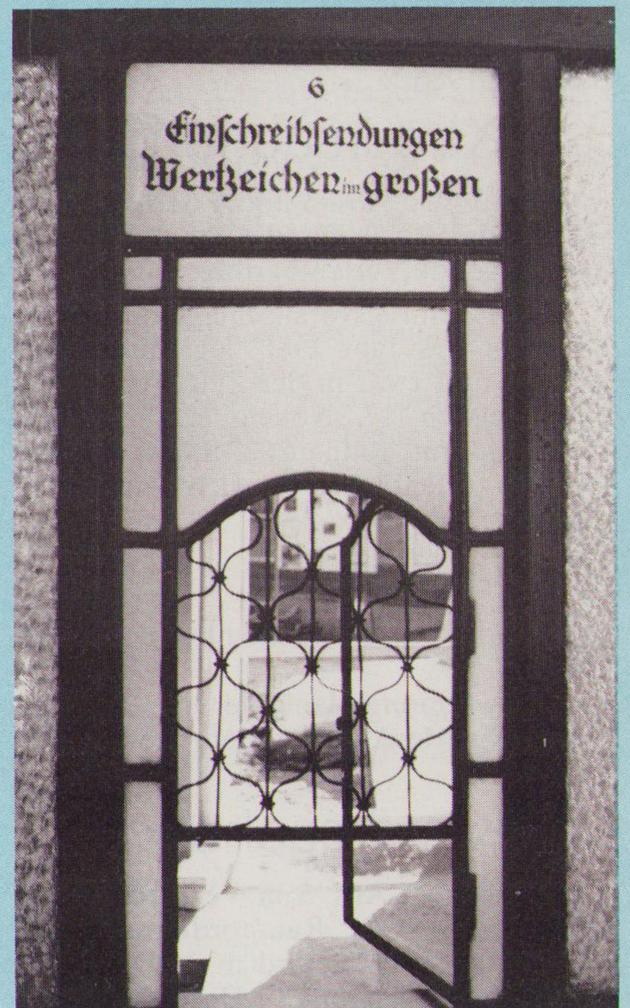
Arbeitnehmer an eigener Geschichte stark interessiert



Stanzen auf alter Maschine.

Jazz in der Fabrikshalle.

Schalter eines alten Postamtes.



Zentralbetriebsrat Hermann Leithenmayr konnte beim Geschichtsfest auch Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Grüner begrüßen, links im Bild Bürgermeister Heinrich Schwarz.

Abstellen von Kraftfahrzeugen ohne behördliche Kennzeichen auf öffentl. Gut!

In letzter Zeit ist festzustellen, daß immer mehr Kraftfahrzeuge auf öffentlichem Gut (Straßen und Plätzen) ohne behördliches Kennzeichen abgestellt werden.

Die Bezirksverwaltungsbehörde sieht sich deshalb veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß das Abstellen von kennzeichenlosen Kraftfahrzeugen an eine behördliche Bewilligung gebunden ist. (§ 82 Abs. 2 der Straßenverkehrsordnung). Generell verboten ist das Abstellen von Autowracks auf öffentlichem Gut. Bewilligungslos abgestellte Fahrzeuge können kostenpflichtig abgeschleppt werden und der Halter hat mit empfindlichen Verwaltungsstrafen zu rechnen. Für nähere Informationen steht das Verkehrsreferat der Bezirksverwaltung gerne zur Verfügung.

Dr. Viol
Senatsrat

*

Magistrat Steyr, Abt. II, Stadtrechnungsamt, Ha-5000/85
Nachtragsvoranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 1986

Kundmachung

Gemäß § 50 Abs. 3 und § 51 Abs. 4 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr erfolgt folgende Verlautbarung:

Der Nachtragsvoranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 1986 liegt durch eine Woche, und zwar in der Zeit vom 10. bis einschließlich 17. November, im Stadtrechnungsamt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer 214, zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

*

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-2439/86
Flächenwidmungsplanänderung Nr. 36; ÖPTV-Richtfunkrelaisstation Steyr-Weinzierl

Kundmachung

Gemäß § 23 Abs. 3 in Verbindung mit § 21 Abs. 4 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972, wird in der Zeit vom 1. Oktober 1986 bis 1. Dezember 1986 darauf hingewiesen, daß die Flächenwidmungsplanänderung Nr. 36, ÖPTV-Richtfunkrelaisstation Steyr-Weinzierl, vom 15. Oktober 1986 bis einschließlich 1. Dezember 1986 zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr während der Amtsstunden aufliegt.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen. Die Änderung des Flächenwidmungsplanes betrifft:

Umwidmung von Grünland (Wald) in Vorbehaltsflächen für die Errichtung einer Sendeanlage für die ÖPTV. Das von der Umwidmung betroffene Gebiet liegt nördlich der Weinzierlstraße im Waldstück zwischen dem Weinzierl-Hof und der Stadtgrenze.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

*

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Präs-590/79
Geschäftsordnung für den Gemeinderat und für die Gemeinderatsausschüsse der Stadt Steyr

Verordnung

Die Geschäftsordnung für den Gemeinderat und für die Gemeinderatsausschüsse der Stadt Steyr, Gemeinderatsbeschuß vom 7. Februar 1980, Präs-590/79, wird wie folgt geändert:

I.

Im § 10 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat und für die Gemeinderatsausschüsse der Stadt Steyr haben die Worte „in der Dauer von 1 Stunde“ zu entfallen.

II.

Die Kundmachung dieser Verordnung hat durch Verlautbarung in der nächsten Nummer des Amtsblattes der Stadt Steyr zu erfolgen.

III.

Diese Verordnung tritt gemäß § 62 Abs. 2 des Statutes für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11; an dem Tag in Kraft, an dem das Stück des Amtsblattes, das die Kundmachung enthält, herausgegeben und versendet wird.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

*

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-5670/86
Bebauungsplan Nr. 51 – „Schladergründe“ – Aufforderung zur Bekanntgabe der Planungsinteressen bzw. Einholung der Stellungnahmen

Verständigung

Die Stadt Steyr hat die Absicht, den Bebauungsplan mit der Nr. 51 Bezeichnung „Schladergründe“ aufzustellen.

Das Planungsgebiet liegt direkt an der Friedhofstraße nördlich des Friedhofes Gleink und schließt unmittelbar an die bereits bestehende Bebauung an. Durch gegenständlichen Bebauungsplan soll die Errichtung von neun eingeschossigen Wohnhäusern in offener Bauweise mit einer Dachneigung von maximal 38 Grad ermöglicht werden.

Gemäß § 21 Abs. 1 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972, wird hie-

mit Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Die Stellungnahme wird bis längstens 10. November 1986 erwartet. Diese Frist wird nicht erstreckt.

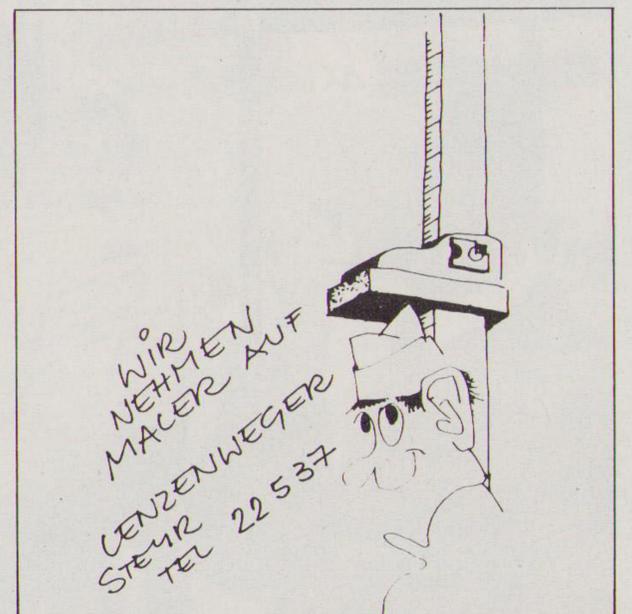
Gemäß § 21 Abs. 2 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF, wird die Absicht, gegenständlichen Bebauungsplan aufzustellen, durch vierwöchigen Anschlag an der Amtstafel mit der Aufforderung kundgemacht, daß jeder Planungsträger bis 10. November 1986 seine Planungsinteressen dem Magistrat der Stadt Steyr schriftlich bekanntgeben kann.

Der Entwurf kann während der Amtsstunden beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, eingesehen werden.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Wertsicherungen

| | |
|---------------------------|--------|
| Ergebnis August 1986 | |
| Verbraucherpreisindex | |
| 1976 = 100 | |
| Juli | 155,4 |
| August | 155,8 |
| Verbraucherpreisindex | |
| 1966 = 100 | |
| Juli | 272,7 |
| August | 273,4 |
| Verbraucherpreisindex I | |
| 1958 = 100 | |
| Juli | 347,5 |
| August | 348,4 |
| Verbraucherpreisindex II | |
| 1958 = 100 | |
| Juli | 348,6 |
| August | 349,5 |
| Kleinhandelspreisindex | |
| 1938 = 100 | |
| Juli | 2631,4 |
| August | 2638,2 |
| Lebenshaltungskostenindex | |
| 1945 = 100 | |
| Juli | 3053,3 |
| August | 3061,2 |
| Lebenshaltungskostenindex | |
| 1938 = 100 | |
| Juli | 2593,3 |
| August | 2600,0 |



Im Stadtsenat ist Vizebürgermeister Leopold Wippersberger, SPÖ, für die Bereiche Personalwesen, Finanzwesen, Finanzen, Wirtschaftsförderung und Verbändegemeinschaften zuständig. Im folgenden Beitrag informiert Wippersberger als Obmann des Wasserverbandes „Region Steyr“ über die Entwicklung der Wasserversorgung der Stadt Steyr.

Bereits im Jahre 1574 wurde am Zusammenfluß der Enns und Steyr (Zwischenbrücken) ein Wasserturm zur Speicherung des mit Hilfe eines Wasserrades aus der Steyr geförderten Wassers errichtet. Durch diese Kleinzentralanlage wurden Objekte des Stadtkerns samt den zwei öffentlichen Stadtbrunnen, dem Meerfräuleinbrunnen am Stadtplatz und dem Poseidonbrunnen am Grünmarkt sowie der Bereich der ehemaligen Styraburg mit Wasser versorgt. Neben dieser zentralen Wasserversorgung waren noch ca. 600 Hausbrunnen in Betrieb. Diese zentrale Wasserversorgungsanlage stand bis zum Jahre 1824 in Betrieb und wurde nach dem großen Stadtbrand wegen irreparabler Bauschäden außer Betrieb genommen. Erst im Jahre 1873, nachdem Ludwig Werndl, ein Bruder des Begründers der Waffen-

fabrik, das Haus Zwischenbrücken mit den Speicher- und Förderanlagen erworben hatte und das Wasserrecht auf ihn übergegangen war, wurde diese Wasserförderanlage umgebaut bzw. die wasserradbetriebene Kolbenpumpe dem gestiegenen Wasserbedarf angepaßt und ein Wasserturm errichtet. In den Folgejahren wurde die Wasserversorgungsanlage weiter ausgebaut und der ehemalige Wehrturm auf der Promenade zu einer weiteren Speichereinrichtung umgestaltet. Diese Wasserversorgungsanlage galt aber im zunehmenden Maß nur mehr als Nutzwasserleitung, da das Wasser nach wie vor dem Steyrfluß entnommen wurde und dieser zunehmend durch Abwassereinleitungen an Qualität einbüßte.

die Projektierung einer das gesamte Stadtgebiet erfassenden Wasserversorgungsanlage vergeben. Fast alle Projekte aus den Jahren 1917 – 1922 sahen vor, die im Ennstal oberflächlich austretenden Quellen für eine zentrale Wasserversorgungsanlage der Stadt Steyr zu nützen. Die im Jahre 1930 eingetretenen wirtschaftlichen Probleme haben es aber der Stadt Steyr nicht ermöglicht, eine derartige Wasserversorgungsanlage zu errichten. Erst im Jahre 1942 wurde der Grundstein für die heutige Wasserversorgungsanlage durch die Errichtung von zwei Schachtbrunnen im Brunnenfeld Dietach gelegt. Vorerst wurde der damals neu errichtete Stadtteil Münchenholz von Dietach aus mit Trinkwasser versorgt und in der Folge die zentrale Versorgung des gesamten Stadtgebietes angestrebt. Bis zum Jahre 1978 wurden fünf Brunnenanlagen und sechs Hochbehälter errichtet und das Versorgungsnetz auf 133,5 km ausgedehnt.

Aus Gründen einer geordneten Planung für den Ausbau der Wasserversorgungsanlage im Raum Steyr haben im Jahre 1979 die Stadt Steyr, die Marktgemeinde Garsten und die Gemeinde St. Ulrich den Wasserverband „Region



Vizebürgermeister
Leopold
WIPPERSBERGER

Neustift – Gleink, Hochbehälter Neustift, Pumpwerk Gleink, Ortsnetz Unterhimmel. Jährlich werden ca. 4,5 Millionen Kubikmeter Wasser gefördert und täglich durchschnittlich 12.000 Kubikmeter Wasser an die Verbraucher abgegeben. Die zentrale Wasserversorgungsanlage besteht im wesentlichen aus acht Hochbehältern mit einer Speicherkapazität von 21.500 Kubikmetern, aus sechs Brunnenanlagen und zehn Drucksteigerungsanlagen. Das Versorgungsnetz weist eine Länge von 165 Kilometer auf. Der Wasserabgabepreis mit 5,50 Schilling kann im Vergleich zum Wasserabgabepreis der Städte Linz und Wels als überaus günstig bezeichnet werden.

Ich werde als Vizebürgermeister und

Steyr hat Trinkwasser bester Qualität

fabrik, das Haus Zwischenbrücken mit den Speicher- und Förderanlagen erworben hatte und das Wasserrecht auf ihn übergegangen war, wurde diese Wasserförderanlage umgebaut bzw. die wasserradbetriebene Kolbenpumpe dem gestiegenen Wasserbedarf angepaßt und ein Wasserturm errichtet. In den Folgejahren wurde die Wasserversorgungsanlage weiter ausgebaut und der ehemalige Wehrturm auf der Promenade zu einer weiteren Speichereinrichtung umgestaltet. Diese Wasserversorgungsanlage galt aber im zunehmenden Maß nur mehr als Nutzwasserleitung, da das Wasser nach wie vor dem Steyrfluß entnommen wurde und dieser zunehmend durch Abwassereinleitungen an Qualität einbüßte.

Im Jahre 1896 wurde im Bereich Zwischenbrücken ein Brunnen errichtet, der das Uferfiltrat des Steyrflusses nützte und wiederum eine klaglose Trinkwasserversorgung ermöglichte. Ab dem Jahre 1909 war man in der Lage, den Strom des durch Josef Werndl in Zwischenbrücken errichteten Elektrizitätswerkes zu nützen und das Wasserrad durch einen Elektromotor zu ersetzen.

Auch in den umliegenden Stadtteilen wurden die bis dahin vorhandenen Hausbrunnen durch die Bildung von Wassergenossenschaften, die Kleinzentralwasserversorgungsanlagen errichteten, abgelöst. Um diese Kleinzentralwasserversorgungsanlagen durch eine Großwasserversorgungsanlage zu ersetzen, hat die Stadt Steyr im Jahre 1917

Steyr“ gegründet. Ziel dieses Wasserverbandes ist es, den Wasserbedarf der Bewohner des Raumes Steyr in ausreichender Menge und in bester Qualität über das Jahr 2000 hinaus decken zu können. Es ist aufgrund der starken Bautätigkeit (Wohnbauten, Betriebsansiedlungen etc.) notwendig, immer neue Versorgungsgebiete durch Erweiterung der zentralen Wasserversorgungsanlage (Hochbehälter, Pumpwerke, Rohrnetz etc.) zu erschließen, aber auch auf die Wassergewinnung besonders Bedacht zu nehmen. Der Wasserverband „Region Steyr“ wird daher zwecks Deckung des zukünftigen Wasserbedarfes die Grundwasservorkommen in Tinsting durch Errichtung eines Großbrunnens im vermehrten Ausmaß nützen. Die Frage der Errichtung eines Schutz- und Schongebietes in Tinsting konnte jedoch noch nicht geklärt werden, da die Erstellung eines hierfür notwendigen Sachverständigenutachtens noch nicht abgeschlossen ist. Die Herstellungskosten des projektmäßigen Ausbaues der Wasserversorgungsanlage des Wasserverbandes „Region Steyr“ werden sich auf 120 Millionen Schilling belaufen, seit Bestand des Verbandes wurden 80 Millionen Schilling für die errichteten Anlageteile der Mitgliedsgemeinden investiert. Auf folgende, seit Gründung des Wasserverbandes errichtete Anlageteile möchte ich besonders hinweisen: Ortsnetz und Hochbehälter Waldrandsiedlung, Hochbehälterfülleitung Münchenholz inkl. Rohrsteig, Brunnen Tinsting, Hochbehälter Kaisergut, Ortsnetz Weinzerl –

Obmann des Wasserverbandes „Region Steyr“ auch weiterhin alle notwendigen Maßnahmen veranlassen, die Ihre Versorgung mit Trinkwasser hoher Qualität sichern. Gleichzeitig möchte ich darauf hinweisen, daß im Gegensatz zu anderen Wasserversorgungsanlagen das an die Abnehmer des Raumes Steyr gelieferte Wasser weder aufbereitet noch schutzdesinfiziert ist und daher keine Geschmacksbeeinträchtigung aufweist.

Ihr

Ing. Othmar Schloßgangl (VP) ist im Steyrer Stadtsenat für Bauwesen, Baurecht, Markt- und Veterinärwesen zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er aus seinem Ressort.

Das kommunale Bauwesen: In den letzten Jahren wurden in Steyr große Bauvorhaben verwirklicht, wie etwa der Tunnelabstieg von der Tomitzstraße in den Wehrgraben, die Errichtung der zentralen Kläranlage für die Region Steyr, der die Gemeinden Steyr, Garsten, Aschach, Siering und Behamberg angehören und deren Abwässer hier biologisch gereinigt werden (Kosten 210 Millionen Schilling).

Bereits fertiggestellt und in Probebetrieb ist die Schlammpresse, in der der anfallende Klärschlamm gepreßt und entwässert wird, um so platzsparend auf der Mülldeponie gelagert werden zu können. Große Leistungen wurden auch im Hochbau erbracht, u. a. wurden zwei Seniorenwohnhäuser am Bergerweg, drei Wohnhäuser in der Steinfeldstraße, die Wohnhausanlage an der Reithoffergasse sowie weitere Wohnanlagen im Resthof errichtet. Auch ein neues Feuerwehrdepot für den Stadtteil Münichholz wurde gebaut. Das bisher größte Projekt der Stadterneuerung stellt aber zweifel-

fahren vorbehalten ist. Als weitere Maßnahme zur Erneuerung des Wehrgrabens sollen im historischen Josef-Lazarett 12 Wohnungen adaptiert werden. Weiters ist die Errichtung eines Parkplatzes beim Museum Arbeitswelt sowie die Pflasterung der angrenzenden Straßen und des Museumsvorplatzes vorgesehen. In weiterer Folge sollen im zweiten Abschnitt die Gebäude auf dem ehemaligen Hack-Areal saniert werden, die nach ersten Schätzungen 100 Millionen Schilling kosten werden. In den renovierten Gebäuden soll ein Institut für Industriearchäologie, ein Forschungs- und Ausbildungszentrum sowie Wohnungen und ein Oldtimer-Museum untergebracht werden. Die Kosten dafür sollen bis zu 70 Prozent mit einem Darlehen aus dem Stadterneuerungsfonds des Bundes mit 3 Prozent Zinsen und eventuell nicht rückzahlbaren Beiträgen finanziert werden.

Baurechtsangelegenheiten: Die OÖ. Bauordnung mit Durchführungsverordnungen sowie die einschlägigen Nebengesetze regelt sämtliche Baumaßnahmen, die einer Bewilligung durch die Baubehörde bedürfen. Besonders im Bereich der Altstadterhaltung und Stadterneuerung gibt es viele Probleme, begin-



Ing. Othmar Schloßgangl.
Foto: Mehwald

ist oder über eine entsprechende Gewerbeberechtigung verfügt, nach Maßgabe des vorhandenen Standplatzes zum Markt zuzulassen. Daher gibt es auch auswärtige Marktfahrer, die oft Konkurrenzzeugnisse anbieten. Von seiten des Marktamtes wird daher getrachtet, daß konkurrenzierende Waren nicht vor einschlägigen Geschäften angeboten werden.

Christkindlmarkt: Über besonderen Wunsch der Christkindlmarktbesucher wird heuer in der Zeit vom 4. bis 21. Dezember am Stadtplatz beim Leopoldibrunnen der Christkindlmarkt abgehalten. Die Ausrichtung obliegt dem Marktamt, für das Rahmenprogramm zeichnet der Fremdenverkehrsverband verantwortlich. Bei der Vergabe der

Altstadterhaltung – Stadterneuerung sind Aufgabe und Verpflichtung für uns alle

los die Sanierung des Wehrgrabens in Verbindung mit Steyrdorf dar, welches uns bis zur Fertigstellung noch Jahrzehnte beschäftigen wird. Als erste Maßnahme wurde der Bau des Kanalhauptsammlers Wehrgraben begonnen, dessen 2 km Länge rund 27 Millionen Schilling kosten.

Im Bereich der Hack-Werke wird der Kanal direkt im Flußbett verlegt, um das Stadtbild im Bereich des Bürgerspitals nicht zu beeinträchtigen.

Zur Zeit entsteht auf dem Gelände der ehemaligen Hack-Werke das Museum Arbeitswelt, durch Einbeziehung der zwei alten Fabrikhallen soll die historische Industriearchitektur erhalten bleiben. Bis zur Eröffnung der Landesausstellung 1987 wird der von Architekt Falkner (Wien) geplante Museumsteg mit dem Schloßleitenweg als Verbindung des Stadtkerns mit dem Wehrgraben und über die Frauenstiege mit Steyrdorf fertiggestellt werden. Ebenfalls im Bau befindet sich die Direktionsbrücke, deren Widerlager und Tragwerk fast fertiggestellt sind, Geländer, Vorplatz und Ufergestaltung sollen die Brücke harmonisch in das Ensemble einfügen und stellt den Beginn bzw. Abschluß des inneren Wehrgrabens dar. Mit der Fertigstellung der Bauarbeiten ist Ende Oktober zu rechnen.

Saniert wurde auch die alte Gaswerkbrücke, die jedoch Fußgängern und Rad-

nend von der Planung bis zur Bauausführung, die einer eingehenden Begutachtung und Überprüfung im Sinne der Stadtentwicklung bedürfen. Ferner obliegen dem Baurechtsamt auch die diversen Widmungsverfahren, z. B. von Grünland in Bauland, schwierige Bauvorhaben, die in ihren Folgewirkungen weitreichender sein können und öffentliche Interessen berühren, sowie Ausnahmegenehmigungen, soweit nicht öffentliche Interessen betroffen sind, werden im Bauausschuß beraten und beschlossen.

Marktwesen: Wochenmärkte werden am Stadtplatz, Wieserfeldplatz, Resthof, Tabor, in Münichholz und auf der Ennsleite abgehalten. Dem Marktamt obliegt die laufende Kontrolle der angebotenen Lebensmittel, von denen regelmäßig Proben gezogen und überprüft werden. Besondere Bedeutung erlangte diese Maßnahme nach dem jüngsten Reaktorunfall in Tschernobyl, wodurch auch wir von der radioaktiven Strahlung belastet waren. Entsprechend der Verordnung des Gesundheitsministers wurde der Verkauf von allgemein als verstrahlt bekannten und daher verbotenen Waren (z. B. Freilandgemüse) unterbunden. Aber auch die Farbechtheit von Kinderspielwaren sowie die Gesundheits- und Hygienevorschriften werden laufend überwacht.

Gemäß der Steyrer Marktordnung ist jeder Marktfahrer, der selbst Produzent

Verkaufshütten sowie der Dauer wurden vorwiegend die Wünsche der Steyrer Gewerbetreibenden berücksichtigt.

Veterinärwesen: Zu den Aufgaben des Veterinäramtes gehören vor allem die Veterinärmedizin, Überprüfung von Schlachttieren und Fleischuntersuchungen, die für die Bevölkerung von Interesse und Bedeutung sind und von dieser auch beansprucht werden können.

Weiters obliegt diesem Amt auch die Überwachung und Administration im Zusammenhang mit der Tierhaltung, die Vorsorgen gegen Tierseuchen sowie deren Bekämpfung. Für allfällige Anfragen steht das Veterinäramt in Steyr, Redtenbachergasse 3, Tel. 25 7 11-358, gerne zur Verfügung.

Sollten Sie Fragen oder Wünsche haben, die mein Ressort betreffen, so stehe ich Ihnen gerne bei meinem Sprechtag, Donnerstag von 9 bis 11 Uhr, im Rathaus oder telefonisch 22 1 61 zur Verfügung.

Ich hoffe, Ihnen mit diesem Bericht einen Einblick in mein Aufgabengebiet gegeben zu haben und verbleibe mit besten Grüßen

Ihr

Ing. Othmar Schloßgangl

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren:

„Das NAMENSFEST seiner Majestät des Kaisers wurde in unserer Stadt mit einem Festgottesdienste in der Stadtpfarrkirche gefeiert, dem der Herr Bürgermeister mit dem Gemeinderate und den Gemeindebeamten, die Spitzen der k. k. Behörden mit den Beamtenkörpern, die übrigen Ämter und offiziellen Körperschaften, die Lehrkörper mit der Schuljugend und eine große Anzahl Andächtiger beiwohnten.“

Vor 50 Jahren:

Die Stadtgemeinde Steyr kauft das FISCHHÜBGUT an, um dort eine Siedlung für 120 Arbeiterfamilien zu errichten. Die Fischhub ist bereits um 777 in den Archivalien als zu Kremsmünster gehörig genannt. Da der Name Steyr erst in den achtziger Jahren des 10. Jahrhunderts zum ersten Male genannt wird, ist die Bezeichnung „Fischhub“ um fast zweihundert Jahre älter.

Die Güterdirektion Steyr der HERRSCHAFT LAMBERG ist gezwungen, einige Häuser, bau- und landwirtschaftliche Gründe und Waldstücke zum Ankauf anzubieten. Darunter befinden sich auch das „Forsthaus“ und das anschließende „Kassierstöckl“ auf der Promenade sowie der „Quenghof“.

Vor 25 Jahren:

Die STEYR-DAIMLER-PUCH-AG stellt in Wien das neue Pkw-Programm 1962 vor. Durch die von den Fiat-Werken neu entwickelten Modelle 1300/1500 und 2300 wird die Lücke im Produktionsprogramm geschlossen. Das nunmehrige Angebot umfaßt sieben Pkw-Typen, angefangen vom Steyr Puch 500 bis zum Steyr Fiat 2300. Die Steyrer-Werke rechnen für 1961 mit einem Absatz von etwa 7000 Steyr-Fiat-Fahrzeugen sowie ebenfalls 7000 Steyr-Puch-Fahrzeugen der Typen 500 und 700.

In der GEMEINDERATSSITZUNG vom 17. Oktober dankt Bürgermeister Fellingner den ausscheidenden Gemeinderäten, Altbürgermeister Ing. Steinbrecher und Vizebürgermeister Direktor Paulmayr.

Die Mandatsverteilung im Steyrer Gemeinderat lautet nach der Wahl: SPÖ 22 (bisher 22), ÖVP 9 (8), FPÖ 3 (3), KLS 2 (3).

In einem Fußballspiel der Regionalliga Mitte schlägt SV Eisenerz den Sportklub Amateure 2:1.

Vor 10 Jahren

Am 7. Oktober wird in der Steyrer Sporthalle die Gewerbeausstellung „HEIM – HAUS – HOBBY 76“ eröffnet. Insgesamt 86 Aussteller zeigen auf einer Gesamtfläche von 2600 m² (Halle und Freigelände) ein großes Warenprogramm.

Die STEYR-DAIMLER-PUCH-AG unterzeichnet einen Vorvertrag über Lieferungen nach Rumänien.

Der bekannte Steyrer Glaskünstler KARL BIEDERMANN stirbt. Sei-

ne Schöpfungen waren im In- und Ausland bekannt und dienten als bevorzugte Geschenke für Staatsmänner in aller Welt.

Im WERK LETTEN der Steyr-Daimler-Puch-AG wird die Bohrerfertigung eingestellt.

Weihbischof Dr. Alois Wagner weiht in der PFARRKIRCHE ST. JOSEF-ENNSLEITE die von Bruno Riedl gebaute Orgel. Die Finanzierung ist ein Gemeinschaftswerk der Pfarre, der Stadtgemeinde Steyr und des Landes Oberösterreich.

Eine Gruppe von 42 Bürgern der SCHWESTERSTADT KETTERING in USA besucht unter der Führung des dortigen Bürgermeisters Charles F. Horn, der Präsidentin des Schwesterstadtkomitees Betty J. Silas, des Polizeichefs John R. Shryock und der Ausschußmitglieder Don Hibbs und Coreen Patterson die Stadt Steyr.

Das BUNDESGYMNASIUM STEYR veranstaltet eine künstlerische Malaktion im Wehrgraben.

Die LÄNDERBANK STEYR führt eine vielbeachtete Ausstellung mit Werken von Dürer bis Schiele durch.

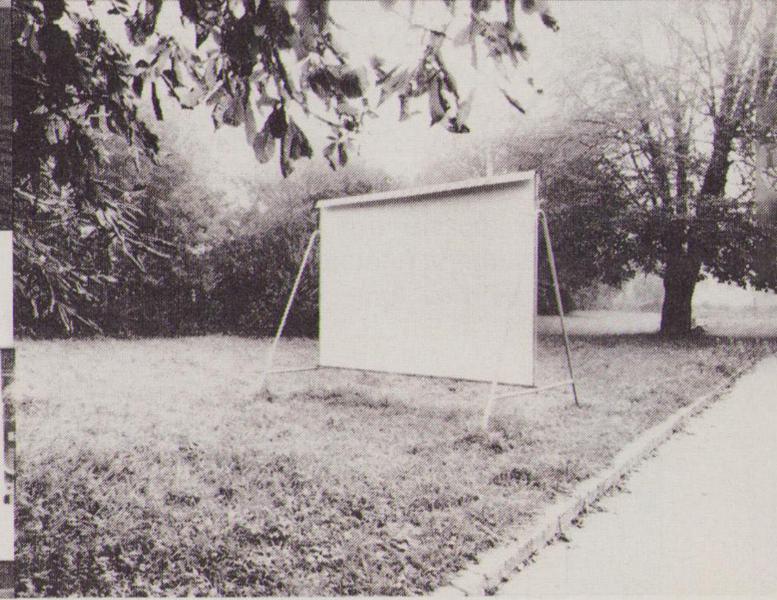
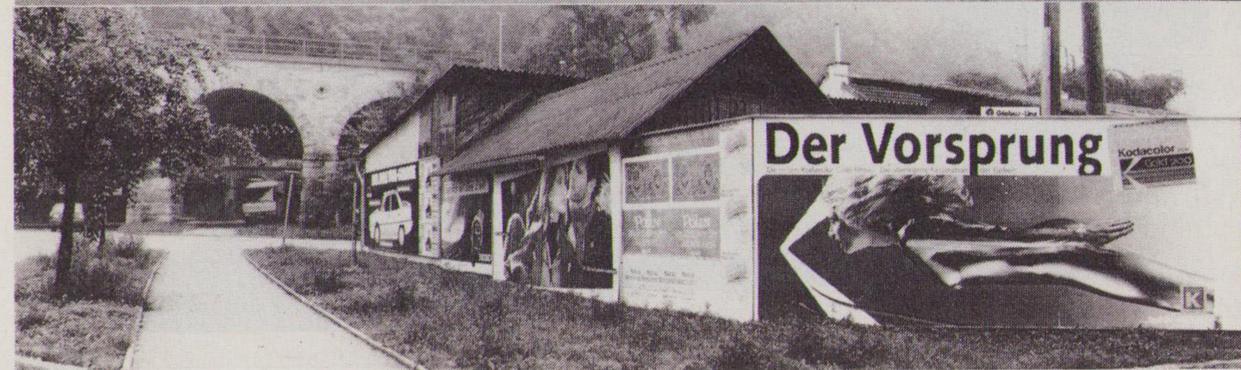
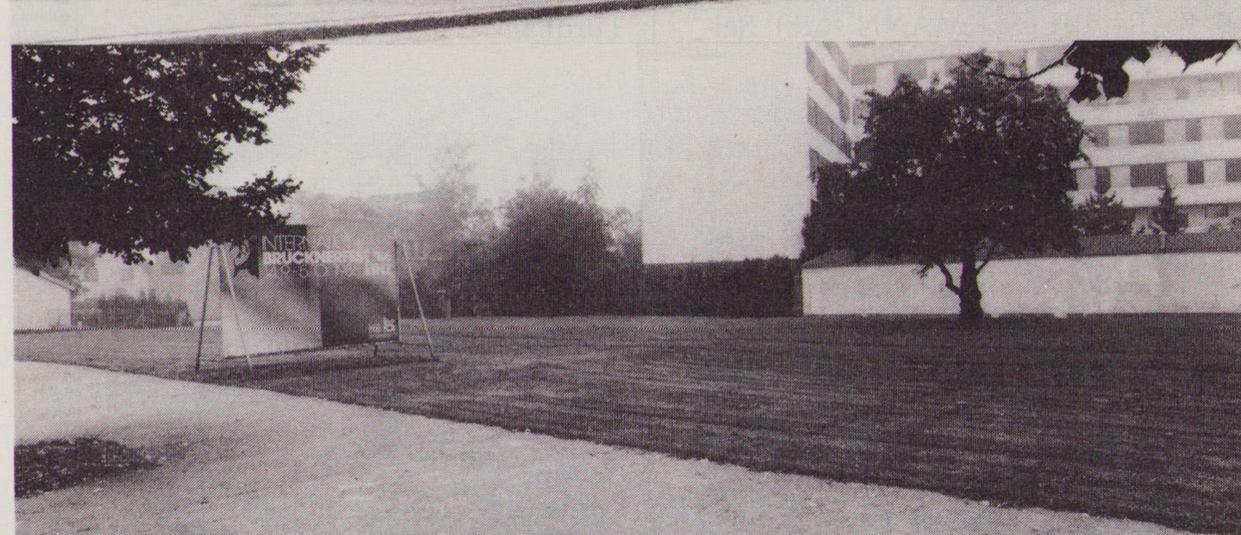
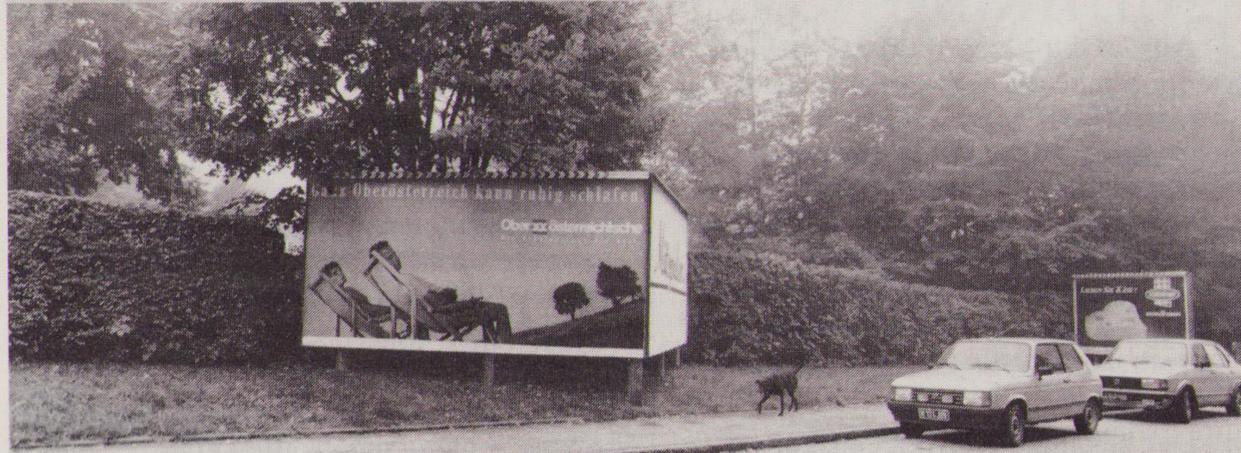
Die Fotogruppe der NATURFREUNDE STEYR feiert ihren 30jährigen Bestand.

Anlässlich des 30jährigen Bestandes der Österreichisch-Polnischen Gesellschaft gastiert das Gesangs- und Tanzensemble „Slask“ im Stadttheater.

Die TURNHALLE des Allgem. Turnvereines Steyr wird eröffnet. Mit einer Gesamtfläche von 2270 m², davon 1432 m² Turnboden ist diese Anlage die größte ÖTB-Turnhalle Österreichs.



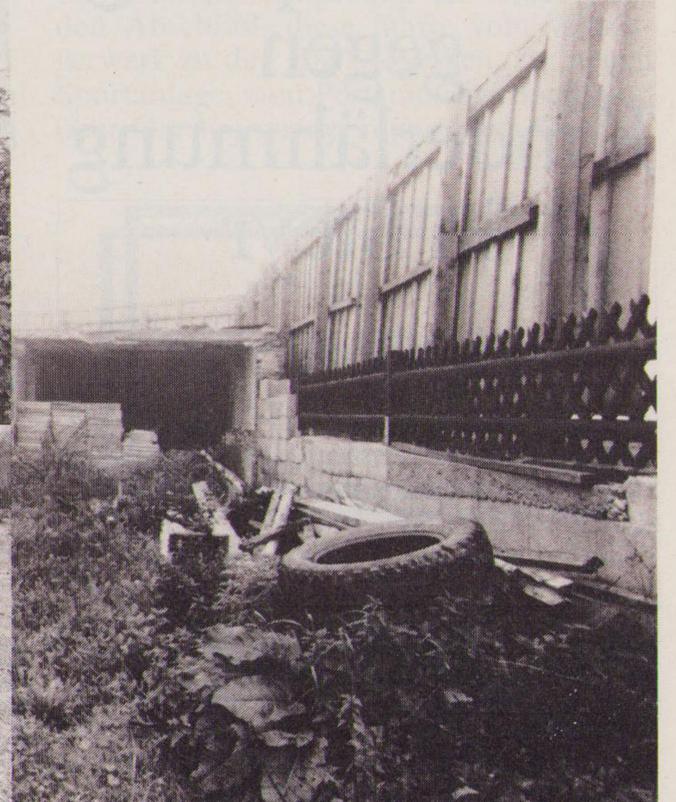
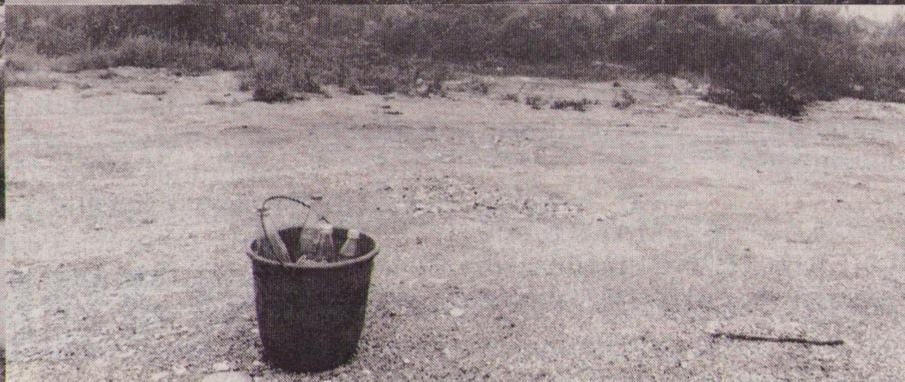
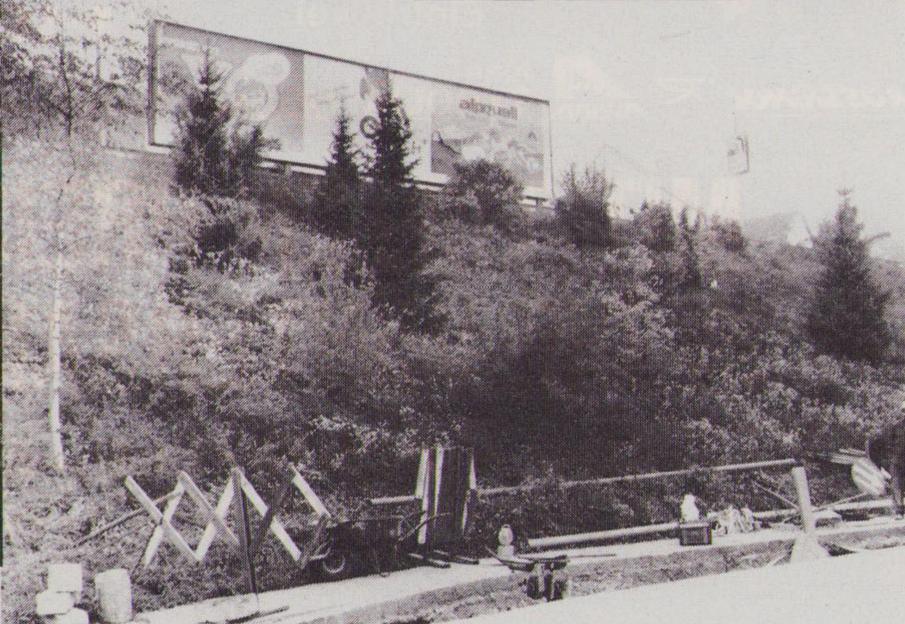
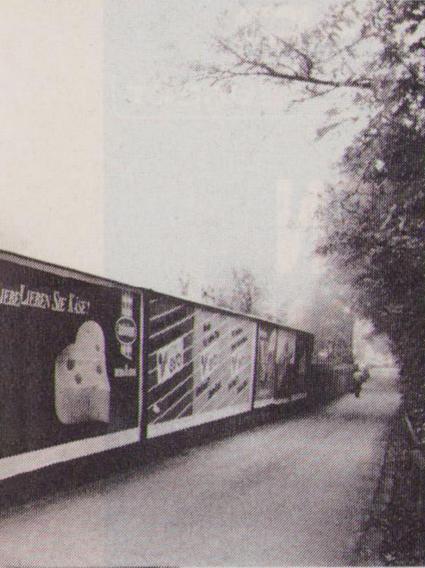
Detail aus dem Wehrgraben vor
1900 aus einem Ölbild von Gustav
Reitter.
Foto: Hartlauer

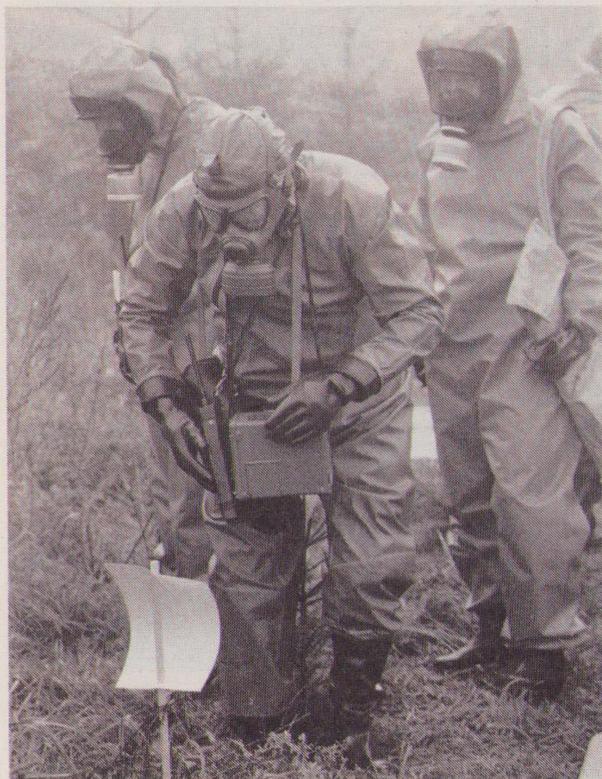


Steyr erstickt in der Flut von Plakattafeln



„Schöne Umwelt“, „Oberösterreich kann ruhig schlafen“, „Alles ist möglich“ – die Möglichkeiten, mit Plakaten Umwelt und Stadtbild zu verschandeln, sind tatsächlich unbegrenzt. Steyr erstickt bereits in der Plakatflut. Kaum ein Grünstreifen, eine freie Fläche, die nicht mit Werbepapier zugepflastert sind. „Mitspielen“ sagt eine Botschaft der Plakate. „Ich will hier nicht mehr länger mitspielen“, ärgert sich Umweltschutz-Stadtrat Rudolf Pimsl über die ausufernde Papierflut, die man aufgrund fehlender Möglichkeiten durch die Landesgesetzgebung bisher auch von der Stadtverwaltung nicht wirksam eindämmen kann. Das Land hat die Bewilligungspflicht für das Anbringen der großen Plakatflächen aus der Bauordnung herausgenommen und damit der Plakatflut freien Lauf gelassen. Für einige hundert Schilling überlassen Grundstücksbesitzer Hauswände und Grünflächen den Plakatierern. „Es geht zunächst um die Bewusstseinsbildung, was hier passiert, ich appelliere an alle Bürger, denen Umweltqualität ein Anliegen ist, gegen diese Plakatflut aufzutreten“, sagt Stadtrat Pimsl, „ich werde sofort nach den Nationalratswahlen mit allen öffentlichen Institutionen, aber auch privaten Grundbesitzern Gespräche führen und hoffe auf Entgegenkommen.“ Wie eine Zählung ergab, gibt es derzeit in Steyr 1415 großflächige Plakattafeln mit einer Gesamtlänge von nahezu 2,5 Kilometern. Mindestens ebenso hoch ist die Zahl der Kleinbogenplakate.





ÜBUNG FÜR EINSATZ BEI STRAHLENUNFALL. – Hilfs- und Rettungsmaßnahmen bei einem Unfall mit radioaktivem Material übten am 20. September Rotes Kreuz und Feuerwehren von Steyr-Stadt und Steyr-Land sowie Polizei und Beamte des Magistrates im Bereich der Staffelmayrstraße in Steyr. Die Übung stand unter der Annahme, bei einem Verkehrsunfall sei ein Transporter mit radioaktivem Material gegen einen vollbesetzten Kleinbus gestoßen und beide Fahrzeuge seien über die Böschung gestürzt, wobei radioaktive Stoffe frei wurden. Von den zehn schwerverletzten Insassen seien vier radioaktiv verstrahlt. Die sechzig Personen umfassenden Einsatzgruppen hatten u. a. folgende Aufgaben: Sperre der Unfallstelle, Bergung der Verletzten auf eine Sicherheitsdistanz, Versorgung der Verletzten, Aufspüren und Markieren der verlorengegangenen Strahler, kontrollmäßiges Abspüren des Geländes, des eingesetzten Personals, der Geräte und der Fahrzeuge. Die neun Spürtrupps arbeiteten effizient zusammen und zeigten sich für ihre Aufgabe gut vorbereitet.

Schutzimpfung gegen Kinderlähmung in Steyr

GRUNDIMPfung GEGEN KINDERLÄHMUNG

In der Woche von 10. 11. – 14. 11. 1986 wird im Gesundheitsamt des Magistrates Steyr, Redtenbachergasse 3, Zimmer 8, täglich in der Zeit von 8 – 12 Uhr die 1. Teilimpfung gegen Kinderlähmung durchgeführt. Dieser Impfung sollen alle nicht geimpften Kinder zugeführt werden, die 1985 oder 1986 geboren wurden. Die Vollendung des 3. Lebensmonates ist jedoch Voraussetzung. Die 2. Teilimpfung der im November 1986 begonnenen Grundimpfung wird in der Zeit von 12. 1. – 16. 1.



GOLLNER SPORT

Steyr, Grünmarkt 18, Tel. 22 5 84

Ski-Show Party 86 Do, 30. Okt. 1986,
im Stadtsaal



Programm

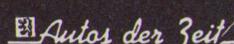
18.30 Uhr, Produktinformation
19.30 Uhr, Multi Media Mode Show, Skifilm

Sichern Sie rechtzeitig
Ihre Eintrittskarten

Eintritt frei

NIKE
Die Nr. 1
bei
Gollner
Sport

SKI+
TENNIS
SPORTS WEAR
HEAD

ROSSIGNOL  ALPINE  AMF TYROLIA  Raichle  Autos der Zeit PEUGEOT

MIT TOLLEN PREISEN IN DIE WINTERSAISON

**AUSLAUFMODELLE – SKI
SO BILLIG WIE NOCH NIE!**

**RESTPAARE VON SKISCHUHEN
BIS ZU 50% BILLIGER**

**SKIBEKLEIDUNG
STARK REDUZIERT**

| | |
|----------|----------|
| Anorak | ab 599.– |
| Jethosen | ab 999.– |
| Skipulli | ab 599.– |

1987 verabreicht. Die 3. Teilimpfung wird noch gesondert im Amtsblatt bekanntgegeben und findet voraussichtlich Ende 1987 statt.

DRITTE TEILIMPfung DER IM VORJAHR BEGONNENEN SCHLUCKIMPfung

Impflinge, die im Rahmen der Grundimpfung 1985/86 die 1. und 2. Teilimpfung erhalten haben, bekommen die 3. Teilimpfung gleichfalls in der Woche von 10. 11. – 14. 11. 1986 in der Zeit von 8 – 12 Uhr. Diese Teilimpfung ist zur Vervollständigung des Impfschutzes unbedingt notwendig.

EINMALIGE AUFFRISCHUNGsimpfung IN DEN SCHULEN

Schüler, die in eine Grundschule eintreten (1. Schulstufe) und Entlaßschüler (8.

Schulstufe, d. h. 8. Klasse der Volksschule oder einer Sonderschule bzw. 4. Klasse der Hauptschule oder einer allgemeinbildenden höheren Schule) erhalten eine einmalige Auffrischungsimpfung voraussichtlich in der Zeit vom 24. 11. – 5. 12. 1986 in der Schule.

EINMALIGE AUFFRISCHUNGsimpfung FÜR ERWACHSENE

Wie Untersuchungen ergeben haben, ist der Impfschutz vieler Erwachsener nur mehr mangelhaft gegeben. Es wird daher allen Erwachsenen, deren letzte Kinderlähmungsschluckimpfung 10 Jahre und länger zurückliegt, eine einmalige Auffrischungsimpfung empfohlen. Die Möglichkeit dazu besteht von 10. 11. – 14. 11. 1986 sowie von 12. 1. – 16. 1. 1987, jeweils von 8 – 12 Uhr, Regiebeitrag S 20.– je Teilimpfung.

61.000 S für Aktion Soforthilfe gespendet

Die Aktion Soforthilfe für notleidende Steyrer Kinder wurde vom Jugendreferat der Stadt Steyr anlässlich des Stadtfestes 1985 in Anlehnung an die österreichweite Aktion „Glück für das Kind“ ins Leben gerufen.

1985 stellten Steyrer Firmen, Künstler und Geldinstitute wertvolle Preise dieser Aktion zur Verfügung. Beim Kauf eines Loses waren diese Preise zu gewinnen. Der Reinerlös aus dem Losverkauf kam dieser Aktion zugute. 1986 wurden alle Stadtfestteilnehmer um eine freiwillige Spende zugunsten dieser Aktion ersucht. Vereine, Firmen und ein Geldinstitut spendeten den beachtlichen Gesamtbetrag von S 51.000.-. Besonders freut sich das Jugendreferat der Stadt Steyr, daß sich die Sparkasse Steyr wie 1985 mit einem Scheck in der Höhe von S 10.000.- der Spendenaktion anschloß. Der Vorstandsdirektor Dkfm. Johann Glück hob bei der Übergabe den besonderen Sinn dieser Einrichtung hervor und überreichte den Scheck von S 10.000.- Bürgermeister Heinrich Schwarz, der sich im Beisein vieler Ehrengäste (Vorstandsdirektor Helmut Frech, Stadtrat Erich Sablik, Kulturamtsleiter Senatsrat Dr. Volker Lutz, Dr. Franz Starzengruber, Paul Hauser) bei dem Initiator der Aktion Soforthilfe, Emmerich Peischl, bedankte und anschließend den Gesamtbetrag von S 61.000.- an Stadtrat Erich Sablik und Dr. Franz Starzengruber vom Jugendamt Steyr zur weiteren Verwendung übergab.

Die gespendeten Gelder werden vom Jugendamt der Stadt Steyr verwaltet und zur Soforthilfe für Steyrer notleidende Kinder verwendet. Spenden für die Aktion Soforthilfe können auch weiterhin auf das Sparkassenkonto Nr. 0000-011551 eingezahlt werden.



Dkfm. Johann Glück (rechts im Bild) überreicht Bürgermeister Heinrich Schwarz einen Scheck über 10.000 Schilling als Spende der Sparkasse. Foto: Kranzmayr

Auf das Konto Aktion Soforthilfe 1986 haben eingezahlt: Sparkasse Steyr S 10.000.-; Coca-Cola Wolfers S 5049.-; Pfadfinder Steyr Gruppe I S 3000.-; Oberaigner S 2000.-; Pol. SV Steyr S 1500.-; Schiklub S 1500.-; Reitclub Spitzenburg S 1500.-; ASV Bewegung S 1500.-; Allgem. Turnverein S 1500.-; Lions St. Ulrich S 1000.-; Fa. Nemetschek S 1000.-; Trachtenverein Steyr S 1000.-; WSV Trattenbach S 1000.-; Junge Generation S 1000.-; Nordsternversicherung S 1000.-; Eisenbahnersportverein S 1000.-; ATSV Vorwärts S 1000.-; ATSV Stein S 1000.-; Fußballclub Café Christiane S 1000.-; Städtefreundschaft S 1000.-; Rotes Kreuz S 1000.-; Fa. Schenkenfelder S 100.-; Pressl S 200.-; Reiter S 100.-; Fa. Wittner S 300.-; Raab S 500.-; Aschauer S 300.-; Hobbyclub Wiesenberg S 600.-; Siedlerverein Schlüsselhof S 200.-; Valerie Straßmeier S 500.-; Ortsbauernschaft S 500.-; FC Pröll S 300.-; Friedrich Kreuzer S

300.-; ASKÖ Minigolf S 250.-; Robert Avi S 500.-; Union Steyr S 100.-; Adolf Rautner S 300.-; Hermine Rautner S 300.-; Johanna Wurm S 300.-; Schwimmclub Steyr S 500.-; Lepeska-Ensemble S 50.-; FC Styria S 800.-; Franz Schorn S 500.-; Bäckerei Edmund Fröhlich S 200.-; ASKÖ MSC 2. Spende S 350.-; ASKÖ Karate Steyr S 500.-; Sportflieger S 200.-; Schiedsrichter S 300.-; Österr. Verein für Schäferhunde S 500.-; Zita Pfaffenwimmer (Flößerstüberl) S 100.-; Fa. Guschelbauer S 500.-; Knüppelverein - Knüppelfreunde S 600.-; ASKÖ Schiverein S 500.-; Verein für Deutsche Schäferhunde S 100.-; Junge ÖVP S 500.-; Box-Club SK Amateure S 300.-; SK Amateure S 100.-; Hotel Minichmayr S 200.-; Khadra S 700.-; Österr. Wasserrettung S 300.-; Schnitzerei Röder S 200.-; Pfarre Ennsleite S 500.-; Bader-GesmbH. S 100.- (Café Pierroth).

Linzer Kinder als Gäste der Stadt Steyr

19 Linzer Kinder, als Gewinner des Städtequiz Steyr-Land, besuchten die Stadt Steyr. Das vom Jugendreferat der Stadt Steyr umfangreich gestaltete Programm wurde von den Kindern mit großer Begeisterung aufgenommen.

Erwin Schuster, der Kustos des Heimathauses der Stadt Steyr, zeigte bei seiner Führung, die von der Enge über den

Wehrgraben in das Schloß Lamberg hinüber zum Werndlpark führte und beim Museum der Stadt Steyr endete, die Schönheiten der alten Eisenstadt Steyr. Anschließend gab es noch eine Führung durch das Heimathaus, die die Kinder mit großem Interesse verfolgten. Auch der nächtliche Rundgang durch die Stadt war für die Kinder ein schönes Erlebnis.

Der zweite Tag begann um 9 Uhr mit einem Besuch der Steyr-Daimler-Puch AG. Bereits bei der Einführung erweckte der Vortragende, Herr Walter Wieser, große Neugierde bei den Kindern. Beim Rundgang durch die Produktionsstätten wurde er von den Fragen der Kinder nur so bombardiert. Fachkundig beantwortete

er alle Fragen und hinterließ großen Eindruck.

Nach dem Mittagessen bildete eine Fahrt in die Umgebung der Stadt Steyr den Abschluß, diese führte vom Wälzlagerwerk zu den BMW-Werken, zur neuen Sportanlage, zum Postamt Christkindl und über Garsten wieder retour nach Steyr.

Große Auswahl an **Schneiderzubehör** sowie **Handarbeiten** aller Art
TRIHUBER Kurzwaren - Handarbeiten
 4400 Steyr, Wieserfeldplatz 10

Ein ganz persönliches Geschenk.

Gold. Ein Stück Glück.

Franz **KOHL** Uhren-Schmuck
 4400 Steyr, Bahnhofstraße 1+3

Wechsel in der Führung der Stadtpfarre

Kanonikus Johann STEINBOCK, 77, ist nach 35jährigem Wirken als Stadtpfarrer in den Ruhestand getreten. Nachfolger im Amt ist Geistl. Rat Mag. Roland BACHLEITNER, zuletzt Pfarrer in Pucking.

Anlässlich der Amtsübergabe würdigte Bürgermeister Heinrich Schwarz das verdienstvolle Wirken von Kanonikus Johann Steinbock, der auch Träger der Ehrenmedaille der Stadt Steyr ist. Der Bürgermeister sprach von Kanonikus Steinbock als einer von „tiefer menschlichen Güte geprägten Persönlichkeit“. Es sei das große Verdienst von Kanonikus Steinbock, daß er maßgeblich mitgeholfen habe, die im Spannungsfeld der dreißiger Jahre entstandenen Gegensätze unter den Menschen in dieser Stadt nach dem Ende des 2. Weltkrieges in ein neues Denken des gegenseitigen Verstehens und Achtens zu führen.

Bürgermeister Schwarz hieß Roland Bachleitner als neuen Stadtpfarrer von Steyr herzlich willkommen und sagte, „es ist mir ein persönliches Anliegen, die bisher gute Zusammenarbeit auch in Zukunft zu pflegen“.

Roland Bachleitner, geboren 1940 in Perg, wurde 1965 zum Priester geweiht,



Geistl. Rat Mag. Roland Bachleitner wurde am 6. September in sein neues Amt als Stadtpfarrer eingeführt. – Bürgermeister Schwarz dankt Kanonikus Johann Steinbock für sein verdienstvolles Wirken.



war Kaplan in Gafrenz, Losenstein und Weyer und von 1977 bis 1986 Pfarrer in Pucking. Als Schwerpunkte seiner Tätigkeit als Seelsorger nennt er die Vertiefung der Begegnung zwischen den Menschen, gute Verkündigung und neue Formen der Gestaltung des Gottesdienstes. Bei der Restaurierung des Gotteshauses wünscht er sich engagierte Unterstützung von allen Seiten, weil nur so das kostenintensive Werk vollendet werden könne.



ZUR INSTANDSETZUNG DER TENNISANLAGE bewilligte der Stadtse-nat dem ASV Bewegung eine außerordentliche Subvention in Höhe von 8000 Schilling.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Wilfried WERBIK erteilt am Donnerstag, 30. Oktober, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der öö. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

IHR WINTERURLAUB 1986 MIT RUEFA REISEN



Der kurze Weg zum schönen Urlaub...

NEU BEI RUEFA

ALPEN-SKI-EXPRESS

ab LINZ vom 20. 12. 1986 – 21. 3. 1987

1 Wo KITZBÜHEL/Zimmer m. KWF

inkl. Fahrt/NF **ab S 2.160.-**

1 Wo ALTENMARKT/FeWo

inkl. Fahrt/2 Pers. **ab S 3.100.-**

SKIFAHREN

ZUM SAISONAUFTAKT

3- und 4tägig

ALTENMARKT/DORFGASTEIN

z. B. 3 Tage inkl. Skipaß **ab S 750.-**

PULVERSCHNEE SCHNUPPERN

JÄNNERWOCHESENDEN IN RAURIS

2-Tage-Skipaß/1 NF **S 435.-**

3-Tage-Skipaß/2 NF **S 745.-**

ANGEBOTE FÜR SELBSTFAHRER

UTTENDORF 1 Wo/NF

inkl. Skipaß **ab S 1.625.-**

LEOGANG 1 Wo/NF

ab S 1.195.-

EBEN 1 Wo/NF

ab S 1.210.-

ST. MICHAEL 1 Wo/NF

ab S 1.050.-

MAUTERNDORF 1 Wo/NF

inkl. Skipaß **ab S 1.670.-**

SÖLDEN 1 Wo/NF

ab S 1.300.-

EINIGE VORSCHLÄGE FÜR FERIEWOHNUNGEN

ALTENMARKT

2 Pers./Nächtigung **ab S 1.400.-**

EBENSEE

2 Pers./Nächtigung **ab S 1.520.-**

FALKERTSEE

4 Pers./Nächtigung **ab S 2.190.-**

PREDAZZO 1 Wo/HP

ab S 2.390.-

DAVOS 1 Wo/HP

ab S 2.880.-

LES ARC 1 Wo/Studio

ab S 2.380.-

FLUGREISEN

1 Woche ab Wien z. B.:

TUNESIEN

ab S 4.460.-

ISRAEL

ab S 6.435.-

ZYPERN

ab S 5.170.-

MADEIRA

ab S 6.470.-

MALLORCA

ab S 4.330.-

KUBA, 2 Wochen

ab S 11.415.-

MALEDIVEN

ab S 13.475.-

ab München

KANARISCHE INSELN

ab Salzburg

ab S 6.065.-

ÄGYPTEN

1 Wo Rundreise

ab S 11.650.-

ARAB. EMIRATE

ab S 9.680.-

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus unseren reichhaltigen Programmen. Besuchen Sie uns im Büro und holen Sie sich kostenlos die neuen Kataloge.



RUEFA REISEN

GRÜNMARKT 23

Tel. (0 72 52)

22 0 19, 25 4 36

Das Standesamt berichtet

Im Monat September 1986 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 106 Kindern (September 1985: 120) beurkundet. Aus Steyr stammen 25, von auswärts 81 Kinder. Ehelich geboren sind 87, unehelich 19 Kinder.

27 Paare haben im Monat September 1986 die Ehe geschlossen (September 1985: 27). In 19 Fällen waren beide Teile ledig, in drei Fällen beide Teile geschieden und in fünf Fällen ein Teil geschieden. Ein Bräutigam besaß die jugoslawische und einer die deutsche Staatsbürgerschaft. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

64 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (September 1985: 88). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 40 (17 Männer und 23 Frauen), von auswärts stammten 24 (9 Männer und 15 Frauen). Von den Verstorbenen waren 51 mehr als 60 Jahre alt.

Geburten: Christian Stehbauer; Roland Johann Hinterplattner; Magdalena Heidrunk Kopitz; Daniel Klaus Smidt; Sandra Höllwarth; Susanne Haibl; Anita Zach; Markus Zehetner; Nadine Schweiger; Doris Stummer; Georg Michael Schweinschwaller; Sabrina Kowanda; Manuel Karl Anselgruber.

Eheschließungen: Gerhard Holzinger und Roswitha Dorfner; Gerhard Lauseker und Anna Maria Kaindl; Herwig Ratzinger und Sabine Wittberger; Karl Michael Chvatal und Gabriele Nemetschek; Kurt Klaffenböck und Monika Schön-

Fortsetzung auf Seite 29

Gedenkfeier am 1. November

Die Ortsgruppe Steyr-Stadt des Kriegeropferverbandes veranstaltet gemeinsam mit dem Bundesheer, dem Schwarzen Kreuz, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Marinebund und der Kameradschaft IV am 1. November um 9.30 Uhr am Soldatenfriedhof eine Gedenkfeier für die gefallenen und vermißten Kameraden des ersten und zweiten Weltkrieges. Die Bevölkerung ist zu dieser Feier eingeladen.

Seit 1. Okt. – Nun auch in Steyr! Psychologische Beratung

Wann? Jederzeit nach Vereinbarung

Wo? Mittlere Gasse 9 –
Anmeldung von Mo bis Do
18 bis 20 Uhr,
Tel. 0 72 52/ 24 99 04

Wer? DR. MARTIN GUTTMANN
berät Sie bei

Legasthenie – Lernschwierigkeiten –
Prüfungsängsten – Schlafstörungen
– Nervosität – Suchtgewohnheiten –
Partnerschaftsproblemen – Energie-
mangel u. a. m.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Oktober/November 1986

STADT

Oktober:

18. Dr. Ansel Alfred,
Goldbacherstraße 20,
Tel. 22 0 72
19. Dr. Ludwig Roland,
Im Föhrenschacherl 14
Tel. 62 2 60
25. Dr. Noska Helmut,
Neuschönauer Hauptstraße
Nr. 30a, Tel. 22 2 64
26. Dr. Pfaffenwimmer Christoph,
Schlühlsmayrstraße 63/1/3,
Tel. 25 1 24

November:

1. Dr. Pflegerl Walter,
Reindlgutstraße 4,
Tel. 61 6 27
2. Dr. Holub Hugo,
Fischergasse 6,
Tel. 65 2 92
8. Dr. Winkelströter Helmut,
Leopold Werndl-Straße 16,
Tel. 24 0 35
9. Dr. Honsig Fritz,
Rooseveltstraße 2a,
Tel. 61 0 07
15. Dr. Ansel Alfred,
Goldbacherstraße 20
Tel. 22 0 72
16. Dr. Brunthaler Karl,
Garsten, Reselfeldstraße 11,
Tel. 27 1 53

MÜNICHHOLZ

Oktober:

- 18./19. Dr. Rausch Manfred,
Leharstraße 1,
Tel. 66 2 01
- 25./26. Dr. Hainböck Erwin,
Leharstraße 11,
Tel. 63 0 13

November:

- 1./2. Dr. Urban Peter,
Falkenweg 12,
Tel. 27 3 23
- 8./9. Dr. Rausch Manfred,
Leharstraße 1,
Tel. 66 2 01
- 15./16. Dr. Weber Gerd,
Baumannstraße 4,
Tel. 26 5 92

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

Oktober:

- 18./19. Dr. Obergottsberger Heinrich,
Stadtplatz 30,
Tel. 23 1 86
- 25./26. Dr. Ogris Alexander,
Grünburg 39,
Tel. 0 72 57/71 18

November:

- 1./2. Dentist Ritter Herbert,
Rooseveltstraße 12,
Tel. 61 15 34
- 8./9. Dentist Scharrer Franz,
Stadtplatz 1, Tel. 24 0 45
- 15./16. Dr. Schönleitner Erwin,
Neuzeug 152,
Tel. 0 72 59/21 91

APOTHEKENDIENST

Oktober:

- 7 Do, 16.
- 1 Fr, 17.
- 2 Sa, 18., So, 19.
- 3 Mo, 20.
- 4 Di, 21.
- 5 Mi, 22.
- 6 Do, 23.
- 7 Fr, 24.
- 1 Sa, 25., So, 26.
- 2 Mo, 27.
- 3 Di, 28.
- 4 Mi, 29.
- 5 Do, 30.
- 6 Fr, 31.

November:

- 7 Sa, 1., So, 2.
- 1 Mo, 3.
- 2 Di, 4.
- 3 Mi, 5.
- 4 Do, 6.
- 5 Fr, 7.
- 6 Sa, 8., So, 9.
- 7 Mo, 10.
- 1 Di, 11.
- 2 Mi, 12.
- 3 Do, 13.
- 4 Fr, 14.
- 5 Sa, 15., So, 16.
- 6 Mo, 17.
- 7 Di, 18.
- 1 Mi, 19.

- 1 Hl.-Geist-Apotheke,
Mag. Springer,
Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
- 2 Bahnhofapotheke,
Mag. Mühlberger,
Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
- 3 Apotheke Münchenholz,
Mag. Steinwendtner,
Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und
St.-Berthold-Apotheke,
Mag. Wimmer,
Garsten, St.-Berthold-Allee 23,
Tel. 23 1 31
- 4 Ennsleitenapotheke,
Mag. Öhner,
Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- 5 Stadtapotheke,
Mag. Bernhauer,
Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
- 6 Löwenapotheke,
Mag. Schaden,
Enge 1, Tel. 23 5 22
- 7 Taborapotheke,
Mag. Reitter,
Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr, Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr. Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Ziffern bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

Steyrer Vorwärts-Stadion festlich eröffnet

Stadt investiert im Zeitraum von fünf Jahren 4,6 Mill. S für Modernisierung der traditionsreichen Sportanlage



Fanfare, Fahnen, Kaiserwetter, 3000 Fußballfreunde, viel Prominenz – die offizielle Eröffnung der neuen überdachten Sitzplatztribüne und die Taufe des alten Vorwärtsplatzes in „Steyrer Vorwärts-Stadion“ nannte Bürgermeister Heinrich Schwarz in seiner Eröffnungsrede einen besonderen Freudentag für den Verein, weil ein großes Vorhaben erfolgreich abgeschlossen worden sei, und für die Zuschauer, weil sie nicht mehr dem Wetter ausgesetzt sind.

„Nach 67 Jahren Vereinsgeschichte haben wir erstmals ein Dach über dem Kopf“, freute sich Vorwärts-Klubobmann Radlspöck über das gelungene Werk. Vor 37 Jahren, als Vorwärts als erster oberösterreichischer Verein der damaligen A-Liga angehörte, gab es erste Planungen für eine überdachte Sitzplatztribüne. Erst

jetzt konnte das Projekt realisiert werden. Allein die Tribüne kostete 4,8 Mill., davon zahlte die Stadt 2 Mill., 1,6 Mill. das Land, 500.000 S gab der ASVÖ, ebenso hoch war die Eigenleistung des Klubs und 200.000 S zahlte der ÖFB. Neben dem Beitrag für die Sitzplatztribüne investiert die Stadt in einem Zeitraum von fünf Jahren für die Spielfeldsanierung und die Stehplatztribüne weitere 2,6 Mill. S, insgesamt damit 4,6 Mill. S. „Im einstimmig vom Gemeinderat beschlossenen Entwicklungskonzept für die Stadt Steyr wird dem Sport als Bestandteil unserer Freizeit ein hoher Stellenwert eingeräumt“, sagte Bürgermeister Schwarz, „wir helfen im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten allen Vereinen beim Ausbau ihrer Sportanlagen; der SK Vorwärts hat mit der Sanierung des Sportplatzes und dem Bau dieser Tribüne das

„Volles Haus“ bei der Eröffnung des Steyrer Vorwärts-Stadions.



erste seiner zwei großen Ziele erreicht, zum zweiten, dem Aufstieg in die 1. Division, wünsche ich der Mannschaft und der Vereinsleitung viel Glück, mein Kompliment gilt an diesem Festtag auch den treuen Anhängern, die immer wieder den nötigen Rückhalt geben.“ Steyr zählt derzeit 50 Sportvereine mit über 25.000 Mitgliedern. Die Vereine führen 140 Sektionen, davon nehmen 80 am Meisterschaftsbetrieb in den Fachverbänden teil. In Oberösterreich sind 60 Disziplinen anerkannt, in Steyr werden 41 wettkampfmäßig betrieben. An laufenden Sportsubventionen gewährt die Stadt Steyr jährlich 660.000 S., an außerordentlichen Subventionen 1 Mill. S., dazu kommen heuer eine

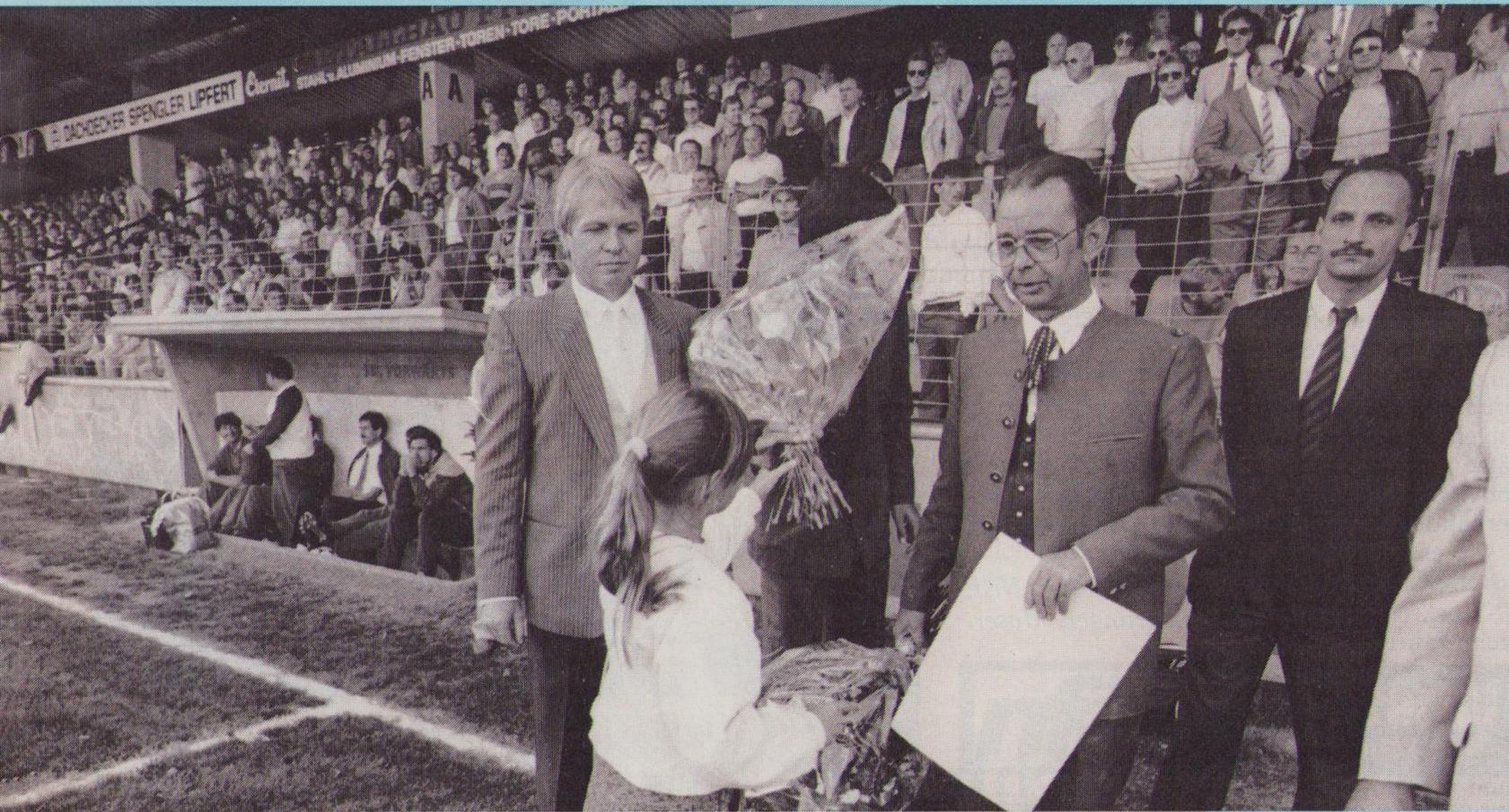
weitere Million für den SK Vorwärts und je 300.000 S für Sportanlagen in den Stadtteilen Resthof und Wehrgraben. Die Stadt zahlte 1985 den Vereinen 350.000 S an Lustbarkeitsabgabe zurück, der Zuschuß für Stadt-, OÖ.- und Staatsmeisterschaften beträgt 150.000 S. Es werden außerdem Pokale, Plaketten und Urkunden im Werte von 150.000 S gestiftet.

Für die Errichtung der Sportanlage Rennbahn wurden im Vorjahr rund 18 Mill. S aufgewendet. Für die Umkleidekabinen, das Zeitnehmerhaus und die Überdachung der Sitzplatztribüne wurden noch rund 12 Mill. S ausgegeben.

Im kommenden Jahr wird das bestehende Kabinengebäude bei der Kunsteisbahn

general saniert und aufgestockt. Als weitere Etappe ist die Errichtung von Tribünen bei der Kunsteisbahn geplant, wobei unter der straßenseitigen Tribüne entsprechende Garderoben für den Eishockeysport vorgesehen werden.

Die Sportanlagen in Steyr: 39 Asphaltbahnen, 40 Tennisplätze, 30 Schießstände für Luftgewehr und -pistole, 31 Turn- und Gymnastiksäle, 18 Kinder- und Jugendspielplätze, 10 Schulsportplätze, 5 Tennisplätze in Hallen, 8 Hartplätze, 7 Bootshäuser, 6 Fußballplätze, 5 Sportkegelbahnen, 3 Bahnengolfanlagen, 2 Freibäder, 2 Sporthallen, 2 Mehrzwecksäle, 1 Reitanlage, 1 Hallenbad, 1 Kunsteisbahn, 1 Reithalle, Sportanlage Rennbahn mit Leicht-



Bürgermeister Heinrich Schwarz wurde vom Sportklub Vorwärts die Ehrenmitgliedschaft auf Lebenszeit zuerkannt. Links im Bild Obmann Radlspäck, rechts Klubpräsident Dr. Aschauer.



athletikeinrichtungen, Kunstrasenfeld und zwei Fußballfeldern.

In dreißig Heimspielen ist Vorwärts bisher ohne Niederlage. Nach der Stadion-Eröffnung besiegten die Steyrer den Kremser SC mit 1:0. Fotos: Steinhammer

Russische Spitzen-turner in Steyr

Die Sektion Turnen des ATSV Steyr und das Referat für Schule und Sport veranstalten gemeinsam am 12. November 1986 um 19 Uhr in der Sporthalle Tabor ein Schauturnen mit Turnerinnen und Turnern der sowjetischen Spitzenklasse.

Zu Beginn der Veranstaltung zeigen Nachwuchsturnerinnen des ATSV Steyr kleine Vorführungen aus dem Übungsprogramm. Bei den sowjetischen Sportlern handelt es sich um jeweils zwei Turnerinnen und Turner der Juniorenklasse und Meisterklasse, zwei Turnerinnen für Rhythmische Sportgymnastik und zwei Sportakrobaten. Der Eintritt für Kinder bis 15 Jahren ist frei, für Jugendliche, Präsenzdienler und Pensionisten S 30.-, für Erwachsene S 60.-.

70. Asphaltbahn in der Region Steyr eröffnet

Das Asphalt-Stockschießen hat Zukunft. Wurde es vor einem Jahrzehnt noch belächelt, so hat sich der neue Sportzweig voll durchgesetzt und ist weiterhin im Vormarsch. Der Schwerpunkt des Stockschießens verlegt sich, bedingt durch den zeitlichen Jahresablauf, immer mehr in die Sommermonate. Mit 381 Vereinen bei 19.000 Mitgliedern stellen die Stockschützen hinter Fußball den zweitstärksten Verband. Davon ist der Bezirk Steyr mit 28 Vereinen und 1400 aktiven Schützen der stärkste Klub in Oberösterreich. Außerdem ist dieser junge Sport mit 34 Schiedsrichtern – vier bekamen bei den Europameisterschaften in Linz ausgezeichnete Kritik zugesprochen – unter dem Bezirksobmann Valentin Stöckler bestens durchorganisiert.

Bei Prachtwetter eröffneten Landeshauptmann-Stellvertreter Gerhard Possart und Bürgermeister Heinrich Schwarz bei „Forelle“ die 70. Asphaltbahn im Bezirk Steyr. Dieser Festakt war zugleich ein weiterer Schritt der Revitalisierung des Stadtteiles Wehrgraben. Schon im nächsten Jahr werden daneben zwei Tennisplätze und ein Buffet in Betrieb genommen, wobei das Zusammenwirken von den Dachverbänden ASKÖ und ASVÖ Schule machen, wie es sich in Kniewas unter den Wildwassersportlern bestens bewährt. Die „Forelle“-Stockschützen zählten schon vor mehr als zehn Jahren nach dem ATSV Steyr und „Bewegung“ zu den Pionieren dieser Sommersportsparte. Die Nadelbahnen der sechziger Jahre sind überholt und vergessen. Die Idealisten führen jeweils im Frühjahr in den Wald und rupfen Nadelreisig, um eine ca. fünf Millimeter dicke Nadelnschicht auf einem Lehmboden aufzutragen. Die damals verwendeten Ahornstöcke sind bereits Museumsobjekte. Heute ist das Stockschießen technisch perfekt entwickelt. Insgesamt sechs verschiedene Grundplatten, wiederum mit mehreren Unterteilungen, werden angeboten. Jeder Spieler verfügt über ca. 15 Platten (á S 300.-). Kürzlich errangen die „Forelle“-Stockschützen Alfred Moser, Heinz Ursprunger, Robert Nieß und Helmut Kessel den Stadtmeistertitel, der fünfte für „Forelle“. Diese Siegesserie wurde seit der ersten Austragung 1981 nur einmal von „Bewegung“ durchbrochen. Helmut Kessel und Heinz Ursprunger waren bei allen Titeln dabei. Auf den Plätzen landeten Polizei, Bewegung und Forelle II.

Im Sommer läuft im Bezirk Steyr mit 60 Mannschaften in sechs Gruppen eine Monsterveranstaltung ab. Darüber hinaus gibt es noch Meisterschaften und Turniere. Die Rennbahn mit 14 Bahnen ist nach wie vor Austragungsort für Meisterschaften. Ab Ende Oktober verlagert sich der Schwerpunkt wiederum auf die Kunsteisbahn, die an den Trainingstagen voll ausgebucht ist.



DEM ROTEN KREUZ, Bezirksstelle Steyr-Stadt bewilligte der Gemeinderat für das Haushaltsjahr 1986 einen Personalkostenzuschuß in Höhe von 240.000 Schilling.



Mit einem Volltreffer eröffnete Bürgermeister Schwarz die Asphaltanlage von „Forelle“ Steyr.

Fotos: Steinhammer

Stadtrat Zöchling gratuliert der Stadtmeistermannschaft Forelle I (von links): Kessel, Niss, Ursprunger, Moser.



Durchbruch der Steyrer Tennisjugend

Kaiserwetter begünstigte die heurige Tennis-Stadtmeisterschaft, die Zug um Zug in drei Tagen auf der UTC-Tennisanlage Gleink abrollte und auch zum Spitzenniveau beitrug. Dieser hohe Leistungsstandard einer Stadtmeisterschaft trägt aber andererseits zu einem Rückgang an Meldungen bei, da sich manche Tennisspieler chancenlos sehen und fernbleiben.

Auch heuer kam, wie bereits im Vorjahr, die Jugend zum Durchbruch. Dem 17jährigen Gymnasiasten Peter Moshamer gelang so wie bei den Landesmeisterschaften der zweite Sieg über den hohen Favoriten und Rivalen Dr. Andreas Kolar. Hiefür war aber auch das Semifinale irgendwie mitentscheidend. Während Moshamer gegen Andreas Kaiser mühelos 6:0, 6:1 ins Finale einzog, war der energieraubende Dreisatzkampf Dr. Kolar gegen Hans Eigner kräfteaufwendend. Die Klasse vom großen Nachwuchstalent dokumentierte sich am besten dadurch, daß er in fünf Partien nur acht Games verloren hatte. Brüderlich vereint waren die beiden Finalisten im Doppel, wo sie sich erwartungsgemäß durchsetzten. Die Siegerehrung nahm Vizebürgermeister Leopold Wippersberger vor.

Der Tennisstern ging für Peter Moshamer bereits im Vorjahr auf. Sein dreifacher oberösterreichischer Jugendmeistererfolg im Single bis 16 und bis 18 Jahren und im Doppel ließen aufhorchen. Heuer wurde er Vizelandesmeister in der Herrenklasse sowie Landesmeister im Doppel.

Ergebnisse

Herren-Einzel: Viertelfinale: Kolar – Wolkerstorfer 6:3, 6:3; Eigner H. – Pöllhuber 6:1, 6:2; Kaiser A. – Zimmermann 6:2, 4:6, 6:2; Moshamer P. – Froschauer 6:1, 6:0.

Semifinale: Kolar A. – Eigner H. 6:3, 6:7, 6:3; Moshamer P. – Kaiser A. 6:0, 6:1.

Finale: Moshamer Peter – Kolar Andreas 6:0, 6:4.

Herren-Doppel: Viertelfinale: Kolar/Moshamer – Moshamer sen./Wolkerstorfer sen. 6:3, 6:4; Häubl/Ressler – Froschauer/Froschauer 6:3, 7:5; Zimmermann/Krispel – Baldauf/Rathner 6:2, 6:7, 6:0; Eigner/Pöllhuber – Schaden W./Hiemesch 6:0, 6:3.

Semifinale: Kolar/Moshamer – Häubl/Ressler 6:1, 6:7, 6:1; Eigner/Pöllhuber M. – Zimmermann/Krispel 6:2, 7:5.

Finale: Kolar/Moshamer – Eigner/Pöllhuber 6:0, 6:1.

Herren-B-Bewerb: Viertelfinale: Gollatsch – Bachinger 6:1, 5:7, 6:3; Rathner – Froschauer 6:0, 6:1; Nußbaumer – Dichtl 6:1, 6:1; Daucher – Dallinger 6:3, 6:2.

Semifinale: Rathner – Gollatsch 6:0, 6:1; Nußbaumer – Daucher 2:6, 6:1, 6:2.

Finale – Herren B: Rathner – Nußbaumer 4:6, 1:6.

EISENHANDLUNG Grundriß & Co. KG seit 1850
Gründler

Kirchengasse 22
 Haager Straße 46

**Die Fachgeschäfte
 für Öfen und Herde**

Fortsetzung von Seite 25

grundner; Klaus Walter Enser und Gertrude Schlejmar; Erwin Anton Lenczuk und Helene Wagner; Roland Danninger und Annemarie Hannl; Stefan Oberpeilsteiner und Manuela Reischenböck; Robert Jonjic und Renate Staudinger; Peter Steinmayr und Johanna Pichler; Rudolf Machl und Ingrid Gressel, Würzburg/BRD; Wilhelm Karl Fischer und Tanja Kohl; Alfred Franz Siegl und Agnes Mandl; Ing. Heinrich Hilgärtner und Eva Gasperl; Mario Hübel und Andrea Christine Schmidt; Dipl.-Ing. Wolfgang Wizanin und Anita Martinak; Hans-Christian Hofstätter und Andrea Nosko; Andreas Simm und Brigitte Doris Oberndorfer.

STERBEFÄLLE: Heinrich Hübsch, 72; Theresia Kaiser, 81; Karl Matz, 63; Ludwig Caloun, 86; Elisabeth Hajek, 75; Otto Hintringer, 75; Rosa Hager, 86; Anna Ebert, 78; Wilhelmine Thurnhofer, 42; Markus Eder, 14; Franz Huber, 47; Franciscus Langecker, 91; Rudolf Lidlbauer, 76; Marie Fischer, 78; Isabella Friedl, 77; Maria Froschauer, 87; Ernest Wurm, 69; Sandor Satzer, 82; Elisabeth Mintora, 86; Anna Egger, 75; Johann Pflugseder, 73; Johann Grausam, 76; Katharina Gassner, 96; Heinrich Klaffenböck, 82; Emilia Spitzl, 78; Ludmilla Lackenbauer, 49; Margaretha Harrich, 53; Richard Lukas, 76; Francisca Kovarik, 91; Raffael Bugelmüller, 4 Monate; Hilda Matz, 72; Leopoldine Schittengruber, 87; Pauline Oprschal, 86; Josef Kurfner, 84; Theresia Windhager, 87; Georg Lichtenberger, 59; Aloisia Schmidt, 77; Franz Kosmata, 66; Melitta Sturm, 26.

Ihr BMW-Vertragshändler
Horst Feichtinger

Prof.-Anton-Neumann-Straße 4
 4400 Steyr
 Tel. (0 72 52) 62 3 71, 62 3 72



Bettenhaus Sturmberger

Wir sind Spezialisten!
 Vertrauen Sie der fachkundigen
 Beratung und genießen Sie die
 Vorteile, die ein gutes
Fachgeschäft zu bieten hat!

SCHAUFENSTERREINIGUNG
 PRIVATHAUSHALTE
 LEUCHTREKLAMERREINIGUNG
 KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
 TEPPICHSCHAMPONIERUNG
 POLSTERMOBELREINIGUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER

Steyr, Leharstraße 11
 Telefon 0 72 52/65 6 88

STEYRER
 FENSTER- u.

GEBÄUDEREINIGUNG



SCHMOLLGRUBER

EXCLUSIV Enge 19 Steyr
 NUR GOLD Grünmarkt 2 Steyr
 NUR UHR Enge 3 Steyr

EIGENSTÄNDIG - UNVERKENNBAR

Psychologische Beratung für Eltern und Lehrer

Auf vielfach geäußerten Wunsch planen die Psychologen der Schulpsychologischen Beratungsstelle für dieses Schuljahr eine Lehrersupervisionsgruppe. Das Ziel einer Supervisionsgruppe besteht in der Beratung von Praxisproblemen. Ausgehend von aktuellen Gegebenheiten und Fragestellungen werden unter Miteinbeziehung des persönlichen Hintergrundes neue Lösungsmöglichkeiten erarbeitet und Alternativen von zu wenig erfolgreichen Verhaltensmustern entwickelt. Das heißt, daß die Reflexion über aktuelle Probleme in der Supervisionsgruppe immer auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Person durch Selbst- und Gruppenerfahrung einschließt.

Die Supervision wird 14tägig jeweils Donnerstag nachmittag stattfinden. Eingeladen sind Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen. Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf begrenzt. Interessenten mögen sich zur Vorbesprechung am Donnerstag, 30. Oktober, um 16 Uhr in der Beratungsstelle Steyr, Werndlstraße 3, einfinden.

Für interessierte Eltern bieten wir eine Elternrunde an. Dabei sollen aktuelle Probleme bearbeitet werden, die im Zusammenhang mit dem schulischen Alltag und daraus resultierenden Erziehungsfragen entstehen. In der Auseinandersetzung mit der eigenen Elternrolle und im Erfahrungsaustausch der Gruppenmitglieder untereinander können Schritte zu einer neuen Problemlösung erarbeitet werden. Vorgesehen sind fünf Einheiten zu je zwei Stunden in Abständen von 14 Tagen an der Beratungsstelle Steyr. Tag und Uhrzeit werden mit den interessierten Eltern, die sich zu einer Vorbesprechung am Donnerstag, 13. November, um 15 Uhr, in der Beratungsstelle Steyr treffen, festgelegt.

Für Anfragen und Voranmeldung stehen Ihnen gerne zur Verfügung: Schulpsychologische Beratungsstelle Steyr, Werndlstraße 3, Tel. 23 5 50 - Dr. Emma Kiesenhofer, Dr. Fritz Ebensperger.

nf Automaterial Forstinger
 Österreichs größtes Fachgeschäft für Autoteile

Filiale:

STEYR

Siegfried-Marcus-Straße 2
 Tel. (0 72 52) 62 2 36

Unsere Sonderangebote

| | | | |
|-----------------------------|--------|---------------------------------|-------|
| MOS-2 Öl Spray | 22.- | Unterbodenschutz Spray (3 Stk.) | 98.- |
| Motorversiegelung Spray | 55.- | Unterbodenschutz 1 kg | 33.- |
| Lackversiegelung 1 l | 59.- | Unterbodenschutz 3 kg | 85.- |
| Wischer-Intervallschalter | 185.- | Unterbodenschutz 1 l | 29.- |
| Biluxlampe asy. 12 V | 8.- | Hohlraumschutz Spray | 39.- |
| Halogenlampe H-1 | 18.- | Hohlraumschutz 1 l | 55.- |
| Halogenlampe H-2 | 35.- | Frostschutz f. Waschanl. 1 l | 19.- |
| Halogenlampe H-3 | 15.- | Frostschutz f. Waschanl. 3 l | 55.- |
| Halogenlampe H-4 | 33.- | Frostschutz f. Waschanl. 25 l | 390.- |
| Zusatzscheinwerfer rund | 89.- | Frostschutz für Kühler 1 l | 25.- |
| Zusatzscheinwerfer eckig | 115.- | Frostschutz für Kühler 3 l | 69.- |
| Zusatzscheinwerfer Set kpl. | 190.- | Frostschutz für Kühler 25 l | 495.- |
| Pkw-Anhänger 350 kg | 5900.- | Dauerkühlflüssigkeit 1 l | 19.- |
| Pkw-Anhänger 400 kg | 8300.- | Dauerkühlflüssigkeit 5 l | 79.- |
| Pkw-Anhänger 600 kg | 9995.- | Dauerkühlflüssigkeit 25 l | 330.- |

Preise gültig ab 1. 10. 1986 solange der Vorrat reicht, inklusive aller Steuern. Holen Sie sich unsere NEUE Broschüre „Alles fürs Auto 4/86“ mit vielen Aktionen und Neuheiten. Kostenlos in allen 43 Filialen.

Wo Was Wann in Steyr

**17. 10. Freitag, 19.30 Uhr,
Altes Theater:**

JAZZKONZERT der Semper House-Band (gem. Veranstaltung Kulturamt/BMW Steyr).

**18. 10. Samstag, 15 Uhr,
Schloßkapelle:**

STEYRER HEIMATNACHMITTAG „G'lesn und g'spielt“. – Mitwirkende: Junger Kreis des Stelzhamerbundes, Gassner-Dirndln (gem. Veranstaltung Kulturamt/Stelzhamerbund Linz).

**18. 10. Samstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater:**

Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DER LAUSBUA“ – Bauernposse in drei Akten von Hans Dengel.

**18. 10. Samstag, 19.30 Uhr,
Stadtsaal:**

JUBILÄUMSABEND – 40 Jahre Trachtenverein Steyr. – Mitwirkende: Waidhofner Quintett, Verein der Bauern Heidenheim, Altstädter Bauerngmoa Linz, Hausmusik des Trachtenvereines Steyr – Familie Kalkhofer, Trachtenverein Steyr.

**19. 10. Sonntag, 17 Uhr,
Stadtsaal:**

5-UHR-TEE mit der Steileihu-Band. Das Meidl-Jugendteam gibt Tips zu den Themen: Make-up, Hautpflege, unreine Haut, Körperpflege, feine Düfte usw. (gem. Veranstaltung Jugendreferat/Frisiersalon Meidl/S-Box der Sparkasse Steyr).

**21. 10. Dienstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater:**

Kammerkonzert-Abonnement 1986/87 – 2. Konzert: KLAVIERABEND ZSUSA GARAM mit Werken von Franz Liszt. – Abonnement und Freiverkauf!

**22. 10. Mittwoch, 19 Uhr,
Stadttheater:**

BALLETTABEND der Staatsoper Wien – in memoriam Fanny Elßler (gem. Veranstaltung Kulturamt/Kulturkontakte der Arbeiterkammer).

22. 10. bis 31. 10.

Ausstellungsräume, Bummerlhaus:

Ausstellung Franz Liszt (1811 – 1886) – Bilder aus seinem Leben (gem. Veranstaltung Kulturamt/Collegium Hungaricum Wien). – Eröffnung Dienstag, 21. Oktober.

**23. 10. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater:**

KONZERT der Marktmusikkapelle Garsten unter der Leitung von Musikdirektor Karl Holzner anlässlich der 500. Sendung „Blasmusik einst und jetzt“ von und mit Dr. Karl Aigner (gem. Veranstaltung Kulturamt/Radio Österreich International/Landesstudio OÖ/Landesfremdenverkehrsverband Oberösterreich).

**24. 10. Freitag, 17.30 Uhr,
Stadttheater Steyr:**

Aktion „Film Österreich“ – TAGEBUCH EINES LANDPFARRERS“ – Farbfilm aus Frankreich 1951.

25. 10. Samstag

HEIMATKUNDLICHE FAHRT – St. Pölten, Ausstellung im Diözesanmuseum – Dürnstein (Wanderung zur Ruine, geringer Höhenunterschied, Schwierigkeitsgrad leicht) – Schloß Leiben, Ausstellung „Adler in Rot-Weiß-Rot“ – Fahnen und Wappen. – Leitung: SOL. Helmut Lausecker. – Anmeldeschluß: 24. Oktober.

**25. 10. Samstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater:**

Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DER LAUSBUA.“

**26. 10. Sonntag, 9 bis 16 Uhr,
Casinosäle:**

Mineralien- und Fossilienschau 1986.

27. 10. bis 7. 11.

Ausstellungsraum Rathaus, Hof rechts:

Ausstellung „Senioren kreativ“ – Freizeitschaffen der Pensionisten der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Steyr.

**30. 10. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater:**

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER ZIGEUNERBARON“ – Operette von Johann Strauß. – Abonnement II und Freiverkauf – Restkarten sind ab 24. 10. an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

**3. 11. Montag, 19.30 Uhr,
Altes Theater:**

KABARETT mit Andreas VITASEK – „Andere Umstände“ (gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse Steyr und Möbel Leiner).

**6. 11. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater:**

Gastspiel des Landestheaters Linz: „DER ZIGEUNERBARON.“ Operette von Johann Strauß. – Abonnement I – Gr. A und B und Freiverkauf, Restkarten sind ab 31. 10. an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

**7. 11. Freitag, 17.30 Uhr,
Stadttheater:**

Aktion „Film Österreich“: „DIE MASKE“ – Farbfilm USA 1984.

Der Alltag des 16jährigen Rocky, dessen Gesicht durch Krankheit entstellt ist. Seine Mutter aus dem Rockermilieu baut Rocky seelisch mit ihren Freunden auf, daß er sogar Klassenbester wird. Ohne Sentimentalität ist ein humanistisches Anliegen nach einer wahren Begebenheit gezeigt.

**7. 11. Freitag, 19.30 Uhr,
Dominikanersaal:**

Vortrag Dr. Günther Heiter: „WETTER UND WETTERVORHERSAGE“ (gem. Veranstaltung mit dem Österr. Alpenverein, Sektion Steyr).

**8. 11. Samstag, 17 Uhr,
Schloßkapelle:**

Farbdiavortrag BULGARIEN – Individualurlaub am Balkan – mit dem Wohnwagen in die faszinierende Landschaft zwischen Balkan und Schwarzmeerstrand – Sofia, Rila-Kloster, Schipka-Paß u. v. a. – SOL. Helmut Lausecker.

**8. 11. Samstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater:**

Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DER LAUSBUA“ – Bauernposse in drei Akten von Hans Dengel.

**8. 11. Samstag, 20 Uhr,
Mehrzweckhalle
Münichholz:**

LIEDERABEND der Kärntner Sängerrunde.

**9. 11. Sonntag, 17 Uhr,
Stadtsaal:**

5-UHR-TEE mit der Gruppe „Copacabana“ – gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse Steyr. – Boutique Rosi präsentiert die Jugend-Herbstmode 1986.

**10. 11. Montag, 15 Uhr,
Altes Theater:**

Musisches Zentrum Linz: „EINE NACHT IM FEBRUAR“ – Theaterstück für Kinder ab 8 Jahren (gem. Veranstaltung Kulturamt/Kulturkontakte der Arbeiterkammer).

**10. 11. Montag, 19.30 Uhr,
Altes Theater:**

LESUNG HERWIG SEEBÖCK – „Quer durch“ – Herwig Seeböck berich-

tet über zwei Lernprozesse seines Schauspielerlebens (gem. Veranstaltung Kulturamt/Kulturkontakte der Arbeiterkammer).

11. 11. Dienstag:

Exkursion BRAUEREI GRIESKIRCHEN – weitere Punkte werden noch festgelegt. – Leitung: Elvira Baier. – Anmeldeschluß: 10. November.

11. 11. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

TRIO-ABEND – Gabriele List (Violine), Gerhard Peyrer (Flöte), Maximilian Sonnleitner (Cembalo). Werke von J. S. Bach, J. Haydn und G. Ph. Telemann (gem. Veranstaltung Jugendreferat/S-Box der Sparkasse Steyr).

11. 11. Dienstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal:

Farblichtbildervortrag Josef Friedhuber und Erich Kabaus: „Das Abenteuer Gold“ (gem. Veranstaltung mit dem TV Naturfreunde).

14. 11. Freitag, 19.30 Uhr, Arbeiterkammer, Redtenbachergasse 1 a:

Farblichtbildervortrag in Überblendtechnik „Indien – Ceylon – Nepal“ von Klaus und Bettina Dreier (gem. Veranstaltung Jugendreferat/Foto Kranzmayr und EBG Steyr).

14. 11. Freitag, 19.30 Uhr, Stadtsaal:

Preisverleihung der Dias anlässlich des 3. Int. Steyrer Farbdiasalons 1986.

15. 11. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Kammerkonzert-Abonnement 1986/87 – 3. Konzert: ZAGREBER KLAVIERTRIO – Maja Despalj, Violine; Snjezana Rucner, Violoncello; Ljerka Bjelinski, Klavier. – Programm: Werke von L. v. Beethoven, J. Brahms, C. Saint-Saens, F. Chopin u. a. Abonnement und freier Verkauf!

15. 11. Samstag, 19.30 Uhr, Casino:

KABARETT mit Christian Wallner und die Mehlsprimeln: „Nach des Tages Müll und Plage“ – ein um- und umweltfreundlicher Abend (Verein Junges Steyr gemeinsam mit dem Jugendreferat).

18. 11. Dienstag:

Heimatkundliche Fahrt – EXKURSION Mariazell (Schatzkammer) – Kräuterlikörherstellung. – Leitung: Anton Hauser. – Anmeldeschluß: 17. November.

18. 11. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

1. Jugendabonnementkonzert der „Musikalischen Jugend Österreichs“ – VIR-

TUOSE MUSIK FÜR STREICHINSTRUMENTE mit Gergely Szücs (Kontrabaß, Cello, Viola, Violine) und Anton Neyder (Klavier). – Abonnement und freier Verkauf (gem. Veranstaltung Jugendreferat/Musikalische Jugend/CA Steyr).

19. 11. Mittwoch, 19.30 Uhr, Saal der Arbeiterkammer:

Farbdiavortrag Teil I: MIKRONESIEN – ein bedrohtes oder schon verlorenes? Paradies. – Land und Leute des mikronesischen Staatenbundes. – Dir. Prof. Dr. Erich Sperrer.

20. 11. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: BALLETTABEND. Programm: „Der Tod und das Mädchen“ nach Franz Schubert, Streichquartett in d, DV 810; „Training“ nach Claude Debussy; „Nachmittag eines Fauns“; „Party“ nach Rodin Schtschedrin; Carmen-Suite. – Abonnement II und Freiverkauf, Restkarten sind ab 14. 11. an der Kasse des Stadttheaters erhältlich.

21. 11. Freitag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

OPERNKONZERT: „Die Romantik in der Oper“ (200. Geburtstag C. M. v. Weber). – Ausführende: Chöre der oö. Arbeitersänger, Linzer Kammerorchester und Bläser des Jeunesse-Orchesters, Solisten des Linzer Landestheaters und Nachwuchssänger. – Moderator: René Knapp. – Dirigent: Fritz Hinterdorfer. – Programm: Auszüge aus den Opern „Der Freischütz“, „Oberon“, „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Rosamunde“, „Das Nachtlager von Granada“, „Hoffmanns Erzählungen“, „Zar und Zimmermann“, „Martha“.

Meisterinterpreten im Alten Theater

Die Konzertsaison 1986/87 wurde in Steyr am 30. September mit dem 1. Kammerkonzert innerhalb des Abonnements 1986/87 eröffnet. Eingeladen war das Mozarteum-Duo, welches seit zwei Jahren gemeinsam musiziert. Karlheinz Franke, langjähriger Gast in Steyr und seit 1955 Wahl-Salzburger im Mozarteum-Orchester, hat sich als Konzertmeister, Quartettführer und nun im Duo stets als exzellenter Geiger erwiesen. Technisch auf höchstem Niveau, reicht sein ausdrucksvolles Spiel tief in die Gefühlswelt der Komponisten hinab, deren Werke er so überzeugend zu interpretieren vermag. Im Pianisten Richard Shirk, gebürtiger New Yorker, hat er einen Partner zur Seite, der vollkommenes Zusammenspiel, kongeniale Auffassung und musikalische Präzision bei



Die Ungarin Zsusa Garam ist die Solistin des Klavierabends am 21. Oktober im Alten Theater.

hervorragender Technik geradezu zwangsläufig garantiert. Beide Künstler boten im sehr gut besetzten Alten Theater glanzvoll interpretierte Kammermusik.

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) schrieb eine Reihe von Sonaten für Violine und basso continuo um 1720 in Köthen. Die unter BWV 1021 verzeichnete in G-Dur eröffnete den denkwürdigen Kammermusikabend. Den weit ausladenden, melodiosen Kantilenen der langsamen Sätze stehen die beschwingten Themen des Vivace und Presto gegenüber, wobei die Fuge im letzten Satz ein herrliches Wechselspiel zwischen den beiden Instrumenten ermöglicht. Technisch perfekte Darbietung bleibt dafür natürlich Voraussetzung. Sie war diesmal in jeder Hinsicht gegeben.

W. A. Mozart, selbst ausgezeichnete Geiger von Jugend auf, hat neben den Konzerten eine Reihe von Sonaten für Violine und Klavier geschrieben. Das erste seiner letzten drei Werke dieser Art in B-Dur, KV 454, beweist überzeugend die erreichte Meisterschaft gegenüber den früheren „Mannheimer Sonaten“. Die Interpretation dieser dreisätzigen Sonate mit kurzer Largo-Einleitung ließ keinen Wunsch offen. Es war echter Mozart in Auffassung und Gestaltung.

Die „Kreutzer-Sonate“, op. 47, in A-Dur ist die technisch schwierigste aller zehn Violinsonaten Beethovens. Den beiden Solisten gelang mit der Wiedergabe dieses prachtvollen Werkes eine überzeugende Leistung. Auch bei diesem von rhythmischen Schwierigkeiten vollen Werk bewährte sich die überzeugend dargebotene Übereinstimmung der beiden Künstler mit einem mustergültigen Zusammenspiel.

Zwei Zugaben erklatschten die begeisterten zahlreichen Hörer: Das Scherzo aus der „Frühlingssonate“ in F-Dur op. 23 und das Andante aus der Sonate in C, KV 296, von 1778. Es war ein eindrucksvoller, wunderschöner Solistenabend zu Ehren edler Kammermusik. J. Fr.

BÜCHER

Hélène Pinet: **RODIN**. Der Bildhauer im Licht seiner Fotografen. 159 Seiten, Verlag Klett-Cotta.

Auguste Rodin, der „Michelangelo der Jahrhundertwende“, einer der größten Bildhauer aller Zeiten und zugleich einer der wenigen, die das Lebensgefühl der Zeit in ewig gültige Formen zu gießen verstanden – gibt es von ihm etwas zu zeigen, das nicht längst alle Welt kennt? Ja, es gibt etwas – ein glücklicher Fund wissenschaftlicher Archivarbeit: Das Rodin-Museum in Paris hat in den letzten Jahren Bilder entdeckt, die von verschiedenen Fotografen unter Anleitung des Künstlers entstanden und dann Jahrzehnte verschollen waren. Rodin hatte bei seiner ersten Retrospektive 1896 in Genf einige Werke, die nicht ausgestellt werden konnten, durch Fotos „vertreten“ lassen. Er war von dieser neuen und damals noch in den Anfängen steckenden Technik so fasziniert, daß er sich sofort mit den Kameramöglichkeiten auseinandersetzte. Nacheinander arbeitete er mit fünf verschiedenen Fotografen zusammen. Nach den ersten Dokumentarbildern begann er durch unterschiedliche Licht- und Standortwahl seine Werke zu interpretieren, bis er schließlich – in ständigem Gedankenaustausch mit seinen Fotografen – das Foto als eigenständiges, ästhetisch-künstlerisches Element entdeckte. Gerade in seiner reichsten Schaffensperiode lag die Kamera gewissermaßen neben seinen Bildhauerwerkzeugen. Rodin besprach nicht nur jede Aufnahme mit den Fotografen, sondern er bearbeitete später auch die Platten und die Fotoabzüge eigenhändig, die Bilder selbst wurden so unter seinen Händen zu Kunstwerken. So entstand ein Buch, das längst Bekanntes in eben jenem Licht und in jener Perspektive zeigt, auf die der Künstler Wert legte. Eine selten schöne Auswahl aus den mehr als 7000 Fotos läßt ganz neue Rückschlüsse auf den großen Bildhauer zu.



Mathias Dorcsi: **HANDBUCH DER HOMÖOPATHIE**, 313 Seiten, Verlag Orac.

Unsere Zeit hat einer menschengerechten, naturnahen und den Erkrankten in seiner Ganzheit erfassenden Medizin den Boden bereitet. Seit beinahe zwei Jahrhunderten gibt es nun eine Heilkunst, die diese Erwartungen zu erfüllen imstande ist – seit einigen Tagen auch das Buch, das ihre Lehre, Praxis und Anwendung zusammenfaßt: Das „Handbuch der Homöopathie“.

Vom „Entdecker“ der Homöopathie, Samuel Hahnemann, ausgehend, werden in diesem Buch die Idee und die Prinzipien der Homöopathie erläutert. Und zwar: das Ähnlichkeitsprinzip, die homöopathische Arzneimittelprüfung, die Her-

kunft, das Wesen und Aufbereitung der Arzneien sowie die Lehre von den Miasmen. Diese Darstellung des Fundaments der Homöopathie ist jedoch keine nur wissenschaftliche Abhandlung, sondern vermittelt auch das Wissen zum Verständnis der Homöopathie von heute – denn die Ideen und Prinzipien Samuel Hahnemanns sind die gültige Grundlage für die Lehre und Praxis der Gegenwart.

Ein in bester homöopathischer Tradition abgefaßtes Beschwerdeverzeichnis (prägnante Beschreibung des Symptoms: homöopathisch passendes Heilmittel) ermöglicht es dem Interessierten, wieder

eigene Verantwortung für seine Gesundheit zu übernehmen und setzt die in den letzten Jahrzehnten vernachlässigte Haus- und Volksmedizin wieder in ihre Rechte ein.

Das „Handbuch der Homöopathie“, das medizinischen Laien und Ärzten, die vielleicht die Homöopathie für sich entdecken wollen, zgedacht ist, kann als Nachschlagewerk, als Lehrbuch und als homöopathischer „Hausarzt“ dienen – in jedem Verwendungsfall wird man eine Medizin kennenlernen können, die eine andere Auffassung vom Menschen, vom Leiden und vom Heilen hat als die heute herrschende.

ANZEIGE

Wer macht gute Figur in Steyr?

Für viele Steyrerinnen, die unter Figurproblemen leiden, ist die Adresse Stadtplatz 30 ein Begriff. Dort befindet sich nämlich das Figurella-Studio, das exklusiv die in ganz Europa patentierte und erfolgreiche TPM-Methode anwendet, um Frauen wieder zu einer guten Figur und zu neuem Selbstbewußtsein zu verhelfen. Worin liegt nun das Geheimnis von Figurella und der TPM-Methode?

Durch gezielte Bewegungen, die unter Anleitung einer gut ausgebildeten Figurspezialistin im Liegen ausgeführt werden, ist es möglich, den Gewichtsverlust auf die eigentlichen Problemstellen wie z. B. Hüfte, Bauch und Oberschenkel zu begrenzen. Denn oft erfolgt die Abnahme z. B. bei der „Hungermethode“ nicht dort, wo man es wirklich nötig hat, sondern etwa im Gesicht oder am Busen, wo die meisten Frauen gar nicht abnehmen wollen.

Die Art und Dauer der notwendigen Behandlung wird aufgrund der bei der Figuranalyse festgestellten Werte, wie Gewebeart, Körperbau, Alter, persönliches Figurproblem usw. bestimmt. Während der TPM-Therapie wird nun durch Bewegung unter Wärmeeinwirkung eine Verbrennung des Fettgewebes und die Entschlackung der äußeren Gewebeschicht erzielt, wobei dabei auch – und das ist sehr wichtig – das Gewebe gestrafft wird. Nach jeder Behandlung kann ein Gewichtsverlust von durchschnittlich ca. 500 g festgestellt werden. Entsprechend reduziert sich natürlich auch der cm-Umfang an den eigentlichen Problemstellen.

Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß das Ausmaß des Erfolges auch vom Willen der Kundin, die Anweisungen der Figurspezialistin zu befolgen und die Essensrichtlinien einzuhalten, abhängt.

Um die Kundin zu überzeugen, daß das Programm den gewünschten Erfolg bringt, wird sie jeweils vor und nach der Behandlung gewogen. Nach jedem vierten Besuch werden auch die Maße (cm-Umfang an Oberschenkeln, Bauch, Taille, Armen etc.) auf der Kundinnenkarte notiert. Denn sollte die schriftlich festgehaltene cm-Abnahme

nicht erreicht werden, gibt es dank der einzigartigen Garantie Geld zurück!



Sie müssen schon mithelfen. Indem Sie ernstlich an Ihren Figurproblemen arbeiten wollen. Und dafür wöchentlich zweimal eine Stunde reservieren. Dann sind Sie bei Figurella richtig. Wir bieten ein speziell auf Ihre persönlichen Figurprobleme abgestimmtes Schlankheitsprogramm und nachweisbare Erfolge in über 40 Studios in Europa. Rufen Sie noch heute an und vereinbaren einen Termin für eine kostenlose Figuranalyse.

Figurella International

LINZ, Rainerstraße 23
Tel. 073 2/66 01 28

WELS, Kaiser-Josef-Pl. 47
Tel. 072 42/85 036

STEYR, Stadtplatz 30
Tel. 072 52/25 412

Öffnungszeiten: Mo – Do: 10 – 20 Uhr, Fr: 10 – 16 Uhr

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Anna und Herr Franz Pfaff, Wagnerstraße 14



Frau Paula und Herr Franz Heidenberger, Unterwaldstraße 5

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTE:

Herr Dominikus Lechner, Dachsbergweg 4

Fotos: Kranzmayr



Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat November 1986 ihre Pensionen am Montag, 3., aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Montag, 3., und Dienstag, 4. November.

Nachrichten für Senioren

In den sechs Seniorenklubs der Volkshochschule finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu denen auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „IN DEN SÜDTIROLER BERGEN“
OSR Eduard Greisinger
Mo., 20. Okt. 1986, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14
Di., 21. Okt. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7
Mi., 22. Okt. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115
Do., 23. Okt. 1986, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz, Punzerstraße 60 a
Fr., 24. Okt. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a
Mo., 27. Okt. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Resthof, Siemensstraße 31

Farbfilmvorführungen „KLEINE, BUNTE WELT – DIE BIMMELBAHN – DAS SCHÄFERSTÜNDCHEN“
Georg Valenta
Mo., 20. Okt. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Resthof
Mo., 27. Okt. 1986, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di., 28. Okt. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 29. Okt. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do., 30. Okt. 1986, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz
Fr., 31. Okt. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „SCHÖNHETTEN DER SCHWEIZ“
Otto Milalkovits
Do., 30. Okt. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Resthof
Di., 4. Nov. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 5. Nov. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do., 6. Nov. 1986, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
16 Uhr, Seniorenklub Münchenholz
Fr., 7. Nov. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „UND EWIG LOCKT UNS DER SÜDEN“

Ing. Rudolf Huber
Mo., 10. Nov. 1986, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di., 11. Nov. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 12. Nov. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do., 13. Nov. 1986, 15 Uhr, Seniorenklub Münchenholz
Fr., 14. Nov. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt
Mo., 17. Nov. 1986, 14.30 Uhr, Seniorenklub Resthof

Das Schwarze Kreuz bittet um Spenden

Das Österr. Schwarze Kreuz – Kriegsgräberfürsorge – führt in der Zeit vom 26. Oktober bis 2. November mit Bewilligung des Amtes der oö. Landesregierung eine Sammlung zur Aufbringung der Mittel zur Erhaltung und Pflege der Kriegsgräber durch. Die Sammlung wird durch freiwillige Helfer des Schwarzen Kreuzes, der Schüler von Pflichtschulen und unseren Soldaten der Trollmannkaserne Steyr durchgeführt. Die Erhaltung und Pflege der Kriegsgräber ist erforderlich, und wer sich der Mühe unterzieht, hinter jedem Kreuz auf einer Grabstätte des Krieges und der Gewalt das persönliche Schicksal, das persönliche Leid, den persönlichen Tod und die damit verbundenen Folgen für die Hinterbliebenen und die Allgemeinheit zu sehen, wird die humanitäre Verpflichtung zur Wahrung dieser Kriegsgräber verspüren, wird aber auch erkennen, daß es kaum eine eindrucksvollere Mahnung für zukünftige Generationen gibt.

Das Schwarze Kreuz Oberösterreich allein hat über 80.000 Kriegsgräber im In- und Ausland zu betreuen. Die Sorge um die Gräber unserer Kriegstoten ist daher für uns eine Verpflichtung. Helfen Sie auch heuer wieder durch Ihre Spende mit, diese Mahnmale zu pflegen und zu erhalten.

Besser hören beim Fernsehen!

Aktion bis 15. Dezember 1986!

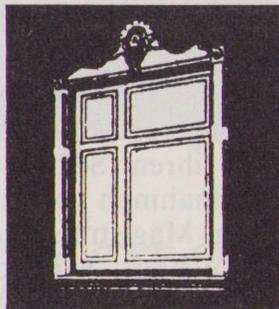
Ohne Kabel, ohne schweren Kopfhörer, Lautstärke individuell regelbar, keine Störung anderer Familienmitglieder oder Nachbarn, jetzt besonders preiswert!

Vorführung Montag bis Freitag, 8 bis 13 und 15 bis 18 Uhr

Hörgeräte Seifert

(Geschäftsführer Dr. Kammerhofer)
Steyr, Stadtplatz 9, Tel. 23 2 07

Spezialunternehmen für alle technischen Einrichtungen, die der Hörverbesserung dienen.



20.000 Reform-Fenster in Steyr montiert

Nie war es einfacher und preiswerter, auch Ihr Haus mit

Reform-Schnelltauschfenstern

auszustatten. Ohne Maler- oder Maurerarbeiten, ohne Lärm und Schmutz, technisch perfekt, formschön und funktionssicher.

Wir informieren Sie gerne und beraten Sie unverbindlich.

Reform-Kunststofffenster- und Portalbau

Ges. m. b. H.

Verkauf und Verwaltung: 4407 Steyr-Gleink, Ennsner Straße 82, Tel. (0 72 52) 62 8 19

INHALT

| | |
|---|---------|
| 30 Mill. S für Sportanlage Rennbahn Forschungs- und Ausbildungszentrum für Arbeit und Technik im Wehrgraben | 304/305 |
| Außenrestaurierung des kirchlichen Ensembles in Gleink kostet 10,4 Mill. S | 305 |
| Gemeinderat beschloß Förderung für 3. Ausbaustufe im BMW-Motorenwerk | 306 |
| Region Steyr braucht bessere Zuganschlüsse zur Westbahn | 307 |
| Entsorgungskonzept für Altstoffe | 310 |
| Kundmachungen über die Ausschreibung der Wahl zum Nationalrat und die Auflegung des Wählerverzeichnisses und des Einspruchsverfahrens | 312/313 |
| ÖGB-Geschichtsfest in Steyr ein voller Erfolg | 314/315 |
| Steyr hat Trinkwasser bester Qualität | 317 |
| Altstadterhaltung – Stadt- erneuerung sind Aufgabe und Verpflichtung für uns alle | 318 |
| Steyr erstickt in der Flut von Plakaten | 320/321 |
| Steyrer Vorwärts-Stadion festlich eröffnet | 326/327 |

steyr

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt
Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Pres-
se und Information, Steyr, Rathaus, Tele-
fon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Verlagsanstalt Gutenberg, 4010
Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400
Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer



STEMPEL

aller Art - rasch und preiswert
nach Ihren Wünschen

direkt vom Erzeuger

W. ENNSTHALER, STEYR
Stadtplatz 26, Tel. 07252/22053, 22650

Schuh-Service Pracher

schnell – gut – preiswert
vom Fachmann

**Steyr, Kirchengasse 9,
beim Roten Brunnen**



Angurten ist ein wesentlicher Beitrag zum Schutz von Leben und Gesundheit. Stadtrat Rudolf Pimsl demonstrierte als Verkehrsreferent bei der Präsentation der Aktion „Minus 10 Prozent“, mit welcher Aufprallwucht ein Fahrzeuglenker schon bei geringer Geschwindigkeit im Falle eines Zusammenstoßes konfrontiert ist. Foto: Kranzmayr

Steyr beteiligt sich an der Aktion „Minus 10 Prozent“ des Kuratoriums für Verkehrssicherheit

Die vom Kuratorium für Verkehrssicherheit im März 1986 ins Leben gerufene Aktion „Minus 10 Prozent“ will alle positiven Kräfte im Bereich der Stadt sammeln, um binnen Jahresfrist die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden im Jahr der Verkehrssicherheit (1986) um zehn Prozent zu senken.

Die Voraussetzung der Teilnahme an dieser Aktion ist die Gründung eines Verkehrssicherheitskomitees. Dieses Komitee erhält vom Kuratorium für Verkehrssicherheit für administrative und organisatorische Maßnahmen S 1.– pro Einwohner der Stadt. Sollte es gelingen, die Zahl der Unfälle mit Personenschaden in der Stadt in einem Jahr um diese zehn Prozent zu reduzieren, wird diese Leistung durch eine offizielle Auszeichnung und wertvolle Sachpreise gewürdigt. Das vom Kuratorium geforderte Komitee besteht in Steyr bereits in der Form des gemeinderätlichen Verkehrsausschusses bzw. des Verkehrsbeirates. Für die organisatorische Abwicklung steht die Bezirksverwaltungsbehörde (SR Dr. Viol) zur Verfügung, bei der Vorschläge und Anregungen aller Bevölkerungsgruppen in diesem Zusammenhang eingebracht werden können. Von dort werden die Ideen gesammelt, deren Realisierung in die Wege geleitet und der Erfolg der getroffenen Maßnahmen geprüft.

Es wurde deshalb angeregt, daß die politischen Parteien in ihren Sektionen über zielführende Maßnahmen beraten und die Vorschläge der Magistratsabteilung I weiterreichen. Weiters wird die Bundespolizeidirektion Steyr im Rahmen der Verkehrserziehung in den Schulen auch die Lehrkräfte und Schüler in diese Aktion einbinden. Neben Information der

einzelnen Verkehrsteilnehmer werden auch gezielte Maßnahmen zur Unfallbekämpfung gesetzt, denn Unfälle verteilen sich nicht gleichmäßig auf alle Straßen und alle Personen.

Nach den bisherigen Erfahrungen gibt es

- Risikogruppen unter den Verkehrsteilnehmern (jugendliche Fahranfänger, alkoholisierte Verkehrsteilnehmer)
- charakteristische zeitliche Verteilung (Hebung der Disziplin, Information bei Staubbildung)
- Unfallhäufigkeitsstellen im Straßennetz (Sanierung von unfallträchtigen Straßenseiten, Verkehrsentsflechtung etc.)

Am 4. Oktober fand vor dem Rathaus die öffentliche Präsentation der Aktion „Minus 10 Prozent“ durch Bürgermeister Heinrich Schwarz und Verkehrsstadtrat Rudolf Pimsl statt, die die Bevölkerung zur aktiven Teilnahme an dieser Aktion aufriefen.

Pimsl wies darauf hin, daß es besonders notwendig sei, die Schwächsten im Verkehrsfluß zu schützen, nämlich die Kinder, die Fußgänger und Radfahrer. Das neu geschaffene Schild „Gib acht – ein Kind“ soll an besonders von Kindern frequentierten Stellen zur Vorsicht mahnen.

Die Steyrer Optiker führten anlässlich der öffentlichen Vorstellung der Aktion einen Gratissehtest durch, das Rote Kreuz veranstaltete eine Gratisblutdruckmessung, der ARBÖ stellte seinen Gurteschlitten zur Verfügung, der OÖAMTC präsentierte sein Verkehrserziehungsprogramm und führte einen Gratis-Computerreaktionstest durch; Feuerwehr und Polizei informierten über ihre Aufgabengebiete und ihren Beitrag zur Verkehrssicherheit.

Autoverleih · EIBLWIMMER · Autoersatzteile

An alle Bürger von Steyr

Bringen Sie Ihren Problemmüll

am nachstehend angeführten Samstag, den

8. November



von 9-12 Uhr, (in Haushaltsmengen),

kostenlos

zu den Sammelstellen:

Feuerwehrdepot-Münichholz
Parkplatz-Schiffmeisterhaus
Jahrmarktgelände-Tabor
Wochenmarktgelände-Ennsleite
(Schillerstraße)

Umweltschutzreferat der Stadt Steyr

Tel. 25711/244



Raiffeisen-Sparwoche 1986

24. – 31. Oktober

Unser Motto: **Die heimische Wirtschaft deckt den Tisch**
Wir bieten Ihnen am **Weltspartag, 31. Oktober,**
Produkte der heimischen Wirtschaft zur Verkostung an.

Besuchen Sie uns in unseren Bankstellen

GARSTEN
Am Platzl

STEYR
Stadtplatz
Bahnhofstraße
Tabor

Denn Sparen lohnt sich!



Ihre
Raiffeisenbank Garsten-Steyr

Jetzt ist wieder Bastelzeit!

Einfach Selbermachen! (Gewürzsträußchen, Kränzchen usw.)
Schöne Mohnkapseln: klein, mittel und groß!

Tapetenaktionen!

Papiertapeten schon ab S **39.-**

Schaumtapeten (Vinylschaum Struktur) ab S **98.-**

Bodenschleifmaschine zu verleihen!

Spezielle Versiegelungslacke: D-503 Pacific Wasserlack,
schnelle Trocknung, umweltfreundlich!
3x versiegeln an einem Tag!



Farben Tapetenhaus **HUBER**

4400 Steyr, Schlüsselhofgasse 5, Tel. 61 4 26/27

Ihr *FACHHÄNDLER*